

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Wäghnerstraße Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Der „Balkanbund“.

König Peter I. beabsichtigt, dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien einen Besuch abzustatten. Man braucht nicht Konjunkturpolitik zu treiben, sondern es genügt, die letzten Erscheinungen auf dem Balkan sachlich zusammenzufassen, um zu dem Schlusse zu gelangen, daß diese Reise in dem Dienste der eifrig propagierten Idee eines „Balkanbundes“ steht. Und um es gleich zu sagen: daß dieser Bund als der kulturelle Zusammenschluß der Südslaven in Belgrad, Sophia oder Cetinje gedacht wird — daran wird kein Verständiger glauben wollen. Es handelt sich hier einfach um die Absicht einer politischen Allianz, und die Idee an sich ist gar nicht so schrecklich, als daß es notwendig wäre, sie mit harmlos klingenden Schlagworten zu verschleiern. Was hat den Plan eines Balkanbundes überhaupt hervorgerufen? Der Thronwechsel in Serbien gewiß nicht, obgleich das verwandtschaftliche Verhältnis zwischen Peter I. und dem Fürsten von Montenegro der Verwirklichung solcher Absicht gewiß förderlich dünkt. Auch Bulgarien hätte nicht plötzlich seine Liebe zu den nachbarlichen Brüdern, noch seine Verehrung für Oesterreich-Ungarn entdeckt, würden nicht äußere Anlässe den Sophioten Staatsmännern eine Revision ihrer Gefühle auferlegt haben. War es nicht seltsam, daß in Belgrads Straßen während der Krönungsfeier Demonstrationen gegen Rußland erschollen, von jenen Rippen laut wurden, die vor kurzem noch das Bob des Czarenreiches sangen? Nein, seltsam ist diese Erscheinung keinesfalls, denn in den wenigen Monaten, die zwischen dem Gefinnungswechsel lagen, hatte sich Großes zugetragen, war Rußlands Prestige in die mandchurischen Sümpfe gesunken. Der feste Glaube an den Slavenbefreier in Norden hatte einen furchtbaren Schlag erlitten, und die Balkanstaaten sahen sich vor die unerbittliche Nothwendigkeit gestellt, ihr Verhältnis

zu einander und zu dem Westen nun einmal klarzustellen, ohne sich auf Rußland zu stützen. Nun das Problem so gestellt war, bot sich die Alternative dar: entweder durch einen Zusammenschluß aus eigener Kraft an der Entwicklung der Balkanstaaten zu arbeiten oder aber auswärts eine Stütze zu suchen, die für die momentan kaltgestellte Sympathie Rußlands ein Aequivalent böte. Die erste Eventualität: die Idee eines Balkanbundes, hat auf den ersten Anschein manch Verlockendes für sich, da vereinte Kräfte doch immer stärker scheinen, und dann hat ja auch das auf die Politik übertragene Assoziationsprinzip in der jüngsten Geschichte recht schöne Erfolge gezeitigt. Auch den Balkanvölkern selbst mag die Idee recht sympathisch sein: es liegen in ihr die Keime des idealen Südslavenstaates, was freilich wiederum eine Utopie ist, aber auf die Massenpsyche haben Phantasien immer tiefer gewirkt, als nüchterne Rechenexempel.

Die Idee eines Balkanbundes ist also durchaus nicht so gefährlich, als man es Wort haben möchte; man kann sie ohne Emotion ins Auge fassen und sich mit ihr auseinandersetzen. Ein politisches Bündniß zwischen Serbien, Bulgarien und Montenegro kann nur auf der Grundlage der ehrlichen Anerkennung des gegenwärtigen Territorialstatus zustande kommen. Nicht nur deshalb, weil eine Interessenverleugnung seitens der einzelnen Bundesstaaten ausgeschlossen ist; es könnte sich ja schließlich das Unglaubliche ereignen und ein Staatsmann sich finden, dem es gelänge, ein Vertheilungsprojekt zu schaffen, das die Zufriedenheit jedes einzelnen Theiles erlangte. Allein auch in diesem Falle würden die vereinigten Balkanstaaten dem nämlichen unüberwindlichen Hindernisse gegenüberstehen, die ihren unpolitischen Ambitionen auch heute sich entgegenstemmen. Ob Balkanbund, ob Bulgarien, Serbien oder Montenegro für sich: ein Angriff auf den Besitzstand der Türkei hat weder heute noch morgen auch nur die geringste Wahrscheinlichkeit des Gelingens für sich. Davon kann man in den Balkanhauptstädten ebenso überzeugt sein, wie in den europäischen Centren der Politik; es ist also kaum wahrscheinlich, daß sich in Belgrad oder in Sophia ein Politiker fände, der dem geplanten Balkanbunde den Inhalt einer Expansionspolitik geben wollte. Also vielleicht ein Defensivbündniß?

Ein solches wäre geradezu leerer Schall, denn es denkt wohl Niemand daran, den genannten Staaten Veranlassung zur Vertheidigung zu bieten. Sachlich genommen, könnte ein Balkanbund nur einem Ziele dienen: der Sicherung des ungestörten inneren Ausbaues der einzelnen Staaten. Mit anderen Worten: erfolgreich könnte ein solches Bündniß nur dann wirken, wenn es die Ambitionen der Bundesgenossen bände und nicht sie entfesselte; es müßte im Vertrag auf jegliche expansive Bestrebung verzichtet und die Mächten zur ehrlichen Bewachung ihrer Grenzen verhalten werden. So wäre die Allianz eine erspriehliche; sie würde die Eifersucht zwischen den einzelnen Staaten aus der Welt schaffen, diesen Gelegenheit geben, ihre Aufmerksamkeit ungeschmälert auf die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung ihrer Völker zu konzentriren. Denkt man in diesem Sinne an einen Zusammenschluß, dann werden sich die Schöpfer eines solchen Bundes auch des Dankes der Berliner Vertragsmächte verdient machen. Sie würden so das ihrige dazu beitragen, der orientalischen Frage die Schärfe zu nehmen und dieses Problem überhaupt für eine Zeit außer Aktualität setzen. Wie man aber in allen Balkansachen skeptisch denken muß, ist diese Hypothese kaum wahrscheinlicher als die Möglichkeit des Zustandekommens eines Balkanbundes, denn es gibt heute kaum einen Balkanstaatsmann, der sagen könnte, wie er sich die Verwirklichung eines solchen Zusammenschlusses denkt.

Der Krieg.

Eine Pariser Zeitung will erfahren haben, daß der Czar vor seiner Abreise nach Odessa, wo er soeben eingetroffen ist, um die nach Ostasien abgehenden Truppen zu besichtigen, einem großen Ministerrath präsidirte. Dieser soll die Abberufung des Statthalters Aljejeff und die Ernennung General Kuropatkin's zum Oberkommandirenden der gesammten russischen Streitmacht in Ostasien beschlossen haben. General Wilderling, dessen Verdienste bei der geschickten Deckung des russischen Rückzuges von Liaojang nach Mukden seinerzeit allenthalben anerkannt wurden, soll die erste, bisher von Kuropatkin befehligte mandchurische Armee kommandiren, während General Grippenberg bekanntlich

Damaskus.*)

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Die große Omajadenmoschee in Damaskus ist eine der vier heiligsten Stätten für den Moslem. Mekka, Medina und der Felsendom in Jerusalem sind die drei ihr ebenbürtigen Ziele für die frommen Anhänger des Propheten und ihrer zahlreichen Wallfahrten. Die Omajaden oder Dschami-el-Kebir, wie sie die Mohamedaner nennen, war eine alte christliche Basilika, die Arcadius, der Sohn des Kaisers Theodosius, der Ostrom als das Erbe seines großen Vaters, des letzten Beherrschers des gesammten römischen Weltreichs, empfing, auf der Stelle eines uralten heidnischen Tempels erbauen ließ. Dreihundert Jahre später verwandelte der Kalif Abd-el-Melik die christliche Kirche in eine Moschee. Byzantinische Baumeister schufen hier zwischen dem Jahre 705—715 ein Werk von solcher Pracht und edler Schönheit, daß dessen Ruhm durch das ganze Morgenland erklang. Durch den Leichtsinne einiger Dacharbeiter, die eine Pfanne mit glühenden Kohlen, die sie zur Herstellung von Löhungen gebraucht hatten, auf dem Dach vergaßen, gerieth im Oktober 1893 das herrliche Gebäude in Brand und der ganze Wunderbau wurde bis auf die leeren Mauern und Pfeiler zerstört. Groß war der Schmerz der ganzen mohamedanischen Welt, aber ebenso groß der Gemeinfinn, der in kürzester Zeit das Geld zur Wiederherstellung des Heiligthums herbeischaffte. Einhei-

mischen Baumeistern gelang es, die Moschee genau so wieder herzustellen, wie sie vor dem Brande gewesen, und wer heute dies Fumel Syriens betritt, wird durch kein mißrathenes Detail in dem Genuße eines der schönsten Wandgemälde arabischer Kunst gestört. Der große Hof des Heiligthums enthält das Brunnenhaus, ein Kuppelgebäude, in welchem die Gläubigen Gesicht, Hände und Füße waschen, ehe sie die Moschee betreten. Ein anderes kleines Kuppelgebäude ist das sogenannte Schahhaus. Es enthält nur geistliche Schätze, nämlich Manuskripte. Es sollen sich altchristliche, altassyrische und römische Schriften darunter befinden. Der größere Theil ist arabisch-religiösen Inhalts. Prächtige Arkaden schmücken an einer Langseite das Gebäude; an sie schließt sich das hohe, viereckige Minarett.

Hundertzweiundzwanzig Stufen führen in dessen Innerem auf die Plattform, von der der Muezzin allabendlich die Gläubigen zum Gebet ruft, und von welcher aus man einen herrlichen Ueberblick über die Gartenstadt Damaskus, über das blühende Land ringsum im Kranz der dunklen Berge genießt. Von da oben sieht man in die Höfe und Gärten hinein, die mit ihrem Marmor-schmud, ihren plätschernden Springbrunnen, ihrer Vegetationsfülle den Schauplatz der Erzählungen Scheherzades vor uns ausbreiten. Auf den flachen Lehndächern der nach den Straßen-seiten völlig schmucklosen, meist recht verwehrlos aussehenden Häuser spazieren die Bewohner, spielen die Kinder, sitzen beturbante Moslem in beschaulich ihre Pfeifen rauchend, breiten Andere ihre Gebetsteppiche aus, knien, unbekümmert um die ganze Welt der Erscheinungen, nieder, neigen das Haupt unzählige Male zur Erde und verrichten, nach Mekka gewandt, ihre

Andacht. Im Sommer pflegen die Einwohner der Stadt, in der das Thermometer dann nicht selten 40 Gr. C. zeigt, auf den Dächern zu schlafen. Ein ganzer Wald von Kuppeln nebeneinander bezeichnet die Badeanstalten, deren Benutzung jedoch den Ungläubigen verwehrt ist.

Das Innere der Moschee zeigt die drei Langschiffe und das dieselben überragende Querschiff der alten Basilika. Auch viele der die Schiffe tragenden, einen wahren Wald bildender Säulen entstammen noch dem antiken byzantinischen Bau. Eine auf achteckigem Unterbau ruhende Kuppel überragt den centralen Theil. Das zweite der beiden hohen, aus christlich-römischer Zeit stammenden Minarets — ursprünglich waren es Glockenthürme — führt den Namen Madenet-Ja, das heißt, der Thurm Jesu, und die Mohamedaner glauben, Jesus werde sich beim jüngsten Gericht auf dieses Minarett herablassen. Der Boden der Moschee ist völlig bedeckt mit lauter kleinen, zusammenge-nähten Teppichen, doch sind nur wenige Stücke von Werth darunter. Wie alle mohamedanischen Heiligthümer, darf man auch die große Moschee von Damaskus nur unbeschuht oder mit Pantoffeln, die jedem Besucher an der Pforte über sein Schuhwerk gezogen werden, betreten. Daß der Schuhmacherbazar von Damaskus durch den ganzen Orient ob der Schönheit und Feinheit seiner Waaren berühmt ist, merkte man den schmuziggelben Ungethümen nicht an, mit welchen unsere Reisegesellschaft sich durch Hallen, Höfe und Tempel der Dschami-el-Kebir schleppen mußte. Dieselben gelben Niesen fanden wir auch am Eingang der Türbe des Sultans Saladin, des Grabmals, in welchem der

*) Ein Feuilleton über Damaskus ist in der Nummer 263 unseres Blattes (vom 23. September) erschienen.

Chef der in Bildung begriffenen zweiten Armee sein wird. Bestätigt sich diese Nachricht, dann wird diese Aenderung für die zukünftige Entwicklung des Krieges von größter Bedeutung sein. General Kuropatkin war in allen seinen Handlungen durch den Statthalter Alexejeff, der wiederum ganz unter dem Einfluß seines militärischen Berathers, des Generals Selinsky, steht, überaus beengt; er erlangt durch die Heimberufung Alexejeff's volle Aktionsfreiheit und wird jetzt erst Gelegenheit finden, seine Tüchtigkeit zu beweisen oder seine Untüchtigkeit für den ihm anvertrauten hohen Posten zu offenbaren. Die Japaner treffen übrigens ihrerseits beizeiten weitgehende Maßregeln, um den auf russischer Seite durch den bevorstehenden Personenwechsel und durch die Schaffung der zweiten Armee eingetretenen Umschwung zu paralyfieren. Sie haben die aktive, sowie die Reserve-Dienstzeit bedeutend verlängert, so daß sie rund 200,000 Mann neu für die Armee gewinnen, und zwar werden dies durchwegs Leute sein, die mit dem Soldatenhandwerk vertraut sind.

Ueber tatsächliche Vorgänge auf dem mandschurischen Kriegsschauplatz und vor Port-Arthur liegen verlässliche Meldungen nicht vor.

Die über den Krieg heute uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Gerücht von der Abberufung Alexejeff's.

Paris, 30. September. Der „Matin“ erfährt aus Petersburg, Statthalter Alexejeff sei aus der Mandschurei abberufen worden und werde in vier bis fünf Tagen abreisen. Der Vorwand für die Abberufung sei, daß der Zar aus dem Munde Alexejeff's vollständige Aufklärung über den Stand der Dinge in der Mandschurei erhalten wolle. In Wahrheit aber werde Alexejeff nicht mehr nach der Mandschurei zurückkehren.

Vom mandschurischen Kriegsschauplatz.

Berlin, 30. September. Aus Petersburg wird berichtet: Aus zuverlässiger Quelle wird aus Tieling gemeldet, daß auf beiden Flügeln der Japaner die beliebtesten Umgebungs bewegungen im Gange sind.

Die Japaner arbeiten durch Emigranten in der Südmongolei darauf hin, dort Soldaten für Freischaren zu werben, die in Jukau bewaffnet werden. Die japanische Hauptmacht werde auf Hantscholin zu dirigiert, doch sind dort die Russen stark verschanzt. Ein schlechtes Zeichen für die Lage in Mukden bedeutet das Fortziehen chinesischer Arbeiter, sogar jener, die kontraktlich gebunden sind.

General Kuropatkin hat persönlich die Kaisergräber bei Mukden in Augenschein genommen und sich überzeugt, daß keine Zerstörungen, wie die Chinesen böswillig verbreiteten, stattgefunden habe.

Für die Wintercampagne bereitet sich Japan ebenfalls eifrig vor. Warme Bekleidung, Stiefel wie Decken sind in Amerika bestellt.

London, 30. September. Ueber die Bewegungen der Armeen bei Mukden

liegen nur allgemeine Andeutungen vor, die den Schluß gestatten, daß die Japaner in der Vorkämpfung begriffen sind, daß aber noch keine ernstesten Kämpfe vorgekommen sind. Nach dem „Standard“ hätten einige kleinere Treffen zwischen der Kavallerie der russischen Arriergarde und Kuropatkin's Vortruppen stattgefunden. Die russische Hauptmacht unter Kuropatkin befindet sich nördlich von Mukden in der Richtung auf Tieling. Dieser Punkt sei bedeutend verstärkt worden und von Kosaken besetzt. Südlich von Mukden steht noch eine starke Infanterietruppe zur Beobachtung der ersten japanischen Armee. Auch die „Daily Mail“ vertritt, daß die Hauptmacht der Russen sich nach dem Norden von Mukden zurückgezogen hat, während starke Truppenkörper zur Verteidigung der beiden Flanken detachiert wurden. Die Flankendeckungstruppen führen viele Geschütze mit sich und haben ihre Positionen stark verschanzt und die Befestigungen mit Drahtgitter geschützt. Solche Schanzen befinden sich namentlich auf der westlich von Mukden nach dieser Stadt führenden Straße. Die südlichen Zugänge zur Stadt sind umfangreich miniert worden. Einer bei Usun stehenden Truppe obliegt die Verteidigung der östlichen russischen Flanke. Diefem Berichte zufolge ist noch nicht sicher, ob die Russen Mukden ernstlich verteidigen werden. Das Gegenteil scheint der Fall zu sein.

London, 30. September. Die Japaner haben chinesische Räuber, die ihnen am Liaoho in die Hände fielen, geköpft.

Petersburg, 30. September. Der Korrespondent der „Wschemija Wjedomosti“ in Tschifu telegraphiert unter dem Geßtigen: Die in der chinesischen Zone des Golfes von Pesschili kreuzende japanische Flotte geht immer dreister vor. Japanische Torpedoboote sind in den beiden letzten Nächten mit geblendeten Lichtern in den Hafen von Tschifu eingelaufen, haben die Schunken untersucht und die in den Hafen eingelassenen Schiffe überwacht. Nach Angaben der Japaner soll die Lage der russischen Flotte im Hafen von Port-Arthur unhaltbar geworden sein, seit es der japanischen Artillerie gelungen sei, Stellungen zu besetzen, von denen aus die vor Anker liegenden russischen Schiffe bombardiert würden. Die russische Flotte werde aus diesem Grunde den Hafen verlassen müssen. Eine Seeschlacht steht unmittelbar bevor.

Nach durchaus zuverlässigen Informationen, die ich erhalten habe, sind alle diese Angaben erfinden. In Wahrheit haben die Japaner bei den letzten Angriffen ungeheure Verluste erlitten und sind überall zurückgetrieben worden. Ihre Verluste durch Minen waren so furchtbar, daß sie ihre Angriffe seit dem 26. September nicht erneuert haben. Vom 25. September datierte Briefe aus Port-Arthur, die hier eingegangen sind, lauten sehr zuversichtlich und geben der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Festung nicht werde genommen werden.

Petersburg, 30. September. Der Korrespondent der „Russischen Telegraphenagentur“ meldet von heute aus Charkow: In den letzten Tagen waren in der Arme keine besonderen Vorkommnisse zu verzeichnen. Fast täglich kommen Geplänkel vor. Unsere

Kavallerie zerstörte zwei feindliche Patrouillen und nahm ihnen eine bedeutende Menge Vieh ab.

Russische Diverfion nach Korea.

Paris, 30. September. Dem „Matin“ wird aus Tschifu gemeldet: Die vom General Linewitsch befehligte Armee von Wladimostof sei im Begriffe, in Korea vorzurücken, um sich dort den Winter hindurch in einer für die Japaner gefährlichen Stellung zu behaupten. Die Japaner hätten beschlossen, gegen den General Genewitsch 20,000 Mann zuzenden.

Die Kämpfe um Port-Arthur.

London, 30. September. Die verschiedenen Nachrichten aus Port-Arthur stehen in greulichem Widerspruch. Nach einem Privatbrief aus Port-Arthur vom 25. d., der in Tschifu bekannt wurde, herrscht in der Festung vollkommene Vertrauens, daß die Garnison alle japanischen Angriffe zurückweisen kann. Die Belagerten interessieren sich sogar für die Ernte in Rußland. Weiter wird aus Shanghai gemeldet, daß die schrecklichste Geißel für die Japaner die Verberikrankheit ist, die noch mehr Opfer fordert als die blutigsten Kämpfe. Mit jedem Transportschiff, das Truppen aus Japan bringt, werden Hunderte von Kranken nach der Heimat zurückgeschickt. Ein General ist in Folge Erkrankung an Verberikrankheit unfähig geworden. Man schreibt diese schreckliche Krankheit dem Genuß von kaltem, seit längerer Zeit gekochtem Reis zu.

Gerade die Port-Arthur-Armee leidet am meisten in Folge der Kämpfe und der Verberikrankheit. Die 11. Division soll in Folge ihrer starken Verluste einfach aufgehört haben, als kampffähige Truppe zu existieren. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Shanghai hat von einem japanischen Offizier gehört, daß die Japaner vor Port-Arthur viel mehr als 30,000 Mann an Toten und Verwundeten verloren haben. Man wolle von nun an die Truppen schonen, möglichst wenig Menschenleben riskieren und die Festung durch systematische Belagerung zur Kapitulation zwingen. Die japanischen Arsenale arbeiten Tag und Nacht, um zwölfzöllige Haubitzen und noch größere Geschütze fertigzustellen.

Es ist gewiß charakteristisch für die Verwirrung, die in den verschiedenen Berichten herrscht, daß in den Londoner Blättern auch für die Japaner überaus günstige Meldungen vorliegen. So wird der „Daily Mail“ aus Tschifu telegraphiert, ein dort wohnender Russe hätte die Mitteilung erhalten, daß die Japaner sämtliche Hauptbefestigungen von Port-Arthur im Besitz haben, nämlich mit Ausnahme von Hwangchinschan, Kitwanschan und Liaotieschan. Der Zugang zum westlichen Hafen sei offen. Die Japaner bewegen sich aber sehr langsam und vorsichtig, weil das Vorterrain überall unterminiert ist. Das Fort Hwangchinschan werde aus einer Entfernung von 2 1/2 englischen Meilen durch Geschütze beschossen, die in der Gegend von Kusaschi postiert sind. Das Fort Liaotieschan werde aus 2 1/2 Kilometern Distanz beschossen. Die Schunken, die aus der Festung entkommen wollen, müssen fest ihren Weg über die Louisabat nehmen. Der Schlußakt könne sich kaum mehr lange verzögern, obgleich die Japaner sehr ermüdet sind. Bei diesen verzweifeltsten Angriffen sollen nur die kriegstüchtigsten Truppen verwendet werden. Die japanischen Geschütze ziehen jetzt jeden Winkel von Port-Arthur in ihren Feuerbereich, das nur noch ein großes Trümmerfeld ist. Der Wasserdestillationsapparat bei Golden Hill wurde

große Eubide, der Zeitgenosse Friedrich Barbarossa's, des Hohenstaufenkaisers, den letzten Schlaf schlüft. Er hat vor Allem diese Stadt geliebt und gerne in ihren Gärten verweilt, um von seinen harten Kämpfen mit den Kreuzfahrern auszuruhen.

Die Türbe ist recht bescheiden, ein mäßig großes Gemach, in welchem der Katafalk aufgestellt ist, den ein grüner Sammtteppich bedeckt. Kostbar sind nur die alten persisch-arabischen Fanencen, welche die Wände zieren. Das Mausoleum liegt in einer schmalen Winkelgasse, ein kleiner Hof mit ein paar ärmlichen Blumenbeeten bildet den Zugang. Als der deutsche Kaiser Wilhelm II. 1898 in Damaskus weilte, machte er auch dem Grabe Saladin's seinen Besuch. Um seine Verehrung des großen Sultans, der einst die Freundschaft eines deutschen Kaisers gewonnen hatte, der als Widersacher gegen ihn ausgezogen war, zu bezeugen, sendete Kaiser Wilhelm mittelst Spezialgesandtschaft einen großen bronzenen Lorbeerkranz und eine in arabischer und türkischer Sprache abgefaßte Widmung dazu mit dem Wunsch, diese Gabe möge zur Erinnerung an seinen Besuch in der Türbe angebracht werden. Aber Damaskus ist heute noch die festeste Burg des starren Koranglaubens. Die Damaszener sehen mehr als andere Mohammedaner geringschätzig auf die Andersgläubigen herab. Ihnen erschien das Eindringen einer aus dem Glaubenlande stammenden, von einem Ungläubigen gesendeten Opfergabe in eines ihrer verehrtesten Heiligtümer als ein Sakrilegium. Es bedurfte eines eigenen Fermans des Sultans und Kalifen, um die Annahme dieses Geschenkes zu ermöglichen. Eine eigene Wandnische wurde für dasselbe hergestellt und mit eines Glaswand gegen das Innere der Türbe abgeschlossen. So ist

die Erinnerung an den Hohenzollern in das Mausoleum des morgenländischen Freundes des Hohenstaufen gelangt. Noch ein anderes berühmtes Grabmal besitzt Damaskus: auf dem großen Kirchhofe außerhalb der Stadtmauer liegt die Türbe Fatime's, der Tochter des Propheten, der Stammutter der Fatimiden, jenes Herrschergeschlechtes, das die ganze alte Welt mit dem Ruhm seiner Thaten erfüllte. Die Grabkapelle bietet nichts Künstlerisch-Bemerkenswerthes, sie ist restauriert, die Innenwände mit geschmacklosen Malereien in grellen Tönen bedeckt. Einen eigentümlichen Anblick gewährt der Friedhof selbst mit den zahllosen, dicht nebeneinander gereihten, völlig gleichen Grabsteinen, viereckigen, etwa meterhohen Stein Säulen, die alle in eine kopfartige Kugel auslaufen. Eben näherte sich ein Leichenzug. Etwa dreißig singende Derwische in ihren Kameelhaarkräntzen, die hohen braunen Filzmützen auf den Köpfen, umgaben den mit einem bunten Schawl bedeckten Sarg, den junge Araber trugen, und sangen mit näselnden Stimmen eintönig eine an die Titanengefänge der christlichen Charwoche erinnernde Weise. Als Leidtragende folgten Frauen und Männer, die erstere in violetten Gewändern mit den maskenartigen Schleieren vor dem Gesicht. Der Kirchhof der Christen liegt nicht weit von diesem mohamedanischen Begräbnisort.

Auf dem Christenkirchhof ist Henry Thomas Buddle begraben, der englische Historiker, dessen Geschichte der Civilisation in England zuerst darwinistische Prinzipien auf die Erforschung historischer Probleme anwendete und der, überarbeitet und erschöpft durch die ungeheuren Vorstudien, die er zu seinem Werke gemacht hatte, auf einer Erholungsreise in Damaskus im Jahre 1862, kaum 36 Jahre alt,

starb. Sein Grab liegt nahe der Stadtmauer, die ganz Damaskus umgibt und deren Teile aus verschiedenen Epochen stammen. Die ältesten, höchst malerischen Mauertheile und einige Thore wurden noch zu Herodes des Großen Zeiten erbaut. Römische Kaiser und arabische Kalifen und Sultane besetzten nach einander die Perle Syriens, die Hauptstadt, die in Mitte des fruchtbarsten Theiles der ganzen Provinz zu allen Zeiten ein begehrtes Ziel aller Eroberer gewesen ist. Heute sind auch diese Stadtmauern in Verfall, malerisch, aber ruinenhaft aussehend, wie ganz Damaskus. Zu diesem Aussehen der Stadt trägt die übliche Bauart schon bei. Die meisten Häuser bestehen aus Holzfachwerk, das mit Lehm ausgefüllt wird. Das Holz aber dazu liefern die durch den Wind vielfach gekrümmten, dünnen Pappelbäume des Antilibanon. Diese nach allen Windrichtungen gebogenen Balken, die das Gerüst der Damaszener-Wohnhäuser bilden, geben ihnen ein bizarres, unvolles, wie zufällig verschobenes Aussehen. Ausgebessert wird hier überdies nie etwas. Zeit und Schicksal sind die alleinigen Macht-haber über alles Bestehende. Ist es des Hauses Schicksal, in Trümmer zu fallen, wer kann es hindern? Kismet! sagt der Muselman, und Allah allein ist groß! Der römische Theil der Mauer ist noch heute der am besten erhaltene. Dort wird die Stelle gezeigt, an der der Apostel Paulus in einem Korbe herabgelassen wurde, als ihn seine Anhänger aus dem Gefängnis befreit hatten. Außerhalb der Mauer erwarteten ihn der nachmalige heilige Georg mit seinen Getreuen und deckten seine Flucht. Damaskus besitzt nur eine Vorstadt, den Sir Meidan. Dort pflegen sich die Pilger zu versammeln, ehe sie zur

Geheißener zerstört. Das Hauptreferat sei in Händen der Japaner. Die russische Flotte befindet sich aber noch immer im Hafen.

Später telegraphirt der „Daily-Mail“-Korrespondent, daß nichts Bestimmtes über die Lage in Port-Arthur verlautet, daß aber allgemein der Eindruck vorherrscht, daß die Japaner einige Fortschritte gemacht haben.

London, 30. September. Der italienische Marineminister hat von dem Kommandanten des italienischen Geschwaders in Ostasien die Mitteilung erhalten, daß die russischen Kriegsschiffe in Port-Arthur einen Ausfall gemacht, aber von der japanischen Flotte umringt und mit erheblichen Verlusten zum Rückzug in den Hafen gezwungen wurden. Andere Meldungen über diesen Ausfall liegen nicht vor.

Der japanische Konsul in Tschifu versichert, daß die Japaner sich jetzt genau auf den Kriegshafen eingeschossen hätten, so daß das Verbleiben der russischen Schiffe daselbst ganz unmöglich geworden sei.

Berlin, 30. September. Aus Petersburg wird berichtet: Aus Tschifu wird hierher gemeldet, daß das Erscheinen von drei japanischen Kreuzern auf der dortigen Rhede große Beunruhigung erweckte. Alle drei Schiffe haben in einer Linie, fast vor dem Hafeneingang, Aufstellung genommen. Es scheint dies eine neue Maßnahme Admiral Logos zu sein, um jegliche Verbindung mit Port-Arthur abzuschneiden. Die europäische Kolonie in Tschifu ist überzeugt, daß das Vorgehen der Japaner nicht ohne Einwilligung des chinesischen Admirals geschehen ist. In der gestrigen Nacht zeigten sich auch im Hafen von Tschifu japanische Minenboote, die sich am Tage mit dem japanischen Geschwader vereinigten.

Berlin, 30. September. (Privat-Telegramm.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Petersburg: Vor Mukden ist Alles ruhig, doch finden täglich Vorpostengefechte statt. In Wladiwostok treffen täglich bedeutende Truppenverstärkungen ein. Ein aus Port-Arthur kommender russischer Offizier behauptet, daß sich Port-Arthur noch bis Neujahr halten könne.

Tschifu, 30. September. („Reuter.“) Chinesen, die Port-Arthur am 27. d. verlassen haben, bestätigen die Meldungen, daß der letzte Sturm auf Port-Arthur nur eine Wiederholung der früheren Angriffe gewesen sei. Die Japaner seien Mittags in die russischen Stellungen eingedrungen, hätten sich aber wegen des Feuers aus den großen Forts darin nicht halten können.

Anhaltung eines ungarischen Dampfers durch den russischen Kreuzer „Teret“.

Es wird erst jetzt bekannt, daß der ungarische Dampfer „Margit Gröb“, Eigentum der siebenbürgischen Holzindustriegesellschaft, am 6. d. auf seiner Fahrt nach Galatz von dem russischen Kreuzer „Teret“ angehalten wurde.

Als der russische Kreuzer den Dampfer sichtete, gab er demselben zunächst das Signal: „Wohin geht die Fahrt?“ und unmittelbar darauf das Signal: „Zeigt Eure Flagge!“ Da der ungarische Dampfer mit voller Kraft weiterfuhr, wurden auf ihn zwei Schüsse abgegeben. Daraufhin hielt es der Kapitän, wie er selbst

aus Konstantinopel an das „B. G.“ berichtet, für gerathen, den Dampfer halten zu lassen. Nun kamen russische Offiziere und Mannschaften an Bord des ungarischen Schiffes, ließen sich sämtliche Dokumente vorlegen und richteten zahllose Fragen an den Kapitän. Schließlich forderten sie denselben auf, ein Zeugnis darüber auszustellen, daß man dem Dampfer nichts gethan habe und daß die russischen Offiziere kein verlegendes Vorgehen beobachteten. Da die Russen drohten, den Kapitän sonst die ganze Nacht hindurch gefangen zu halten, stellte dieser nach einigem Zögern das gewünschte Zeugnis aus. Nach einstündigem Aufenthalt entfernten sich die russischen Offiziere, wobei sie erklärten, daß auch noch andere russische Kreuzer solche Dampfer suchen, welche Contrebande führen, weshalb sie in dem Schiffsbuche bestätigten, daß sie den ungarischen Dampfer angehalten und auf demselben Alles in Ordnung gefunden hätten.

Auslaufen der Schwarzen Meerflotte aus Sebastopol.

Konstantinopel, 29. September. Das in den Blättern gemeldete nächtliche Auslaufen der Schwarzen Meerflotte aus Sebastopol wird in türkischen und anderen interessierten Kreisen bezweifelt oder als eine Seeübung bezeichnet.

Petersburg, 30. September. Die „Russische Telegraphenagentur“ bezeichnet die angeblich dem „Regierungsboten“ entnommene Meldung eines Blattes, daß der Fürst von Bulgarien der am 1. Oktober in Tiraspol stattfindenden Revue beiwohnen werde, als unrichtig. Eine solche Meldung ist überhaupt vom „Regierungsboten“ nicht veröffentlicht worden. (Die betreffende Meldung ist im „Regierungsboten“ vom 27. September, Nr. 209, in einem Telegramm aus Rischenew enthalten.)

Die Operationen der Japaner.

Paris, 30. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Mukden: Es bestätigt sich, daß die Japaner im Süden von Mukden bloß über schwache Truppenabteilungen verfügen, deren Vorposten sich bei den Koshenbergwerken östlich von Jenta befinden. Ihre Stellungen erstrecken sich im Westen von Datschekan bis zum Taissefluß.

General Kuroki setzt seinen Vormarsch gegen Dnen fort.

Der deutsche und der französische Marineattaché in Port-Arthur.

Paris, 30. September. Das „Echo de Paris“ behauptet, daß der deutsche Militärattaché in Port-Arthur, Kapitänlieutenant Ritter Henschel v. Gilgenheim, und der französische Marineattaché de Cuverville am 17. August Port-Arthur in einer Dschunke verlassen hätten, welche die französische Flagge geführt habe. Diese Dschunke sei am 20. August von den Japanern in den Grund geböhrt worden. Die Japaner hätten die beiden Offiziere getödtet, um in den Besitz ihrer Papiere zu gelangen. Das Blatt fügt hinzu, die französische Regierung werde hoffentlich nicht so naiv sein, eine Untersuchung in dieser Angelegenheit zu veranlassen, denn den Japanern werde es leicht sein, zu beweisen, daß die Dschunke mit den beiden Offizieren auf eine russische Mine gestoßen sei.

Verstärkung für die Mandchurei.

London, 30. September. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai: In Japan

wurden die Rekruten in diesem Jahre mehrere Monate früher einberufen als sonst. Die Japaner treffen angeblich Vorbereitungen, um noch im Oktober Sachalin zu besetzen. Ununterbrochen gehen Verstärkungen nach der Mandchurei ab.

Bekämpfung der französischen Kirche in Liaojang durch Japaner.

London, 30. September. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai: Viele Eisenbahnzüge brachten Truppenmaterial nach dem Norden zur Ueberbrückung des Sunflusses. Der japanische Vormarsch auf Mukden werde Anfangs Oktober erwartet. Japanische Soldaten zerstörten und plünderten angeblich eine französische Kirche bei Liaojang, die sie für ein russisches Gebäude hielten.

Paris, 30. September. (Privat-Telegramm.) Das „Echo de Paris“ meldet: Vor der Abreise nach Odesa präsidirte der Zar einem großen Kriegsrath, in welchem Alexejew's Heimberufung und Kuropatkin's Ernennung zum obersten Armeechef beschlossen wurde. General Bildering soll in Würdigung seiner bei Liaojang bewiesenen Tüchtigkeit das Kommando in Mukden, Kuropatkin aber die Organisation der zweiten Armee übernehmen.

Odesa, 30. September. Kaiser Nikolaus ist in Begleitung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch um 2 Uhr Nachmittags hier eingetroffen, um über die nach dem Kriegschaulatz abgehenden Truppen Revue abzunehmen. Die Häuser der Stadt sind besetzt und geschmückt. Sämtliche Geschäfte sind geschlossen. Die Bevölkerung der Umgebung ist in großer Zahl herbeigeströmt.

Berlin, 30. September. Nach einem Privattelegramm des „Lokal-Anzeiger“ soll Admiral Roschdenstwenzky an die Stelle des zurücktretenden Admirals Pellan treten. Admiral Tschuchnin werde Chef der zur Abreise nach Ostasien bestimmten Geschwaders mit Byriloff als zweiten Admiral.

Petersburg, 30. September. (Privat-Telegramm.) Aus Wladiwostok wird gemeldet: Der Matrose Trubin erbot sich freiwillig, mit einer Tauchervorrichtung den von den Japanern in den Grund geböhnten Kreuzer „Nowik“ zu untersuchen, um die Geschütze und die Munition zu heben. Nach zweitägiger Thätigkeit am Meeresgrund gelang es, aus der Munitionskammer alle Geschosse, sowie Labungen für die großen Geschütze an die Meeresoberfläche zu schaffen. Trubin wurde öffentlich belobt und für das Georgskreuz vorgeschlagen.

Petersburg, 30. September. (Privat-Telegramm.) Neuerdings taucht die Meldung auf, daß eine neue russische Anleihe in Aussicht steht, welche in Frankreich und Holland kontrahirt werden soll.

Budapest, 30. September.

* Die liberale Partei in Békés-Csaba hielt heute unter dem Vorsitze des Parteipräsidenten Béla Barság eine zahlreich besuchte Konferenz, in welcher die Vorbereitungen zum festlichen Empfang des Staatssekretärs Zilkovitz besprochen wurden. Derselbe wird, wie bereits gemeldet, am 9. Oktober seinen Rechenschaftsbericht erstatten.

* Der Vizepräsident der liberalen Volkspartei, Abgeordneter Stephan Rakovitsky hält am 10. Oktober in Esorna seinen Rechenschaftsbericht, in welchem er sich mit der Kis-Ezbenner Rede Gödöffy's beschäftigen wird.

Das Zollprovisorium mit Italien.

In Oesterreich wurde die provisorische Zollabmachung mit Italien mit Hilfe des bequemen Nothparagrafen ohne Parlament in Geltung gesetzt. Die heutige amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nämlich eine kaiserliche Verordnung vom 28. d., womit die österreichische Regierung ermächtigt wird, die Handels- und Verkehrsbeziehungen mit Italien im Verordnungswege zu regeln. Das Schriftstück hat folgenden Wortlaut:

Auf Grund des §. 14 des Staatsgrundgesetzes vom 21. Dezember 1867, R.-G.-Bl. Nr. 141, finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§. 1. Die Regierung wird ermächtigt, die Handels- und Verkehrsbeziehungen mit Italien provisorisch, längstens bis zum 31. Dezember 1905, im Verordnungswege zu regeln.

§. 2. Mit dem Vollzuge dieser Verordnung, welche mit dem Tage ihrer Kundmachung in Wirksamkeit tritt, ist Mein Gesamtministerium beauftragt.

Wien, am 28. September 1904. Franz Joseph m. p. (Folgen die Unterschriften der Minister.)

Wallfahrt nach Mekka aufbrechen, ja die Wallfahrt soll nur dann wahrhaft wirksam und vollkommen sein, wenn sie von dieser Stelle aus unternommen wird.

Durch Gassen und Gäßchen von höchst fragwürdiger Reinlichkeit wandernd, gelangten wir zu einem weitläufigen Gebäudekomplex, der einen ebenso verwahrlosten Eindruck machte, wie so ziemlich die meisten Dinge in Damaskus. Scheunenartige lange Säle, Magazine, Höfe — das waren die Räumlichkeiten des Walthauses Nassan, und ein Besuch der Ateliers, der Material- und der Waarenlager dieses Hauses gehörte zu dem Lehrreichsten und Interessantesten, das diese interessante Stadt uns bot. Hier werden nämlich die eingelegten Metallwaaren verfertigt, die in den Luxusläden Europas eine so große Rolle spielen. Kinder im Alter von zehn bis zwölf Jahren schlagen Gold- und Silberfäden in die ausgetimmten Muster kupferner und bronzener Gefäße. Ja diese jugendlichen Arbeiter stemmen die schönsten Muster aus ohne jegliche Vorlage. Sie erfinden die Muster, indem sie arbeiten oder wiederholen aus dem Gedächtnis, was ihnen besonders gefiel, auf mit Erdspeck ausgegossenen Krügen, Vasen etc. oder auf Platten von allerlei Form und Größe.

In anderen Sälen arbeiteten Erwachsene, und zwar in allen Farben, Neger, Araber, Juden, Türken, in weiteren Räumen Frauen und Mädchen, durchwegs Jüdinnen, da die Mohamedanerin sich außerhalb des Harems nicht betheiligen darf. Prachtvolle Erscheinungen darunter mit merkwürdig großen, strahlenden Augen, dunklem, sammtartigem Teint, reichem schwarzen Haar, und kräftigen Gestalten, mild, aber eigenartig schön aussehende Geschöpfe. Namentlich ein Prachtexemplar war dabei, ein Mo-

bell für eine Judith oder Dalila, das in Europa sicher alle Maler in Ekstase versetzt hätte. Es ist eine unendlich mühevolle Arbeit, die da verrichtet wird. An einer runden Tischplatte von etwa einem Meter im Durchmesser arbeitet ein Mann ein volles Jahr. In dem Waarenlager des Hauses stehen die fertigen Gefäße, Becher, Krüge und Waschecken, wie sie die Araber, die sich bei Tisch keines Bestecks bedienen, zum Händewaschen nach jeder Speise benötigen, Lampen, Ampeln, Waffen, Fackelträger aus Kupfer mit buntem Glasemail, Möbelstücke, zum Beispiel Schreibtische und Schränke aus Holz mit eingelegerter Metallarbeit oder mit Elfenbein- und Glasemailarbeiten u. s. w., unzählige Gegenstände, die mit derselben Technik aus Holz, Metall und Elfenbein hergestellt werden. Die Formen für die originellsten und schönsten Erzeugnisse des Hauses arbeitet ein alter Perser, selber ein Original, bei verschlossenen Thüren aus. Er will nicht, daß Andere ihm seine Kunst ablernen. Aber er kann nie zweimal dasselbe machen. Wenn eine Form zerstört ist, ist sie verloren — alle Nachbestellungen sind vergeblich. Der Alte findet den einmal ausgeführten Griff nicht wieder.

Die Sonne neigte sich zum Untergang, als wir das Haus Nassan verließen, überschüttete das weißbeschnittene Haupt des Hermon mit goldrothen Strahlenbüscheln und verwandelte den rothen Sandstein von El Sahilie in ein riesiges, in edlen Falten niederstiegenes purpurfarbiges Sammtgewand. Dunkelviolett umzog der Antilibanon den Nordrand der paradiesischen Ebene von Damaskus, und auf dem Balkon des Minarets, unter dem wir eben vorübergingen, sang der Muezzin den schwermüthig schönen Ruf: La illah il Allah, Allah akbar.

Gleichzeitig wurde noch folgende Mitteilung ausgegeben: Auf Grund der Verordnung, womit die Regierung ermächtigt wurde, die Handels- und Verkehrsbeziehungen zu Italien zu regeln, sind die Zollämter mit der Weisung versehen worden, den Verkehr mit Italien für die Zeit vom 1. bis einschliesslich 15. Oktober auf Basis des Status quo zu behandeln. Zur Durchführung der mit Italien getroffenen Abmachungen für die Zeit vom 15. Oktober angefangen werden demnächst besondere Bestimmungen erscheinen. Von dem Inhalt dieser Vereinbarungen sind die Handels- und Gewerbekammern mittelst Erlasses des k. k. Handelsministeriums bereits verständigt worden.

Die mit Italien vereinbarten Provisorien vom 15. Oktober bis Ende Dezember dieses Jahres und vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905 sind sonach in Oesterreich mit dem §. 14 gesetzlich geregelt; bei uns in Ungarn wird Ministerpräsident Tisza dem wiederzusammentretenden Reichstag am 10. Oktober d. J. die zwischen der Monarchie und Italien beschlossenen Konventionen vorlegen und die parlamentarische Erledigung binnen drei Tagen anstreben, um bis 15. Oktober die Vereinbarungen als jantioniertes Gesetz zur Publikation kommen zu lassen. Ob ihm dies gelingen werde, ist freilich eine andere Frage, bezüglich deren ernste Zweifel sehr begründet sind.

Wie man aus Rom telegraphisch veröffentlicht heute auch die italienische Amtszeitung die Verordnung, welche das handelspolitische Provisorium mit Oesterreich-Ungarn bis 15. Oktober 1904 verlängert.

Lokal-Anzeiger.

Enquete über die Lebensmitteltheuerung.

Heute Vormittags fand unter dem Vorhise des Bürgermeisters Johann Halmoz im Rathungssaale des neuen Stadthauses die Enquete über die Lebensmitteltheuerung statt. Das Ergebnis der Rathung bedeutet für das große Publikum, das sich von der Zusammenkunft der „kompetenten Faktoren“ viel versprochen hatte, eine unliebsame Enttäuschung. Von den zahlreichen Rednern brachte kein einziger einen Antrag ein, dessen Durchführung die sofortige Verbilligung der Viktualien hervorbringen könnte; die unterbreiteten Reformvorschlüge sind sammt und sonders Zukunftsmusik, welche für den Moment der hauptstädtischen Bevölkerung nicht die geringste Erleichterung gewähren. Es wurde in der Enquete überhaupt mehr kritisiert und über die Mängel des Markthallenhandels im Allgemeinen gesprochen, als konkrete Verbesserungspläne vorgebracht.

Nach Schluss der Rathung erklärte der Vorsitzende, die Stadtbehörde werde die „interessanten Neuerungen“ der Enquetemitglieder zum Gegenstand eingehenden Studiums machen. Im Stadthause wird somit weiter studiert werden, unterdeß werden die Lebensmittel — wie heute von fachkundiger Seite prognostiziert wurde — im Laufe des Winters nur noch theurer werden und die Bevölkerung wird mit einer noch prekäreren Situation zu rechnen haben.

Die Enquete nahm folgenden Verlauf:

Der Einladung des Bürgermeisters Folge leistend, erschienen zur Enquete: In Vertretung der kön. ung. Staatsbahnen Direktor Stellvertreter Koloman Szabely und Inspektor Ladislaus Bene, von Seiten der Handels- und Gewerbekammer Paul Sándor, Eugen Csáky und Karl Stadler, als Delegierte der Börse Jacques Simon und Generalsekretär Stephan Fuchs; Dr. Samuel Glücksthal als Vertreter des ungarischen kaufmännischen Vereins, Edmund Rechenitz als Vertreter der ungarischen Kaufmannshalle, der Generaldirektor der ungarischen Handelsaktiengesellschaft Paul Elek, der Direktor der Viehmarktsfleischkassette Eduard Saborsky, die Delegierten der ungarischen Lebensmittel-Transportgesellschaft Heinrich Küßler und Arthur Weisz, in Vertretung der Fleischhauergewerbevereine Georg Lindmayer, im Namen der Fleischhauergewerbevereine Johann Wittner, in Vertretung der Bäckergewerbevereine Georg Spolaritz und Karl Rutterichmidt, die Delegierten der Genossenschaft zur Versorgung der Markthallen Joltán Szilassy und Desider Valogh, die behördlichen Kommissäre Gustav Bámos und Adolf Bruß, die Direktoren der Central-Milchhalle Ludwig Gerlei und Sigmund Jakobovits, ferner die Kaufleute Bernhard Heller, Wilhelm Braun, Stephan Oláh, Paul Werfisch, Max Fischer, Soma Lausz und Franz Gruber und schließlich die Mitglieder der hauptstädtischen Approvisionierungskommission, der Antragsteller Gustav E. Ehrlich und die Leiter der interessierten Fachämter.

Vorsitzender Bürgermeister Johann Halmoz begrüßt die zahlreich erschienenen Teilnehmer an der Enquete und skizziert kurz den Zweck der Rathung. Er erjudt die Redner, sich über die die Lebensmitteltheuerung behandelnden neun Fragen der Stadtbehörde zu äußern.

Den Reigen der Reden eröffnet Joltán Szilassy, der Delegierte des Verbandes der ungarischen Landwirthe zur Versorgung der Markthallen. Die Preiserhöhung der Lebensmittel — sagt er — sei durch die heutige Misere hervorgerufen. Einzelne Artikel, besonders Obst, jedoch seien billiger als im Vorjahre. Zwischen den Engros- und Detailpreisen sei eine enorme unberechtigte Differenz, dadurch hervorgerufen, daß die Waaren durch zuviel Hände laufen, bis sie an den

kleinen Mann gebracht werden. Daher müsse eine Institution zur Einschränkung des Vermittlerhandels und zur Hebung der Konkurrenz ins Leben geufen werden, und zwar eine große, von der Behörde unterstützte Konsumgenossenschaft, die sich auf das ganze Stadtgebiet ausbreiten solle. Außerdem möge die Kommune mit Händlern in Verbindung treten, die ihre Waaren im Detail zu mäßigen Preisen abgeben. Die Centralmarkthalle sei unbedingt auch für den Kleinhandel zu reserviren, ferner die Zahl der Standplätze in den Hallen und auf den offenen Märkten zu vermehren. Die behördlichen Faktoren nimmt Redner vor den laut gewordenen Angriffen in Schutz. Er beantragt, die Hauptstadt möge die Schaffung großer Gemüsegärten in der unmittelbaren Nachbarschaft fördern. Für Lebensmittel müßte der Staat Eisenbahntarifbegünstigungen gewähren.

Sekretär der Waaren- und Effektenbörse Stephan Fuchs führt aus, die Hauptsache sei, den Verkehr in das richtige Bett zu leiten, in welchem sich die Preise den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend bilden können. Die Börse, als preisregulierende Institution, hat neuerdings Verfügungen getroffen, daß gewisse Lebensmittel (z. B. die Kartoffeln) börsemäßig notirt werden.

Generaldirektor der ungarischen Handelsgesellschaft Paul Elek legt dar, die Centralmarkthalle passe nicht dorthin, wo sie sich befindet. Uebrigens seien unsere Verhältnisse exzeptionelle. Während Paris, Marseille, Dijon u. s. w. von ihrer unmittelbaren Umgebung mit Viktualien versehen werden, müsse Budapest seinen Viktualienbedarf von weither beziehen, die in der Umgebung Budapests produzierten Lebensmittel aber werden nach Wien exportirt oder nach entfernteren ungarischen Städten geführt. Redner beantragt, die Hauptstadt möge eine den Lebensmittelhandel kultivierende Aktiengesellschaft gründen, in welcher der Stadtbehörde ein entscheidender Einfluß zusteht und in welcher sie durch städtische Beamte vertreten ist. Insbesondere wäre das System der Lebensmittelauctionen zu kultiviren, womit gleichzeitig auch das Vertrauen der Produzenten erworben würde. Diese Aktiengesellschaft würde auch, sowohl in Budapest als auch in der Provinz, die Vermittlerklasse schaffen und erziehen, welche im Interesse der geordneten, wohlfeilen Approvisionierung so nothwendig ist.

P. Werfisch unterbreitet ein längeres, die Regelung des Kartoffelgeschäfts behandelndes Memorandum.

Gustav Bámos, Mitglied der behördlichen Vermittlerfirma Bámos u. Bruß, protestirt gegen die Beschuldigungen, welche gegen die Institution der behördlichen Vermittler in der Centralmarkthalle erhoben werden. Insbesondere verwahrt er sich gegen die Behauptung, daß die behördlichen Vermittler das Viktualiengeschäft monopolisiren.

Fleischhauer Georg Lindmayer erblickt die Ursache der Theuerung von Fleisch und Fleischgattungen in den Mängeln der Institutionen des Schlachthauses und des Viehmarktes.

Dr. Soma Glücksthal (in Vertretung des Landesvereins der ungarischen Kaufleute) verleiht dem Wunsche nach der Beseitigung jeder Beschränkung im Handelsverkehr Ausdruck. Beim Verkaufe von Lebensmitteln möge der freieste Handelsverkehr zur Geltung gelangen. Redner ist ein entschiedener Gegner jeden Monopols und so tritt er denn für die Abschaffung der Institution der behördlichen Vertrauensmänner in den Markthallen ein. Es sei ein großer Uebelstand, daß in der Centralmarkthalle für den Großhandel nicht die erforderlichen Lageräume zur Verfügung stehen. Hier müsse unbedingt Abhilfe getroffen werden.

Präsident der Selcher-Gewerbevereine Johann Wittner wünscht, daß die Stadtbehörde die Platzgebühren in der Central- und den Detailmarkthallen, ferner die Schlacht-, Markt- und Futtergebühren im Schweineschlachthause ermäßigen solle.

Direktor Stellvertreter der kön. ung. Staatsbahnen Koloman Szabely verleiht der Ansicht Ausdruck, daß die Eisenbahntarife auf die Gestaltung der Lebensmittelpreise lange nicht den Einfluß besitzen, den man ihnen zuschreibt. Insbesondere würde eine zehnpersentige Reduktion bei den Tariffäßen — wohl die obere Grenze aller Wünsche, die auf die Verbilligung von Eisenbahntarifermäßigungen abzielen — eine kaum nennenswerthe Wirkung auf die Lebensmittelpreise üben.

Bäckermeister Georg Spolaritz verleiht dem Wunsche Ausdruck: die Stadtbehörde möge je eher die so viel urgärten Kommunal-Bäckereien errichten. Es würde sich dann herausstellen, wie grundlos und ungerecht die Behauptung sei, daß die Bäcker Brodwucher betreiben.

Vierhändler Max Fischer erklärt sich gegen jede behördliche Beschränkung des Handels. Dagegen möge die Behörde alle Lebensmittelkassungen unnahefichtlich verfolgen und mit empfindlichen Freiheitsstrafen abnden. Einer richtigen Tarifpolitik schreibt er große Wichtigkeit auf die Gestaltung der Lebensmittelpreise zu und es sei unbedingt nothwendig, daß gewisse Eisenbahntarifanomalien, unter denen der Budapester Viktualienhandel empfindlich leidet, endlich beseitigt werden.

Friedrich Glücksthal lenkt die Aufmerksamkeit der Approvisionierungskommission auf die Verwendung des Kanalinhalt zur Düngung von Gemüsegärten. Das Beispiel der kolossalen Mistfelder in Lichterfelde bei Berlin beweise, daß die Verwendung der Fäkalien zur Düngung von Gemüsegärten enorme Vortheile für die Approvisionierung von Großstädten im Gefolge habe, ganz abgesehen von dem Standpunkte der Rentabilität für die städtische Kasse.

Stadtpräsident Anton Széless, der am Erscheinen an der Enquete verhindert war, unterbreitet seine Antworten auf das behördliche Questionnaire in einem umfangreichen Memorandum.

Damit ist die Diskussion erschöpft. Vorsitzender Bürgermeister Johann Halmoz dankt nun den Mitgliedern der Enquete für ihre Mithewaltung, sowie den Rednern für ihre interessanten Ausführungen, welche den Gegenstand der eingehendsten

Ermägung seitens der Hauptstadt bilden werden. Hiemit erreichte die Berathung ihr Ende.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 30. September.

* Regulierung des Bloßberges. Die hauptstädtische Baukommission verhandelte in ihrer heute Nachmittags unter dem Vorhise des Vizebürgermeisters Julius Rozsávi das vom Ingenieuramt ausgearbeitete Projekt betreffend den südlichen und südwestlichen Abhang des Bloßberges. In dem großangelegten Plane wird das Gebiet des Berges regulirt, werden Straßenbauten vorgeesehen und insbesondere der Zweck angestrebt, daß das Bergplateau, als beliebter Ausflugsort, leicht zugänglich gemacht werde.

Kommissionsmitglied Wilhelm Freund gab seiner Befriedigung über das Projekt Ausdruck und betonte, daß eben die Rücksicht auf die hohe Wichtigkeit der Angelegenheit die Regulierungsfrage möglichst vollkommen gelöst werden müsse. Es können Jahrzehnte vergehen — sagte er — bis die Kommission sich wieder einmal mit einem Gegenstand von ähnlicher Bedeutung zu befassen haben. Mit Rücksicht darauf, daß auf dem Bloßbergplateau unbedingt ein Monumentalbau aufgeführt werde, müsse man für bequeme Kommunikation sorgen. Auf den Berg werde zweifelsohne eine Drahtseil- oder eine andere Bahn führen, daher sei es angezeigt, die Pläne schon jetzt nach dieser Richtung hin zu ergänzen. Diese Ergänzung könne das Ingenieuramt entweder selbst oder im Wege einer Konkurrenz besorgen. Nach den Ausführungen Dr. Lazar Sámuel's, Vizebürgermeisters, erhielt technischer Rath Franz Derencsis das Wort und führte aus, daß im Projekt für eine genügende Anzahl entsprechend breiter Wege gesorgt sei. Auch Baudirektor Adolf Heuffel trat nachdrücklich für den Plan des Ingenieuramts ein. Magistrat Julius Kun erklärte, das vorliegende Projekt greife späteren Verfügungen nach seiner Richtung hin vor und ersuchte um Genehmigung des Planes. Nachdem noch Wilhelm Freund u. s. w. gesprochen, acceptirte die Kommission das Projekt mit dem Bemerkten, daß dasselbe im Sinne des freundlichen Antrages zu ergänzen sei.

Kommunale Brandschadenkasse in Urad.

Der Magistrat der Stadt Urad theilt der Budapest Stadthörde mit, daß er die Errichtung einer kommunalen Brandschadenkasse anstrebe und erucht um Uebersendung des auf die Budapest Brandschadenkasse bezüglichen Aktenmaterials. Die Hauptstadt wird dem Ansuchen bereitwillig Folge leisten und dem Urad Magistrat mittheilen, daß zur Schaffung des geplanten Instituts der Beschluß der Kommunität allein nicht genüge. Der vom hauptstädtischen Municipalausschuß gefaßte Beschluß betreffend die kommunale Brandschadenkasse wurde nämlich — wie bekannt — von der Regierung nicht genehmigt.

Die Stehplätze im Innern der Straßenbahnwagen.

Seit Jahresbeginn, wo über Verfügung des Handelsministeriums im Innern der Straßenbahnwagen die Stehplätze aufgehoben wurden, erstatteten die Stadtbehörde und die Polizei allmonatlich der Regierung Bericht über die Zustände des Straßenbahnverkehrs. Die Berichte enthielten die erfreuliche Mittheilung, daß der Verkehr flott von statuten gehe. Vor zwei Monaten nun gab die Kommune in ihrem Berichte der Ansicht Ausdruck, es sei die Abfassung von Monatsberichten, da sich die Reform auf allen Linien bewährt habe, nunmehr überflüssig. In einem heute an die Stadtbehörde herabgelangten Reskript theilt der Handelsminister der Kommune mit, daß er sie von der monatlichen Berichterstattung enthebe.

Theuerungszuschlag für die Kommunalbeamten.

Die Kommunalbeamten, deren Jahresgehalt nicht mehr als 2400 Kronen beträgt, richteten heute an den Bürgermeister ein Memorandum, in welchem sie die Stadtbehörde erjuden, ihnen mit Rücksicht auf die exorbitant hohen Lebensmittelpreise einen Theuerungszuschlag zu gewähren.

Verlängerung der Vizegräbergasse.

Die Vorsteherung des V. Bezirks schritt beim Magistrat um Verlängerung der Vizegräbergasse ein, damit der fortwährend zunehmende Verkehr dieser Gasse unbehindert abgewickelt werden könne. Die kompetente Magistratssektion trat heute in der Sitzung der hauptstädtischen Baukommission dafür ein, daß behufs Erwerbung des erforderlichen Straßenterrains mit den Grundeigentümern Verhandlungen einzuleiten seien. Die Kommission genehmigte diesen Vorschlag.

Eine Postautomobil-Werkstätte.

Die Post- und Telegraphendirektion theilt der Hauptstadt mit, daß sie eine Reparaturwerkstätte für Postautomobile und Bicycles zu errichten gedenke, und erjudt die Kommune, zu diesem Behufe in der Nachbarschaft des Post- und Telegraphen-Wirthechaftsamts im Wetrennplatzried 2000 Quadratklaster Grund zu überlassen.

Das Schmutzwasser der Leopoldsdorfer Irrenanstalt fließt in den Teufelsgraben und verpestet die Umgebung.

Ueber Betreiben des Hübschölgger Vereins verpflichtete nun die Vorsteherung des I. Bezirks die Direktion der Irrenanstalt, das Schmutzwasser in den Graben zu leiten.

Santitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 30. September.

Insektionenkrankheiten kamen vor: 40, und zwar: an Typhus 3, Malaria — Varioloid —, Scharlach 13, Masern 7, Diphtheritis und Group 9, Dysenterie —, Keuchhusten 1, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 4, Trachoma —, Ohren- drüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —.

Milzbrand — Krankenstand im ... im Johanneshospital 860. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 17, und zwar: 1. Bezirk — 2. Bezirk — 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk — 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk — unbekannt Wohnung — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus — Blattern — Variolois — Schafblattern — Scharlach — Masern — Milzbrand — Ohrenbrühenentzündung — Keuchhusten — Influenza — Puerperal-Fieber — Rothlauf 1, Diphtheritis und Croup — Dysenterie — sonstige Krankheiten 4.

„Neues Pesther Journal.“

Mit 1. Oktober 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 30. September.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Matschläge einer Pariser Schönheit, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Frl. Lichter“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Die Temperatur ist hier auch heute gestiegen, das Firmament war zumeist stark bewölkt, ohne daß es tagsüber geregnet hätte. Die Morgen-temperatur betrug heute 13,6 Gr. C., Mittags zählten wir 18 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter mild und zumeist bewölkt und an vielen Orten regnerisch. Mit Ausnahme Italiens hat die Regenmenge abgenommen. In Ungarn war das Wetter mild und im Osten trocken, während es im Westen schwach regnete. Aus Késhely wird ein Gewitter gemeldet. Das gestrige Maximum variierte zwischen 24 Gr. C. und 14 Gr. C., das Minimum zwischen 13 Gr. C. und 2 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 19 Gr. C. und ein Minimum von 11 Gr. C., Cserbenica von 19 Gr. C., respektive 11 Gr. C., das größte Maximum mit 24 Gr. C. hatte Eßet, das tiefste Minimum mit 2 Gr. C. Botfalva. Es hatten Rozsnyó 15 Gr. C., beziehungsweise 6 Gr. C., Herény 16 Gr. C., bez. 11 Gr. C., Késhely 17 Gr. C., bez. 12 Gr. C., Temešvár 21 Gr. C., bez. 8 Gr. C., Wien hatte ein Maximum von 14 Gr. C. und ein Minimum von 11 Gr. C., Prag von 16 Gr. C. und 11 Gr. C., Bregenz 16 Gr. C. und 6 Gr. C., Klagenfurt von 18 Gr. C. und 8 Gr. C., Paris von 15 Gr. C. und 11 Gr. C., Nizza von 18 Gr. C. und 10 Gr. C., Biarritz 19 Gr. C. und 15 Gr. C., Die Morgen-temperatur betrug gestern in Berlin 13 Gr. C., in Vortum 12 Gr. C., in Svinemünde 14 Gr. C., in Petersburg 7 Gr. C., in Moskau 7 Gr. C., in Serajewo 6 Gr. C., in Belgrad 13 Gr. C., in Bukarest 11 Gr. C., in Sophia 11 Gr. C., in Konstantinopel 16 Gr. C., in Korfu 20 Gr. C., in Athen 21 Gr. C., in Rom 14 Gr. C. und in Neapel 16 Gr. C. Es ist mildes und nur stellenweise, insbesondere aber im Südwesten regnerisches Wetter zu erwarten.

* Se. Majestät hat sich — wie man uns aus Wien telegraphisch — heute um 1/22 Uhr Nachmittags mittels Haffeparatzuges von der Station Penzing aus zu den für sechs Tage anberaumten Hochwildjagden nach Admer in Steiermark begeben. Unter den Jagdgästen befinden sich Prinz Leopold von Baiern, Erzherzog Franz Salpator, der in Amstetten sich zugesellt, der Chef des Generalstabes Baron Bedt, der neue Oberstkämmerer Baron Gudenus.

* Die Säle der königlichen Hofburg können von heute an bis zu weiterer Verfügung nicht besichtigt werden. Hieraus kann gefolgert werden, daß der König schon demnächst nach Budapest kommt.

* Budapesther thierärztliche Hochschule. Auf Vorschlag des Ackerbau-ministers wurde durch allerhöchste Entschliebung der Hilfsprofessor an der Budapesther thierärztlichen Hochschule Dr. Géza Farkas zum öffentlichen ordentlichen Professor der Physiologie an derselben Hochschule ernannt.

* Die Kontrollversammlungen für die Honvédarmee und die gemeinsame Armee finden im Oktober bis Mitte November statt, und zwar für die Honvéd vom 8. Oktober an 26 Tage hindurch täglich um 9 Uhr Vormittags in der Franz-Joseph-Honvéd-Infanteriekaserne (Nellöferstraße). Die Kontrollversammlungen für die Angehörigen der gemeinsamen Armee (in der Maria Theresia-Kaserne auf der Nellöferstraße) beginnen am 1. Oktober und dauern 38 Tage. Die Civilbehörde wird bei den Kontrollversammlungen der Honvéd durch Joseph Beszty, die Militärbehörde durch Hauptmann Moriz Warg, bei denen der gemeinsamen Armee durch Anton Till und Hauptmann Koloman Szalazy, respektive durch Ignaz Cellert und Oberleutnant Georg Szarvasy vertreten sein. Die Infanteristen melden sich bei der ersten, die der

Kavallerie und den übrigen Truppengattungen angehörenden Reservisten bei der zweiten Kommission. Im Falle des verhinderten Erscheinens, welches bei sonstiger strenger Strafe entsprechend entschuldigt werden muß, erfolgt die Vorstellung bei den Nachkontrollversammlungen.

* Personalnachrichten. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Perczel ist heute in Budapest eingetroffen und hat einige dringende Präsidial-angelegenheiten erledigt. Er wird die Hauptstadt noch auf einige Tage verlassen, um dann endgiltig nach Budapest zu kommen. — Im Befinden des Malers Karl Losz ist eine geringe Besserung eingetreten. Der Patient hat Nahrung zu sich genommen und sprach längere Zeit mit seiner Tochter und seiner Wärterin.

* Ein Betrugversuch an der Prinzessin Louise von Koburg. Aus Paris telegraphisch man: Prinzessin Louise, welche seit ihrer Anwesenheit im „Hotel Westminster“ nicht nur mit Bettelbrieffen bestürmt wird, denen sie, soweit es ihre Mittel zulassen, Erfüllung bewilligt, sondern die auch von Industrierittern und Hochstaplern belästigt wird, hat an einem der letzteren ein Exemplar statuieren lassen. Die Prinzessin erhielt vorgestern einen Brief, unterzeichnet „Ferdinand August Graf Roquencourt, Bischof in partibus, Delegirter bei der Provinz der orientalischen Missionen, Komthur der Orden Karls III. von Spanien und des russischen St. Annen-Ordens“. Der Brieffschreiber gab an, im Privathotel seiner Mutter, Gräfin de Roquencourt, zu wohnen. Er erinnerte die Prinzessin daran, daß er in der St. Gudulakirche in Brüssel vor ihr gepredigt habe. Er bezeichnete sich als „Fortsetzer der Werke des Kardinals Lavigerie“ und schloß mit der Bitte um einen Gelddbetrag für diese Werke. Man stellte dem Hochstapler eine Falle, indem man ihn bat, zu einer bestimmten Stunde nach der Bibliothek Univerfelle in der Rue de Provence zu kommen, welche die Uebersetzung des Buches von Mattasch verlegt hat, und sich dort 100 Francs zu holen. Zur bestimmten Stunde erschien auch ein sehr elegant gekleideter, kahlköpfiger Herr mit einem Patriarchenbart, nahm die 100 Francs in Empfang und quittierte mit dem Namen de la Vieclais. Beim Verlassen des Geschäftes wurde er von der Polizei verhaftet. Er gab an, Sekretär des Bischofs in partibus Monsignore de Roquencourt zu sein. Man begleitete ihn nach dem angeblichen Privathotel der Gräfin-Mutter und stellte fest, daß dieser gräfliche Palast eine von galanten Dämchen bewohnte Spelunke ist. Prinzessin Louise hat gemüncht, daß man den Schelm laufen lasse. Sie will den Betrüger nicht vor den Gerichten verfolgen, hofft aber, daß andere unternehmungslustige Industrieritter sich durch dieses Beispiel abschrecken lassen werden.

* St. Georgs-Statue und Lehrerinternat. Aus Kološvár wird telegraphisch berichtet: Heute hat in Gegenwart des Unterrichtsministers Dr. Albert Berzeviczy und der Komititäten des Komitats und der Stadt die feierliche Enthüllung der St. Georgs-Statue stattgefunden.

Herrliches Wetter begünstigte die schöne Feier, an welcher unter Anderen Baron Feilisch, Graf Veldi, Joseph Szandor, Graf Koloman Esterházy, Bürgermeister Szvacsina, der Präsident und der Vizepräsident des Denkmalkomitees Karl Haller und Béla Posta theilnahmen. Der Minister, der bei seinem Erscheinen mit lebhaften Claqueurs begrüßt wurde, nahm in einem Paradezelt Platz. Die Feier eröffnete der Vortrag des „Dalkör“, worauf Ministerialrath Professor Haller eine Rede hielt, in welcher er die Geschichte der Entstehung des Denkmals skizzirte und dem Minister, der das Werk eifrig gefördert hat, den Dank der Kološvárer zum Ausdruck brachte. Während der Rede Haller's fiel die Hülle von dem der Stadt zur Zierde gereichenden Monumente. Minister Dr. Albert Berzeviczy steht in der Errichtung dieses Monumentes einen neuen Beweis der Opferwilligkeit und Kunstbegeisterung der Kološvárer Bevölkerung, die sich mit so viel Liebe und Hingebung der Pflege der ungarischen Kultur widmet. Er dankt allen Jenen, die an der Errichtung des schönen Monumentes mitgewirkt haben. Nach den beifällig aufgenommenen Worten des Ministers übernahm Bürgermeister Szvacsina im Namen der Stadt das Annehmen ihrer Obhut anvertraute Monument. Dem Minister wurde bei dieser Gelegenheit auch Architekt Koloman Luchs vorgestellt, der den stilgemäßen Sockel des Monumentes entworfen hat.

Unter lebhaften Claqueurs verließ der Minister den Schauplatz der Feier und begab sich zum Hunyadi-Heim der Lehrer, welches heute eingeweiht wurde.

Vor der Enthüllungsfeier hielt das Komité des Stövs-Fonds eine Sitzung, in welcher Bürgermeister Szvacsina zum Ehrenmitglied gewählt wurde. Zu Beginn der Enthüllungsfeier sang die Jugend den „Himnusz“. Es folgte die Eröffnungsrede des Präsidenten von Béla Ujváry, worauf Direktor Dr. Joseph Göz den Minister im Namen des Landeskomites der Lehrer begrüßte. Nachdem auch der neue Schulspektor des Komitats Julius Csernátóni im Namen der Schulspektoren Siebenbürgens und Albert Pallos im Namen der Kološzer Lehrerkorporation gesprochen hatten, meldet Béla Ujváry, daß der Stövs-Fonds mit 20,000 Kronen eine Berzeviczy-Stiftung errichtet habe, aus welcher die Waisen zweier Lehrer im Internat vollständige Verpflegung erhalten. Sodann hielt Minister Albert Berzeviczy eine Rede, in welcher er darauf hinwies, welche humane Institutionen die Lehrerschaft des Landes dem Stövs-Fonds verdankt, der, eingedenk der Intentionen des unvergesslichen Ministers Stövs,

dem die jetzige und die späteren Lehrgenerationen unermesslichen Dank schulden, das geistige und materielle Wohl der Lehrer zu fördern bestimmt ist. Der Minister dankt für die Auszeichnung, daß der Stövs-Fonds die Stiftung mit seinem Namen verknüpft hat, und dankt im Namen der Regierung allen Jenen, die an dem Zustandekommen des Hunyadi-Heims mitgewirkt haben. Er erinnert noch an den um die Lehrerschaft und den Stövs-Fonds hochverdienten, greisen Förderer aller Lehrerinteressen Alexander Petrfy und erklärt das Hunyadi-Heim der Lehrer für eröffnet. (Beifall.) Mit einer Deklamation der Lehrerin Ida Moricz schloß die Feier.

Um 1 Uhr Mittags trat der Minister die Rückreise nach Budapest an.

* Erzherzog Karl Stephan fährt auf der Nacht „Novensca“ seit Wochen auf dem adriatischen Meere, gegenwärtig in der Nähe der dalmatinischen Küste. Die Nacht trifft Sonntag in Fiume ein, wo sie überwintern wird. Der Erzherzog wird sammt Familie den Winter im Schlosse Vissa zubringen.

* David Ney. In bescheidener Stille, wie sie seinem vornehmen Wesen am willkommensten ist, begehrt David Ney, unser vielgeliebter Meisterfänger, der Stolz und die Zierde unseres Opernhauses, morgen das Jubiläum seiner dreißigjährigen künstlerischen Wirksamkeit an der königlich ungarischen Oper. Dreißig Jahre im Leben eines Gesangskünstlers sind mehr als ein Menschenalter. Eine Generation ist alt geworden, eine neue heran-gewachsen im Genuße der Kunst David Ney's, und sein herrlicher, in seinem Adel und Wohlklang bestirrendender Bass ist in unverwundlicher Schönheit und Frische das einzig Bleibende in dem Wechsel geblieben. Viel zu nahe steht David Ney unserem Herzen, unserer Bewunderung, als daß wir es nötig hätten, ihn an dem heutigen Tage neuerdings zu preisen; ist doch sein Name untrennbar verknüpft mit dem künstlerischen Wachsthum der Oper selbst, sind doch all die glänzenden Siege, die etwa in dreißig Jahren auf der ungarischen Opernbühne erstritten worden sind, fast durchwegs auch die eigenen Triumphe des Künstlers selbst gewesen. Weit über hundert erste Bass- und Baritonpartien hat David Ney im Dienste der ungarischen Oper kreirt, und jede Gestaltung trug den Stempel einer kraftvollen, festgefügtten Individualität, einer edlen, sich stets klärenden Künstlerschaft. Daß David Ney allen äußerlichen Huldigungen, die ihm aus Anlaß seines dreißigjährigen Künstlerjubiläums unzweifelhaft in reichstem Maße zutheil geworden wären, so still aus dem Wege geht, ist ebenso das Zeichen echt künstlerischer Bescheidenheit als auch ein Beweis ruhigen, sicheren Kraftbewußtseins. Unser Ney ist noch jung genug, auch noch eine kommende Jubelfeier seiner genusspendenden Wirksamkeit im Vollbesitz von Künstlerschaft und Stimme abwarten zu können.

Die Kollegen des ausgezeichneten Künstlers, Direktor Mader an der Spitze, ließen es sich freilich nicht nehmen, im Rahmen eines zwanglosen Symposiums dem allgemein verehrten und geliebten Jubilar die vielfachen Sympathien und die bewundernswolle Werthschätzung zum Ausdruck zu bringen, deren sich David Ney — wohl der schönsten Triumph der Künstlerschaft — auch in dem engeren Kreise der Berufsgeoffenen erfreut. In einem Saale des Etablissements Drechsler versammelte sich heute Abends das solistische Künstlerpersonal der Oper unter Führung des Direktors Mader, dem allverehrten Kollegen Liebe und Verehrung zu bekunden. Den ersten Toast im Verlaufe des intimen Soupers sprach Direktor Mader selbst, der in kurzen, warmen Worten die seltenen künstlerischen und menschlichen Tugenden des Jubilars pries. Der edelmüthigene Trinkspruch weckte stürmischen Widerhall im Saale, desgleichen ein geistvoller Toast Gabor's und ein gemüth-warmer Trinkspruch Adolf Tollag's, des Mitgliedes des Ungarischen Theaters, die Beide Meister David galten. In einem mit begeisterter Zustimmung aufgenommenen Toast pries sodann unser Kollege Emanuel Mader die seltenen Eigenschaften Raoul Mader's, des vornehmsten Menschen, der je Direktor der königlichen Oper war, und zündende Wirkung erzielte ein Trinkspruch Georg Anthe's, des weltberühmten Helidentors unserer Oper, der die Familie des Jubilars, dessen Gattin und Töchter hochleben ließ. Oskar Bergei, der Künstler des Nationaltheaters, leerte sodann sein Glas auf Anthe's, den er nicht nur als ausgezeichneten Gesangskünstler, sondern auch als seinen unbewußten dramatischen Lehrmeister pries; noch pries Herr Gabor in einem wichtigen Trinkspruch „den stillwertenden, liebevollen Genius aller Künstler der Oper“: Frau Direktor Mader, dann folgte eine Reihe wider-Loaste auf den zweiten „háosi“ der Oper, den trefflichen Wein Dalnok, auf die Tochter Brunnhilde Wotan's (Frau Diósy), die ihren göttlichen Vater während des Sommers ganz stillwidrig zum Großpapa gemacht, auf Herrn Bedt, den „fleißigsten, ambitionseifrigsten Künstler“ des Ensembles u. a. m. In heiterster Bohemestimmung blieb die kleine, gewählte Gesellschaft noch bis zu späterer Nacht- oder früher Morgenstunde beisammen.

* Budapesther Herbstrennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende sechste Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 14 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen zweiter Klasse.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 22 Unterschriften. — 3. „Großes Handicap der Zweijährigen.“ (10,000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) 44 Unterschriften. — 4. „Maiden-Verkaufs-Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 25 Unterschriften. — 5. „Oktober-Handicap.“ (Preis 8000 Kronen,

Distanz 1600 Meter.) 37 Unterschriften. — 6. „Ber- laufsreue.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterschriften.

Jubiläum des Univeritätsprofessors Thomas Wécsy. Die gewesenen Schüler des Univeritätsprofessors Hofraths Dr. Thomas Wécsy haben beschlossen, aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des gelehrten Professors eine Sammlung ihrer Facharbeiten herauszugeben, welche sie dem allgemeinen Sympathien sich erfreuenden Jubilar widmen werden. Zur Uebernahme von Beiträgen für dieses Sammelwerk haben sich bereit erklärt: Dr. Arnold Balog (5. Bezirk, Göttergasse 19), Dr. Clemens Balog (5. Bezirk, Göránkygasse 5), Dr. Ferdinand Baumgarten (5. Bezirk, Große Kronengasse 18), Dr. Lorand Hegedüs (4. Bezirk, Schlangenplatz 1), Dr. Desider Markus (5. Bezirk, Leopoldring 18), Dr. Joseph Illés (1. Bezirk, Dobrentegasse 4), Dr. Joseph Pap (4. Bezirk, Strickergasse 4), Dr. Joltán Pázmány (Rozsony), Dr. Karl Szladits (2. Bezirk, Pálffyplatz 1), Dr. August Wámbéry (4. Bezirk, Univeritätsgasse 2).

Eine Kisfaludy-Feier in Sümeg. Das Sümeger Kasino wird aus dem Anlasse, daß die Nichte Alexander Kisfaludy's mit derjenigen seiner heiliggeliebten und vielbesungenen Gattin Rosa Szegedy vereintigt wurde, eine großangelegte Feier veranstalten, wobei auch die von Johann Jstók angefertigte Statue der Rosa Szegedy, die auf dem Grabmal Alexander Kisfaludy's angebracht wurde, enthüllt wird. Die Feier ist für den Todestag der Rosa Szegedy (Mai 1905) in Aussicht genommen.

Eisenbahnunfall des Ministers Njiri. Aus Wien telegraphirt man uns: Als gestern Abends der Budapesterpfer Schneckzug, in welchem sich Honvedminister Njiri befand, in der Station Marceg eintraf, wurde beim Wechseln der Maschinen, sowie des Zugpersonals ein Adbbruch an dem Waggon konstatiert, in welchem sich der Minister befand. Der Waggon mußte ausgewechselt werden, was eine Verspätung von 25 Minuten zur Folge hatte. Minister Njiri überreichte dem Wagenuntersucher ein Geldgeschenk.

Die endgiltige Bestattung der Gräfin Dionys Andrássy, die vor zwei Jahren in München gestorben und provisorisch daselbst beigesetzt worden ist, findet am 26. Oktober Nachmittags im Krasna-Horvater Familienmausoleum statt. Die Einsegnung vollzieht Bischof Sigmund Kubics.

Baron Desider Wánffy ist, wie uns aus Szeged telegraphirt wird, Abends 6 Uhr dort eingetroffen. Er wurde vom Präsidenten der Wánffy-Bank empfangen und in seine Wohnung geleitet. Abends erschien er im Theater, wo er Gegenstand von Ovationen war. Morgen Abends findet ein Banket zu 300 Gedecken statt. Baron Wánffy wird hier Besuche abstatten und die Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigen und kehrt Montag nach Budapest zurück.

Obstau. Im Staatsrechnungshofe überreichte gestern Präsident Geheimrath Stephan Rakovsky dem Präsidialsekretär Julius Klimes das diesem von Sr. Majestät verliehene Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens. Der Geehrte dankte gerührt für die Auszeichnung.

Konfirkation der Krebskranken. Das kön. ungarische centralstatistische Landesamt wird im Laufe des Monats Oktober sämtliche Krebskranken des Landes konfirkieren, und zwar im Wege der Spitaler, Kliniken und Kerkze. In dieser Angelegenheit hat das genannte Amt ein Rundschreiben an sämtliche Kerkze des Landes gerichtet; in derselben Angelegenheit hat auch die „Krebskommission des Budapesterpfer königlichen Kerkzereins“ an sämtliche Kerkze des Landes eine Kurrende ergehen lassen. Der Krebs (das Karzinom) ist bekanntlich eine der gefährlichsten, man kann sagen, absolut tödlichen Krankheiten, deren Natur noch immer nicht vollständig erkannt ist. Die Krankheit ist umso gefährlicher, als sie allem Anscheine nach ein hereditäres Leiden ist und außerdem, wie man nicht ohne Grund annimmt, auch durch Ansteckung verbreitet wird. Um nun den Kampf gegen diese tödliche Krankheit mit größerer Aussicht auf Erfolg führen zu können, haben Fachautoritäten es für wünschenswerth erklärt, daß eine verlässliche Statistik der Krebskranken beschafft werde, welche über Entstehung, Verbreitung u. dieses Leidens werthvolle Aufschlüsse zu bieten geeignet sein wird. In dem Aufruf des Kerkzereins wird auf die große internationale Bedeutung dieser statistischen Datensammlung hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Kerkze durch die gewissenhafte Durchführung dieser Zählung der ganzen Menschheit einen großen Dienst erweisen. Es werden an die Kerkze zweierlei Zählblätter versendet: weisse für die gegenwärtig in Behandlung stehenden Krebskranken und grüne für solche, die am 15. Oktober von dem betreffenden Arzt nicht mehr behandelt werden, bei denen er aber das Karzinom schon früher festgestellt hat.

Verlobung. Dr. Verthold Edelstein, Rabbiner der Dsner isr. Kultusgemeinde, hat sich mit Fr. Stella Porges, Tochter des Leipziger Oberkabiners Dr. N. Porges, verlobt.

Die dritte Landeskonferenz der Irrenärzte findet am 23. und 24. Oktober in Budapest im Lokale des Irrenärztereins (Szentkirálygasse Nr. 31) statt. Dem Kongresse geht am 22. ein Besprechungsabend im Drechsler'schen Restaurant voran. Das Programm der Konferenz ist ein sehr reichhaltiges; es werden Referate und Vorträge über wichtige und interessante Fachgegenstände gehalten. Mitglied der Konferenz kann jeder ungarländische Arzt, sowie auch ein solcher Nichtarzt sein, der sich mit dem Irrenwesen befaßt. Die Mitgliedschaft beträgt 5 Kronen. Anmeldungen nimmt Dr. Ladislaus Epstein (Landesirrenanstalt im Leopoldisfel) entgegen.

Sohes Alter. In Topánfalva (Komitat Marosorda) ist der Landmann Michael Pántya 110 Jahre alt gestorben. Vor einigen Tagen noch ist er ausgeritten und hat im Wirthshaus gezecht. Der nunmehr Verbliebene war siebenmal verheiratet und hatte 25 Kinder, von denen nur noch neun am Leben sind. Pántya hat niemals geraucht, aber umso fleißiger den geistigen Getränken zugeprochen.

Kön. ungarische Honvéd. Se. Majestät hat verliehen: dem Kommandanten der Honvéd-Oberrealschule Obersten Joseph Viskay den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem Kommandanten der Nagybáráder Honvéd-Kadetenrschule Oberstleutnant Nikolaus Mayor das Militär-Verdienstkreuz; angeordnet, daß dem Professor der Nagybáráder Kadetenrschule Hauptmann I. Klasse Heinrich Hausser und dem Professor der Ludovica-Akademie Hauptmann I. Klasse Wenzel Daffinger die allerhöchste Zufriedenheit bekanntgegeben werde; verliehen: dem Hauptmann I. Klasse des 22. Honvéd-Infanterie-Regiments Stephan Papp, anlässlich seiner Uebernahme in den Ruhestand, den Charakter eines Majors ad honores; angeordnet: die Enthebung des Sanitätschefs des II. Honvéddistrikts Oberstabsarzt II. Klasse Dr. Karl Fákis, vom Dienste unter Verurteilung aus Gesundheitsrücksichten; ernannt: den Kommandanten des Budapesterpfer Honvéd-Garnisonospitals Oberstabsarzt I. Klasse Dr. Alexius Sódoly zum Sanitätschef des II. Honvéddistrikts; den Oberstabsarzt II. Klasse Dr. Julius Tóth zum Kommandanten des Budapesterpfer Honvéd-Garnisonospitals; den Kommandanten des Szegeder Truppenospitals Stabsarzt Dr. Aron Kováts de Dálnok zum Chefarzt der Ludovica-Akademie; den Stabsarzt Dr. Oskar Papp zum Kommandanten des Szegeder Truppenospitals und den Stabsarzt des Budapesterpfer Honvéd-Garnisonospitals Dr. Emil Rokk zum Chefarzt des Munkácszer Honvéd-Stationsskommandos.

Professor Robert Koch. Aus Berlin telegraphirt man: Der „Staatsanzeiger“ meldet: Der König hat dem Professor und geheimen Medizinalrath Robert Koch die nachgesuchte Enthebung aus dem Amte als Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten unter Aussetzung einer Pension bewilligt.

Polizeiliche Willkür. Aus Agram meldet man uns vom Heutigen: Große Erbitterung gegen die Polizei erregt ein Fall, der sich dem „Hrn. Prado“ zufolge gestern hier ereignete. Die Gattin des Bildhauers Dreznski, eine geborene Deutsche, die nur ganz wenig kroatisch versteht, machte gelegentlich der Amtshandlung eines Wagemannes zu ihrem Begleiter, einem angesehenen Agramer Bürger, halb laut eine Bemerkung in deutscher Sprache, die sich aber nicht auf die Amtshandlung selbst bezog. Der Wachmann wandte sich nun in barschem Tone Frau Dreznski zu, ergriff sie heftig beim Arm, und als die Dame einige dem Wachmann offenbar unverständliche deutsche Worte sprach, legte er ihr Handfesseln an. Ihr Begleiter protestirte in energischer Weise gegen dieses Vorgehen und verbürgte sich für sie. Hierauf verhaftete der Wachmann auch den Begleiter der Dame und führte Beide in den Polizeiarrest ab. Nach mehrstündiger Haft wurden die Beiden dem Polizeichef Dr. Miholics vorgeführt, der sie — zu einer zweitägigen Arreststrafe verurtheilte.

Ein defraudirender Wachtmeister. Aus Debreczen wird berichtet: In der Regimentskanzlei des 7. Husaren-Regiments ist man einer Defraudation auf die Spur gekommen, welche von dem bei diesem Regimente dienenden Wachtmeister Gustav Böller verübt wurde.

Böller, der zu den erprobtesten Unteroffizieren des Regiments gehört, war viele Jahre hindurch der Regimentskanzlei zugetheilt. Als vor etwa anderthalb Jahren ein neuer Proviandoffizier zum Regiment kam, hatte es Böller besonders gut, denn der Offizier hatte blindes Vertrauen zu dem manipulirenden Wachtmeister und überließ ihm alle Aenden, die Verwaltung der Mannschaftsgelder, der Journales, die Verbuchung aller Ausgaben und Einnahmen. Diese Vertrauensstellung mißbrauchte Böller, indem er kleinere und größere Beträge veruntreute und dementsprechend die Bücher fälschte. Dies setzte er bis August fort, als ein neuer Offiziersstellvertreter zum Regiment kam, der die Leitung der Regimentskanzlei übernahm. Er kontrollirte die Bücher und die Manipulation und entdeckte auf etwa 12,000 Kronen sich belaufende Abgänge in der Regimentskasse, worüber er Anzeige erstattete. Böller machte in Gast- und Kaffeehäusern große Bechen. Eine strengere Untersuchung wird erst eingeleitet

werden, wenn der Regimentskommandant Oberst Graf Ledtwich nach Debreczen zurückgekehrt sein wird. Wie verlautet, wird der vertrauensselige Vorgesetzte des Wachtmeisters Böller, der wohlhabend ist, den Schaden ersetzen.

In der Elisabeth-Wolfsakademie (VII., Akaziengasse 32, II. Stock), welche soeben ihr Programm für den Monat November versendet, wird während dieser Zeit eine Reihe von interessanten Vorträgen abgehalten. Die Eröffnung erfolgt am 9. Oktober. Die meisten Vorträge sind mit projizierten Bildern verbunden. Auch werden in der angegebenen Zeit mehrere Lehrkurse abgehalten. Vorträge halten u. A. Dr. Ladislaus Kováts, Siegfried Börsváry, Dr. Karl Papp, Dr. Joseph Vadas, Stephan Johann Kováts, Julius Lázár, Dr. Adolf Cserey, Dr. Armin Berghest. Den Mitgliedern der Akademie, welche monatlich 25 Heller oder jährlich 3 Kronen zahlen, steht auch eine Bibliothek zur Verfügung.

Die Affaire der Prinzessin Koburg. Aus Wien telegraphirt man uns: In den Unterhandlungen zwischen Paris und Wien in der Affaire Koburg ist ein Stillstand eingetreten. Der Prinz ist in Folge der Depeche der Gräfin Lönyay und der ehrenrätlichen Eingabe an das Honvedministerium sehr indignirt, so daß er beschlossen hat, die Propositionen der Prinzessin unbeantwortet zu lassen. Dr. Stimmer hat auch auf seine Anträge keine Antwort erhalten. Der Prinz von Koburg ist auch nicht geneigt, zu gestatten, daß die Prinzessin sich ihre Kerkze selbst wähle.

Vortrag. Der päpstliche Protonotar Graf Peter Papp hielt heute über Einladung des Bazmány-Vereins im Lokale des Budapesterpfer katholischen Klubs einen institutionellen Vortrag über Ostasien, speziell über China, Birma, Tibet und die Mandchurien, und im Anschlusse daran über die Thätigkeit der Missionen. Der Vortrag erntete lebhaften Beifall.

Eine herabgekommene Schauspielerin. Vor einigen Tagen wurde gemeldet, daß die Polizei eine raffinierte Diebin, Namens Margarethe Merk, verhaftet habe. Sie bestahl einige Offiziere, bei denen sie Besuche abstattete. Die seitens der Polizei bereits durchgeführte Untersuchung ergab, daß der richtige Name der Diebin Anna Pentolij sei; sie ist nach Wien zuständig, 21 Jahre alt und war bis zum vergangenen Jahre bei Wiener Theatern als Chorführerin engagirt, auch hatte sie in dortigen kleineren Chantants debutirt. Schon als Sängerin verübte sie mehrere Verbrechen, wurde vor die Schranken des Gerichts gestellt und zu sechsmonatlichem Gefängnis verurtheilt. Nach abgeübter Strafe kam sie nach Budapest; kaum angelangt, wurde gegen sie auch hier wegen Diebstahls die Anzeige erstattet. Sie erhielt dreitägigen Arrest und wurde dann per Straub nach Wien zurückbefördert. Vor zwei Wochen erschien sie wieder in Budapest, wo man sie der bereits gemeldeten Delikte halber neuerdings festnahm. Die in Seide und Sammt gehüllte elegante Diebin wurde heute der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

In der Maria-Remete-Kirche wird am 2. Oktober, 10 Uhr Vormittags, aus Anlaß des Jahrestages der Kirchenweihe Bischof Arpad Bárány die übliche Festmesse unter glänzender Affistenz celebriren.

Ein gewesener Rittmeister als Einbrecher. In der Angelegenheit des ehemaligen Husarenrittmesters Alphons Mayer de Eichrode und seiner Gattin geb. Helene Müller setzt die Polizei die Untersuchung fort. Die Untersuchung leitet der Konzipist bei der Oberstadthauptmannschaft Béla Szentkirályi. Am heutigen Tage gelangte seitens des Wiener Sicherheitsbureaus eine Zuschrift an die Oberstadthauptmannschaft, in welcher mitgetheilt wird, daß den gewesenen Rittmeister auch die Wiener Polizei kurrentiren läßt. Er hielt sich mit seiner Gattin einige Zeit lang in Wien auf, wo er Schulden auf betrügerische Weise machte. Als die Schulden sich auf mehrere tausend Kronen aufgehäuft hatten, verschwand das Paar aus der Kaiserstadt. Der Steckbrief der Oberstadthauptmannschaft wurde allen Polizeibehörden der europaischen Großstädte zugesendet. — Aus Wien telegraphirt man uns: Der von den Wiener und Budapesterpfer Behörden wegen Verbrechen und von der Budapesterpfer Polizei wegen des Verdachtes, einen Einbruchdiebstahl verübt zu haben, verfolgte ehemalige Rittmeister Alphons Mayer-Ebler v. Eichrode hat sich heute dem hiesigen Sicherheitsbureau selbst gestellt. Er wurde in Haft behalten, bis die Stichhaltigkeit der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen überprüft wird.

Der Budapesterpfer bürgerl. Schützenverein veranstaltet am 9. Oktober ein Schlussschießen. Beginn 8 Uhr Morgens. — Am 1. Oktober, morgen, Samstag, arrangirt der Verein eine mit Konzert verbundene Tanzsoiree.

Die Univeritätsjüngling und der 6. Oktober. Wie alljährlich, wird die Univeritätsjüngling auch heuer am 6. Oktober dem Andenken der Arader Märtyrer pietätvollen Tribut zollen. In der Univeritätskirche wird aus diesem Anlasse am 6. Oktober, 10 Uhr Vormittags, ein vom päpstlichen Kammerer Michael Krizján celebriertes Trauergebetdienst stattfinden, worauf im Redoutensaal eine Gedächtnisfeier abgehalten wird, bei welcher Arpad

Kerékgyártó, Béla Antony und Ludwig Deszöden halten werden.

Vom Polytechnikum. Mit Bezug auf die Meldung der „N. L. Z.“, daß Professor Mag Diele in den Ruhestand getreten sei und an seine Stelle der Direktor der Abteilung für Elektrizität in der Ganzschen Fabrik Eugen Szerháty berufen wurde, veröffentlicht die Rektorskanzlei des Polytechnikums folgende Erklärung:

In den gestrigen Blättern war die Nachricht enthalten, daß eine Lehrkanzel im Polytechnikum vakant wurde und für diese der Direktor einer Abteilung der Ganzschen Fabrik berufen wurde. Gegenüber diesem vollständig aus der Luft gegriffenen Gerücht erklären wir, daß im Polytechnikum gegenwärtig keine Lehrkanzel vakant ist, daher auch die hieran geknüpften Kombinationen von selbst hinfällig werden.

Der Buchbinderstreik beendet. Bei der Vorsetzung des IV. Bezirks als Gewerbebehörde erster Instanz fand heute Vormittags zwischen den streikenden Buchbindergehilfen und den Meistern eine Friedenskonferenz statt, die zu einer Einigung führte. Die Parteien einigten sich in der neunstündigen Arbeitszeit. Eine längere Debatte gab es nur bei der Lohnfrage. Die Gehilfen verlangten einen Minimallohn von 16, 20, respektive 22 K., wogegen die Meister 26, 33 1/2 und 38 S. Stundenlohn anboten. Schließlich bewilligten die Meister einen Stundenlohn von 27 S. für die Gehilfen im ersten, 34 S. für die im zweiten und 38 S. für die im dritten Jahre, womit sich die Gehilfen zufrieden gaben. Die für die Arbeiterinnen verlangte siebenprozentige Lohnhöhung wurde vorläufig fallen gelassen, hingegen die Bezahlung des Feiertagslohnes durch gegenseitige Konzessionen geregelt. Sowohl die Meister als auch die Streikenden hielten heute Abends Sitzungen, in welchen der Streik für beendet erklärt wurde.

Wie verdient man Geld? Gar Viele richten diese profane Frage an Andere und sich selbst und finden selten eine befriedigende Antwort. Der Patentanwalt Hugo Michel hat nun in einem sehr dankenswerthen Büchlein („Wegweiser zum Geldverdienen“, Verlag von Th. Schröter, Zürich) 472 Probleme und Geldquellen für Erfinder zusammengestellt und herausgegeben. Alljährlich werden Hunderte Patente genommen auf Erfindungen, die, weil sie die Anforderungen der Praxis ungenügend berücksichtigen, sich im Leben nicht durchzusetzen vermögen. Andererseits rufen Industrie, Verkehr und Leben dringend nach Lösungen einer großen Zahl von Problemen, welche so eminent praktisch wären, daß die beteiligten Kreise mit allen Händen danach greifen würden, weil sie theils Geld bringen, theils Kosten ersparen. Der erwähnte Patentanwalt hat sich nun der Aufgabe unterzogen, hier eine große Anzahl solcher wünschenswerther Erfindungen zusammenzustellen. Es handelt sich nicht um geringfügige Probleme, und dennoch könnte Derjenige, der eines von ihnen löst, viel Geld verdienen. So zum Beispiel Derjenige, der einen Hemdknopf herzustellen wüßte, der beim Rollen der Hemden nicht springt, oder einen Knopf für Röcke, Mäntel etc., der auf verschiedene Weiten des Kleidungsstückes eingestellt werden kann, einen Zündholzbehälter, bei dem jedes Zündholz bei seiner Entnahme sich selbstthätig entzündet, u. s. w. Wir halten die Idee des Büchleins, das im Ganzen eine Mark kostet, für recht gelungen, aber wir vermessen darin eine Menge von Erfindungen, deren die Menschheit noch dringender bedürfte als die erwähnten Knöpfe. So zum Beispiel würde der Erfinder eines selbstthätigen (automatischen) Desfraudanten-Verfahrens im Handumdrehen zum Millionär werden und sich überdies unvergänglichen Ruhm erwerben. Hoffen wir, daß die Anregungen des Herrn Michel auf fruchtbaren Boden fallen werden; sind einmal die von ihm aufgeworfenen Probleme gelöst, so wird es ihm wohl nicht schwer fallen, eine Liste derselben zusammenzustellen. So viel ist sicher, Stoffe zum Kopfzerbrechen hat unser Geschlecht noch für Jahretausende.

Aus dem Vereinsleben. Der Klub der Handelsschul-Professurkandidaten hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident Gerhard Schöffler, Vizepräsident Géza Ehrlich, Sekretär Eugen J. Krizsch, Kassier Wilhelm Révész, Kontrolleur Barna Hauer, Schriftführer Elemér Barthá und Emanuel Kleinhampele jun., Bibliothekare Julius Szabó und Ludwig Deutscher. Der Verein vermittelt Erheber- und Korrespondentenstellen unentgeltlich. In der gestrigen Ausschußsitzung des Landesvereins der Handelsangestellten unterbreitete der Sekretär Moriz Schlanger seinen Entwurf über die Organisation der Stellenvermittlung im ganzen Lande. Der Verein veranstaltet heuer nebst dem Abendkurs auch einen Textil- und einen Stenographiekurs. Der Landesverband der Privatbeamten hält im Verein mit dem Heim der Privatbeamten im Lokal der letzteren („Hotel Royal“) am 2. Oktober, Sonntag, 10 Uhr Vormittags eine Versammlung ab, deren einziger Gegenstand die gegenwärtig herrschende Theuerung ist. Der Hilfs- und Selbstbildungsverein der Mediziner hat sich heute folgendermaßen konstituiert: Präsident Rudolf Körtz, Vizepräsident Lorant Toldy, erster Sekretär Franz Hampele, Oberkassier Emerich Tófalussy, Kontrolleur Tibor Kern, zweiter Sekretär Joltán Bokay, Bibliothekar Ludwig Boytha, Theodor Hüttl und Karl Kerling, Schriftführer Johann Ungvár, Ludwig Verzar und Eugen Holl, Diakon Béla Mezó, Präsident der Selbstbildungs-Abteilung ist Géza Majsied. Der Verein Rosenhügel und Umgebung

hält am 5. Oktober im Saale des Kaiserbades seine Generalversammlung, in welcher außer Erledigung der laufenden Vereinsangelegenheiten die Neuwahl des Vizepräsidenten und der Ausschußmitglieder vorgenommen und der Antrag auf Errichtung eines Königin Elisabeth-Denkmal verhandelt wird.

Diebstahl im Eisenbahnkompé. Aus Paris telegraphirt man uns: Vergangene Nacht wurde im Expresszug Paris-Havre ein raffinierter Diebstahl verübt. Der Wagen, welcher die Briefsendungen für Amerika enthielt, wurde von unbekanntem Thätern seines Inhalts beraubt. Man hat von den Thätern keine Spur. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Versammlung der Bauarbeiter. Heute Nachmittags fand eine Versammlung der Bauarbeiter statt, in welcher die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen wurde.

Der Versammlung, an welcher circa 1200 Personen sich beteiligten, wohnte Stadthauptmann Dr. Diner als Vertreter der Polizeibehörde bei. Zunächst referirte Alexander Garai über die gestrige Friedensverhandlung. Er theilte mit, daß die Meister die Ausschließung der Arbeiter zurückgezogen haben und von Montag an wieder gearbeitet wird. Die Arbeiter halten nach wie vor am Boykottsystem fest und werden diejenigen Meister, die die Friedenspunkte nicht einhalten, boykottiren. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen, beantragte der Maurer K. A. J. A., nach Aufhebung der Ausschließung in den Strike zu treten, um bessere Löhne als bisher zu erzielen. Dieser Antrag wurde mit der Motivirung, daß derzeit die Kräfte der Arbeiter erschöpft seien, abgelehnt.

Der transdanubische Kulturverein hält am 12. Oktober in Komárom unter Vorsitz des Ehrenpräsidenten Koloman Széll seine XIII. Generalversammlung. Der von Dr. Oskar Fodor mit Sachkenntnis und Umsicht redigirte, im Druck vorliegende Jahresbericht gibt ein erschöpfendes Bild der umfassenden patriotisch-kulturellen und humanitären Thätigkeit dieses erspriesslich wirkenden Vereins.

Ref. Gottesdienst. Am Sonntag, 2. Oktober, Vormittags 10 Uhr wird Missionär Kuhlmann aus Basel in der deutsch-reformirten Kirche in der Mondgasse einen Missionsgottesdienst halten. Sonntag Abends halb 8 Uhr wird im Saale der deutsch-reformirten Gemeinde (Altmannsgasse 15) ein Familien-Theeabend stattfinden, an dem derselbe Missionär einen Vortrag über die Heidenmission halten wird. Entrée 60 Heller.

Verhaftung des Werftdirektors Vorkmeher. Aus Kiel telegraphirt man: Der Vorsteher des Geheimbureaus der „Germania“-Werft, Vorkmeher, wurde, wie schon gemeldet, verhaftet, weil er Konstruktionszeichnungen von auf der „Germania“-Werft erbauten Kriegsschiffen an eine fremde Macht verkauft haben soll. Die Affaire erregt großes Aufsehen. Die Behörden hüllen sich in Schweigen. Die Direktion der Werft gibt die Verhaftung zu, behauptet jedoch, daß es sich lediglich um Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung handelte, begegnet aber mit ihrem Dementi wenig Glauben.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

15,000 Kronen gewinnt 13794; 10,000 Kronen gewinnt 54418; 5000 Kronen gewinnt 80; 2000 Kronen gewinnen: 8788 13436 13662 18796 20964 24111 26294 26732 29680 31487 31524 53290 57660 64610 66298 75800 81634 89249 92393 101515 104835 104091; 1000 Kronen gewinnen: 321 1690 4341 4453 10680 16866 19783 22045 28317 29598 30876 30898 31007 31769 35786 36001 38057 40347 40663 42578 45322 47256 47486 47896 54314 60888 61116 63010 64399 66814 67030 68053 69804 73015 79026 80397 80507 81621 82472 83805 84182 87796 90292 90633 95284 96451 96483 99411 100930 101594 103699 106661; 500 Kronen gewinnen: 2371 4669 7637 9203 10993 11323 14191 14956 18004 18100 18180 18313 18454 21342 26089 29437 29532 30825 30908 33060 33273 36763 38184 39892 41191 42733 43060 43252 46865 47240 50513 50546 52897 53048 53290 55113 57772 61945 62051 62221 62777 62900 63697 64341 65655 66242 66617 68398 71846 75586 80229 80978 81713 83651 87319 88661 89720 90575 94331 96728 98211 100715 101510 104942 105762 107961. Ferner wurden 1858 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am Montag, 3. Oktober, statt.

Das Rimahombater vereinigte protestantische Gymnasium veranstaltet am 11. Oktober aus dem doppelten Anlasse der fünfzigsten Jahreswende der Vereinigung und der Einweihung des neuen Schulgebäudes eine Feier. Die Einweihung nehmen die Bischöfe Bartholomäus Kun und Paul Zelentka vor, die Festrede hält Direktor Edmund Lónyosy; Ludwig Bósa wird ein selbstverfaßtes Gelegenheitsgedicht vortragen. Um 2 Uhr findet ein Bankett, Abends Konzert und Tanzunterhaltung statt.

Prinz Thurn-Taxis nicht gefallen. Prinz Johann Taxis ist nicht wie vor Kurzem gemeldet worden ist — in der Schlacht bei Liaojang gefallen. Nach einem Briefe des Prinzen an seine Mutter, Frau von Trostkov, ist er glücklich der Todesgefahr entronnen; sein Pferd wurde unter ihm erschossen. Nach der Schlacht wurde er als Oberst zum Regimentskommandanten ernannt und begab sich mit seinem Regiment gegen Charbin.

Die für Newyork bestimmten Briefpostsendungen werden im Oktober 1. J. von Budapest folgendenmaßen abgefertigt: Am 1., 2., 21., 22., 23. Oktober Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten über Pozsony-Wien-Bodenbad-Dresden-Bremsehafen; am 3., 4., 5., 6., 11.,

12., 13., 18., 19., 20., 24., 25., 26. und 27. 8 Uhr Morgens über Pozsony-Wien-Buchso-Paris-Cherbourg; am 3., 10., 17., 24. und 31. um 10 Uhr 30 Minuten Abends über Győr-Wien-Ostende-London-Queenstown und schließlich am 11. um 10 Uhr 30 Minuten Abends über Győr-Wien-Tetschen-Dresden-Kurzshaven.

Schnur gegen Feuer. Morgen Nachmittags 4 Uhr werden auf dem Feuerwehrrübungsplatz am Dreyweg in Anwesenheit der Behörden interessante Proben mit dem Minimax-Feuerlöschapparat vorgenommen. Interessenten sind gerne zusehen.

Ballonverfolgung durch Automobile. Für die nächsten Sonntag vom Lattersfall aus stattfindende Ballonverfolgung durch Automobile werden vom Komitee des Magyar Aero-Klub 2 prachtvolle Preise festgesetzt.

I. Preis: 2 moderne englische „Automobilbilder“, stellen das Automobileben in der Stadt und auf dem Lande dar; II. Preis: ein vollkommen ausgerüsteter „Miniatur-Metall-Ballonkorb“ als Nischenbehälter, von der Berliner Luftschiffer-Abteilung. Borewähnte Luftschifferpreise sind in der Kunsthandlung Ferdinand Winkler's (Waisenbasse 2), vis-à-vis von Calderoni, in welcher Kunsthandlung der I. Preis gewählt wurde, zu besichtigen. Für das obige Luftschifferfest befindet sich allseits ein lebhaftes Interesse und sind Eintrittskarten im Vorverkauf in der Musikalienhandlung Bárd (Kosuth Bajosgasse) und in der Tabaktrafik Schwarz (Andrássystraße 38) nur bis morgen, Samstag, 7 Uhr Abends erhältlich.

Legate einer Greisin. In Siklós (Komitat Baranya) ist gestern die 97jährige Sophie Vojnovics gestorben. Sie hinterließ ein Vermögen von 150,000 Kronen. 50,000 Kronen vermacht sie dem Ofner serbischen Bischof Lucian Vojdanic, der ihr vor fünf Jahren einen kurzen Besuch abgestattet hatte.

Tödlicher Unfall. Unter den Rädern eines elektrischen Wagens fand heute Abends ein Mann den Tod. Das Unglück geschah auf der Fehérvárstraße, vor dem Hause Nr. 57. Es kam der vom Wagenführer Stephan Jurisko geleitete elektrische Wagen Nr. 21 herangefahren; zu dieser Zeit passirte der 33jährige, nach Solit zuständige Kutscher Paul Tóth das Geleise und wurde von der Elektrischen mit solcher Gewalt zu Boden geschleudert, daß der Unglückliche tödliche Verletzungen erlitt. Der Mann starb einige Minuten später. Er hinterläßt eine Frau und vier unmündige Kinder.

Strafanzeige gegen einen Arzt. Zu dieser Angelegenheit meldet „Hircs“, die Verhöre beim Untersuchungsrichter hätten ergeben, daß die Anzeige eine grundlose Erfindung sei; der in Rede stehende Arzt habe gegen den Urheber der Anzeige das Strafverfahren einleiten lassen.

Diebstähle. Der Dirigent des Königstheaters Joseph Ronti erschien heute bei der Oberstadthauptmannschaft, wo er die Anzeige erlatete, daß ihm gestern Abends in einem elektrischen Wagen auf dem Elisabethring die goldene Uhr und Kette im Gesamtwerthe von 470 Kronen gestohlen wurde. — Den Frequentantinnen der Lehrerinnenpräparandie Jiona Daga und Stephanie Popper wurden gestern Nachmittags in der Reckemérgasse die goldenen Uhren gezogen. — Die Polizei verhaftete heute die 27jährige Magd Julie Kollár, die ihren Dienstgeber bestohlen hat. — Auch der 24jährige vorbestrafte Valentin Vincze wurde wegen kleinerer Einbruchsdiebstähle festgenommen.

Schadensfeuer. In Nagybaben entstand gestern im Magazin der Vereinsbank Feuer, welches einen Schaden von circa 180,000 Kronen anrichtete. Das Feuer wurde wahrscheinlich gelegt.

Polizeinachrichten. Heute Vormittags wurde seitens der Budapester Polizei der 30jährige frühere Pharmazent Michael Kovács in Haft genommen. Kovács bezog auf Kredit sowohl aus dem In- als auch aus dem Auslande die verschiedensten Waaren, die er sofort zu Geld machte. Seine Gläubiger zu befriedigen, hielt jedoch Kovács nicht für notwendig. Auf Grund der Anzeigen zahlreicher beschädigter Parteien wurde schließlich der Waarenschwindler entlarvt und seine Detention effektiv. Er wird sich nun vor dem Strafgerichte zu verantworten haben. — Die Polizei verhaftete den 21jährigen nach Fülöpballás zuständigen und beim dortigen Postamte angeheften Beamten Ladislav Mafkos wegen Unterschlagung von antiken Geldern in der Höhe von 1364 Kronen. Der junge Mann war flüchtig geworden, trieb sich in deutschen Hafenstädten herum und hatte die Absicht, nach Japan zu gehen; schließlich überlegte er sich jedoch die Sache und kehrte nach Ungarn zurück. In Budapest nahm er im Gasthof „zum grünen Kranz“ Wohnung. Hier wurde Mafkos auf Grund des nach ihm erlassenen Steckbriefs von einem Detektiv erkannt und zur Oberstadthauptmannschaft stellig gemacht. Von dem unterschlagenen Betrage hatte der Defraudant bereits 500 Kronen verausgabt. Er wurde heute der kön. Staatsanwaltschaft übergeben.

Familien-Nachrichten.

Herr Hugo Lichtner, kön. ung. Bezirks- thierarzt zu Bucho, verlobte sich mit Fräulein Irma Tochter des Herrn Emanuel Brichta in Bucho. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Joseph Fodor, Post- und Telegraphen-offizial in Griefujvár, verlobte sich am 26. September mit Fräulein Flonka, Tochter des Herrn Adolf Adler, Gutsipächter in Szlacsán.

Echte Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Benger's Söhne Fabrikat) gestricke und gewirkte Wollwaaren empfiehlt Adolf Hevel, Servitenplatz, zur „Jägerin“

Weiland Prof. Jzlay's gewesener Assistent Dr. Joseph Deutich ordinet Szabadságtör 11. Bahnhöfen, spezielle Goldarbeiten nach System Jzlay.

Vorsichtige Damen verlangen in der Apotheke S. v. Tóth nur die echte Ravissante, Poudre, Crème und Savon-Ravissante von Dr. Lejoffe, Paris.

Einen prachtvollen Toilettefisch gewann eine ihrer Schönheit halber berühmte Dame unserer Künstlerinnengarde durch eine Wett... Nämlich die von derselben benützten Schönheitsmittel Macia-Crème, Puder und Seife waren die vollkommensten. Diese sind echt erhältlich in der Kronen-Apotheke, Budapest, Kálmán-tér.

Strümpfe, Jägerwäsche und Wirkwaren die besten Sorten bei Rösler József, Budapest, Harminczad-utca és József-tér sarok.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Das Debut der neuen Sängerin dieser Bühne brachte derselben einen seltenen großen Erfolg. Fräulein Blanka Anday trat in der Partie der Jadwiga in „A hajduk hadnagya“ auf und hat sich sofort in die vollste Gunst des Publikums hineingefunden. Die Künstlerin kann nach der heutigen Kräfteprobe ohne Uebertreibung als die derzeit feinste Operettensängerin der Budapestener Bühnen gelten, deren silberhelles, frisches Organ, durch die hohe Schule Gänsbacher's gegangen, alle Vorzüge einer gebildeten Bildung aufweist. Und da die Debutantin außerdem eine schauspielerisch liebenswürdige und gewinnende Persönlichkeit ist, erwarb sie den ungewöhnlichen Erfolg eigentlich spielend. Ihr Entrée mußte sie auf drängendes Verlangen des außerordentlich angenehm überraschten Hauses wiederholen, und ebenso stürmisch wurden das Duett und die neue Einlage, die ihr der Komponist der Operette gewidmet, aufgenommen. Das große Finale des zweiten Aktes blühte durch die Mitwirkung des Fel. Anday musikalisch neu auf und erzielte bisher unbekanntes Wirkung. Das Ungarische Theater gewinnt durch die neue Acquisition entschieden an künstlerischem Werth und Ansehen. Fel. Anday erhielt alle Zeichen der Anerkennung durch Blumen, Applaus und Hervorrufe. Neben ihr thaten sich die Damen Szentgyörgyi, Keleti, die Herren Ráthonyi, Sziklai, Tollagi, Szabó und Jónyi in ihren bekannten und bewährten Leistungen hervor.

Im Nationaltheater wird Sude man's „Heimath“ morgen, Samstag, zum 44. Male gegeben. Sonntag gelangt Nachmittags Chegaray's „Folt, a mely tiszit“, Abends Róssan's „Cyrano de Bergerac“ zur Aufführung. Die Premiere von Johann Kampr's „Radnóthy" findet am 8. Oktober, Samstag, statt.

Im Lustspieltheater gelangt nächste Woche das mit dem Baron Desider Bánffy-Preis ausgezeichnete historische Lustspiel Emerich Földes' „Hadik-huszár" zur ersten Aufführung. Die Proben sind im Zuge.

Im Ungarischen Theater tritt morgen, Samstag, die neugewählte Sängerin Fel. Blanca Anday in „Szulamith“ auf. Sonntag Abends wird zum 25jährigen Jubiläum Adolf Tollagi's die Operette „A hajduk hadnagya“ gleichfalls mit Fel. Anday gegeben, die auch Montag auftritt, da dieselbe Operette zum 75. Male als Festvorstellung gegeben wird.

Eines der begabtesten, pflichteifrigsten Mitglieder der königlich ungarischen Oper, die Chorführerin Frau Irma Kertész-Walter, begeht am morgigen Tage das Jubiläum ihrer fünfundzwanzigjährigen künstlerischen Wirksamkeit an dem Institut. Fast scheint es überflüssig, zum Lobe und Ruhm der Frau Kertész-Walter viel Worte zu machen, weiß man doch ihre ganz außerordentlichen Verdienste schon längst ebenso im Publikum wie unter den Kollegen und vornehmlich auch in den Direktionsbureaus der Oper zu schätzen. In unserem Chor, der ja durch Kraft und Glanz der Stimmen, durch seine vortreffliche Schulung fast europäischen Ruf besitzt, ist Frau Kertész-Walter eine Verhöhnung für sich. Seit fünfundsiebenzig Jahren ist es ihr hoher, leuchtender, metallischer Sopran, der die Chorgruppen von Sieg zu Sieg führt; ihr kolossales Wissen, ihr unerschütterliches rhythmisches Gefühl, ihre unerschütterliche Sicherheit befähigen sie zur spielenden Beherrschung der schwierigsten Aufgaben, und nicht eben selten sind die Fälle, wo sie die etwa in Schwanken gerathenen Chormassen mit kraftvoll-bestimmtem Einsatz wieder in das feste Taktesgefüge brachte. Stärker als das Talent der Künstlerin, die auf diesen Namen weit mehr Anspruch hat als so manche berühmtere Kollegin, sind nur ihre Ausdauer und ihr Pflichtbewußtsein — Tugenden, welche es nur wohlverdient erscheinen lassen, daß der Anlaß ihres Jubiläums von Seiten der Direktion wie der Kollegen zu einer solennen Sympathiekundgebung benützt wird. Die intime Feier, in deren Rahmen Frau Kertész-Walter die Anerkennung der Theaterleitung und Glückwünsche ihrer Berufsgenossen entgegennimmt, findet morgen Abends vor Beginn der Vorstellung auf der Bühne des Opernhauses statt.

Heute Vormittags hielt die Jury, welche die Entscheidung über die Skizzen-Preiskonkurrenz für ein Gemälde, darstellend die Erklärung der öfner Festung im Jahre 1849 durch die Honvéd's, zu fällen hat, unter dem Präsidium des Stadtbürgermeisters Alois Matyás im Künstlerbau im Stadtwaldchen eine Sitzung. Die Jury fällt das folgende Urtheil: Unter den eingesendeten Skizzen befindet sich keine einzige, die zur Ausführung geeignet ist. Der erste Preis wird demzufolge nicht ausgesetzt. Den zweiten Preis erhielt Ladislaus Hegedüs, den dritten Preis Andor Dudits. Zwei Preiswerke, das von Ladislaus Vataky und des Oberleutnants Theodor Glósk (Miskolc), werden zum Ankauf empfohlen. Der Entwurf Ladislaus Hegedüs' ist von hervorragender künstlerischer Qualität, zeigt jedoch in der Komposition Mängel. Am meisten entspricht den Intentionen der Konkurrenz der Entwurf Andor Dudits', dessen Bild hauptsächlich daran krankt, daß es zwei verschiedene Szenen darstellt und dieselben nicht miteinander zu verquiden im Stande ist. — Die Frage, ob in Folge der Resultatlosigkeit der Konkurrenz eine neuerliche Preisausreibung zu erfolgen habe, wurde nicht entschieden. Die Konkurrenzwerke sind von morgen angefangen fünfzehn Tage hindurch im Künstlerbau im Stadtwaldchen zur Besichtigung seitens des Publikums exponirt.

Der Minister des Innern hat einen Konkurs auf die Uebernahme des Nationaltheaters von Ostern 1905 bis Ostern 1906 ausgeschrieben; der jetzige Vertrag läuft am Palmsonntag 1905 ab. Vom Jahre 1906 an, da das neue Theatergebäude fertig sein wird, wird ein auf längere Zeit lautender neuer Konkurs für das Theater ausgeschrieben werden.

Unter dem Titel „Azamatör“ erscheint eine neue, prächtig illustrierte Zeitschrift für Amateurphotographen, die das Amtorgan des Budapestener Photoklubs ist. Die Zeitschrift erscheint zweiwöchentlich und kostet 3 K. 60 H. vierteljährlich. Die erste Nummer ist sehr reichhaltig und bringt u. A. Amateuraufnahmen vom Grafen Michael Esterházy.

Kereskedelmi jog. (Handelsrecht.) Unter diesem Titel gibt Kurialrichter Dr. Karl Grécsek ein neues, auf sämtliche Zweige der Kreditgefeße sich erstreckendes Halbmonatsblatt heraus, als dessen verantwortlicher Redakteur Dr. Béla Bender zeichnet. Die uns vorliegende erste Nummer ist sehr reichhaltig und bringt Aufsätze vom Herausgeber, ferner von Dr. Moriz Messinger, Dr. Simon Gold, Dr. Béla Bender, ferner Berichte über Kongresse, Mittheilungen, Literatur, Rechtspraxis (in- und ausländische), finanzielle Deszisionen etc.

Geschichten vom Theater.

Budapest, 30. September.

(Die Tochter der Kerepeserstraße. — Das Geschenk der Nainen. — Die Jugendepidemie. — Als Verlobte dementirt sich. — Die Szentgyörgyi'schen Mädeln. — Tollagi und „Brekkele“. — Der Ringkampf mit Cyrano.)

Juliska Ligeti, die niedliche Naive des Nationaltheaters, ist nun definitiv und meritorisch in das Fach der munteren Frauen und der jugendlichen Mütter übergetreten. Der Schritt war schwer, er kostete der reizenden Person beinahe das Leben. Als die Gefahr noch vor der Thüre stand, befand sich die ganze Kerepeserstraße in großer Aufregung, nicht bloß im Bankreife des Theaters, sondern auch in den zahllosen Geschäften, deren Eigenthümer und Angestellte Juliska noch im kurzen Backfischrock über das Asphalt trippeln sahen und unter deren Augen sie von der kleinen Elewin zur allgemein beliebten und populären „Sociétaire“ des Nationaltheaters emporgewachsen ist. Und als vom Bette der jungen Wöchnerin der böse Geist der Lungentzündung gewichen war, da athmete die Kerepeserstraße auf und Jedes erzählte sich mit heller Freude im Gesichte, daß Juliska, „die Tochter der Kerepeserstraße“, der Todesgefahr entronnen ist. Gestern war Juliska nun schon ganz frisch und konnte schon Besuche — ablehnen, denn zu empfangen war ja die große Menge gar nicht. Den wenigen Bevorzugten, die Einlaß erhielten, aber zeigte die junge Frau glücklich ihr mulattenschwarzes Töchterchen, das sie wegen seiner vorläufigen tiefdunklen Hautfarbe und der kohlrabenschwarzen Haare konsequent „Morcašani“ nennt, nach der gleichnamigen Kreolin, die sie vom Brettel herab kennt und sehr hoch schätzt. Und ebenso vergnügt zeigt sie die Blumen und Briefe, die sie von allen bekannten und unbekanntem Seiten erhalten hatte und die ihr alle zur glücklichen Genesung gratulirten. Da lag der duftige und geistvolle Brief der Frau Prielle neben dem pattes de mouche der Grünzeughändlerin, und das elegante Gratulations schreiben des Grafen Reglevid in der Nachbarschaft der unbeholfenen Numenzeichen des Selchers von der Kerepeserstraße.

Auch Geschenke lagen da aus allerlei Leute Händen. Man würde viel Raum für die Konfiguration dieses Musterlagers theaterfreundlicher Gebelust brauchen, und da derzeit kein Grund vorliegt, bei Juliska Inventur zu machen, soll nur ein einziges Geschenk aus der Menge der übrigen hervorgehoben werden, weil es von einer der engsten Kolleginnen, der Mitnainen der Patientin, der schönen Erzfiu Paula, gekommen war. Es bestand aus einer Kinderdecke, einem Kinderpöfsterchen und noch irgend einem feinen Zeug, welches gemeinhin zur Trockenlegung feuchter Engelnchen verwendet wird. Dazu war ein Briefchen gelegt, in welchem die ganze Wehmuth und der Weltkummer eines Naivengemüths eingeschlossen war. Die Naive schreibt:

„Liebe Juliska, ich sende Dir die Decke und das Pöfsterchen, die ich vor achtzehn Jahren zum eigenen Gebrauch bekommen habe, für Dein kleines Mädchen. Ich hatte gehofft, daß ich es meiner eigenen Tochter werde geben können, aber wie es scheint, werde ich darauf noch sehr lange warten müssen. Es küßt Dich in Liebe Deine Erzfiu.“

Man braucht bloß diese herzigen Zeilen zu lesen, um sicher zu sein, daß diese Wartezeit bei Erzfiu auf das Kürzeste bemessen ist. Bei ihrem Talent, ihres Schönheit und ihrer unbefangenen

Herzenseinfalt ist eben Richtigkeit ausgeschlossen. Juliska ihrerseits meint wenigstens, daß sie bald in die Lage kommen dürfte, die Dedemnoth und das Pöfsterchenbedürfnis ihrer reizenden Freundin befehen zu müssen.

Wenn man solche artige Geschichten vom Theater hört, muß man ordentlich die Hände zusammenschlagen und das Haupt bedenklich schütteln. Du lieber Gott, was wird aus den Theatern? Man kennt sich da vor anständigen Frauen gar nicht mehr aus! Eine wahre Jugendepidemie ist im Reiche der Schminke ausgebrochen, die gute Sitte grassirt im Umkreise der Bühnen und fordert ihre Opfer an Männern. Die Fedák hat die ganze Woche hindurch ihren Brautstand geleugnet. Natürlich ist an ihrem Leugnen kein wahres Wort, aber sie leugnet doch, weil sie eben nicht gerne sieht, wie ihre intimen Angelegenheiten öffentlich besprochen werden. Aber sie ist und bleibt die glückliche Grafenbraut, und wenn sie die Journalisten auch in Grund und Boden dementirt, in ihren vertrauten Kreisen gibt sie ihr hartnäckiges Leugnen nicht los auf, sondern legte kürzlich sogar ein reumüthiges Geständniß ab, wobei sie eine andere Kollegin in Mitleidenschaft zog und ins Gerede brachte, freilich in ein Gerede, das wieder von Anständigkeit ordentlich triest. Bei einer Gelegenheit und in einer Gesellschaft, wo sie keinen Grund zum Leugnen hatte, pläzte sie mit dem überraschenden Bekenntniß heraus: „Nun ja, es ist wahr und“ — setzte sie glühend vor Stolz fort — „ich kann Euch sagen, es gibt in Budapest nur noch ein einziges Mädchen, das in seinen Brauttagum so verliebt ist wie ich, und das ist die — Szogyer!“ Wenn nun Fräulein Szogyer leugnet und dementirt — ich wasche meine Hände in der Unschuld der Fedák für den Fall, als sie auch diesen Auspruch in Abrede stellen sollte.

Und da ist noch die Familie Szentgyörgyi. Diese überschwemmt das Theater einfach mit Anständigkeit. Bis heute waren bloß zwei Szentgyörgyis beim Theater, Lenke oder, wie ihr Kosenname ist, „Ciczelle“, beim Ungarischen, und Györgyi, genannt „Gnyúzi“, beim Königstheater. Seit gestern erscheint nun auch das dritte Szentgyörgyi'sche Mädeln auf den Proben des Ungarischen Theaters, die jüngste und schönste von allen, die Martha, genannt „Marczika“. Das sind nun Kapitalmädels, waschechte Gentries, die, nachdem die Gütsbesitzerherlichkeit mit dem Ableben des Vaters flöten gegangen war, zur Hauptstadt kamen und tüchtig sich an die Arbeit machten, um sich in Ehren fortzubringen. Alle arbeiteten am Sittrahmen oder an der Schreibmaschine, bis sie der Reihe nach zum Theater geholt worden, wo sie durch ihr hohes Talent und ihre unantastbare Hochanständigkeit sich Anerkennung und Sympathien erwarben. Lenke ist die Älteste, die ihre jüngeren Schwestern bemuttert. Sie schließt auch die Kontrakte ab, und da bethätigt sie einen eisernen Kopf und zähe Ausdauer im Kampfe mit den sparjamem Direktoren. Als der Vertrag Marczika's gemacht wurde, gab es eine dreitägige Schlacht um fünf Gulden, und beim Theater sah man dem Endkampfe mit großer Spannung entgegen. Am dritten Tage trat endlich Lenke mit hochrothem Gesicht auf die Straße, aber von ihrer Miene konnte man den errungenen Sieg herablesen. Alles gratulirte ihr zu dem heiß ersehnten Erfolg. Eine Kollegin, die ebenfalls beim Theaterausgang, und zwar in Seide und Sammt stand und auf ihren Fiafer wartete, konnte sich die Bemerkung nicht ersparen:

„Aber liebe Lenke, wie kann man sich doch für fünf Gulden herstellen und so lange herumseilschen.“

Und das Szentgyörgyi'sche Mädeln sagte treuherzig und ohne jede Anzüglichkeit:

„Ja, meine Liebe, wenn das Theater spielen Broderwerb ist, für den sind fünf Gulden ein großes Stück Geld!“

In den Theatern rüftet man zum Jubiläum Tollagi's. Man thut das überall mit dem Herzen, denn dem trefflichen „Dolki“ ist nicht nur Jeder gut, sondern man hält ihn auch für einen hervorragenden Künstler, wiewohl in den letzten Jahren, da er am Volkstheater war, die Geschäftigkeit bemüht war, das Gegentheil zu beweisen. Mit Tollagi zugleich feiert auch der Chorist Parányi vom Königstheater, den man beim Theater wegen seiner kleinen Statur „Brekkele“ nennt, sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum, denn sie sind an einem und demselben Tage als Choristen in Debreczen aufgetreten. Das Glück hatte bloß dem einen gelächelt, denn während Tollagi ein bedeutender Komiker geworden, ist „Brekkele“ im Chor stecken geblieben, und er schreit sich noch heute für geringes Geld die Seele heraus. Für Tollagi werden Geschenke und Dationen vorbereitet, für „Brekkele“ wurde eine Kollekte gemacht, an deren Spitze aber Tollagi mit einer stattlichen Summe steht. Aber auch das macht dem „Brekkele“ Freude. Was aber Tollagi anbelangt, ist er munter und ausgelassen, als hätte er gar kein Talent und ausgelassen, und er macht sogar mit den Zeitungsschreibern seine Späße, die ihn in Schaaren auffuchen, ihn interviewen und photographiren. Als gestern ungefähr der dreißigste bei ihm erschienen war, dem es er

...fährte, daß er von armen, aber jüdischen Eltern abstammt, viel gehungert hat und derzeit eine Glage befüßt, wurde ihm die Sache schon zu sad, und da er auch seine Unterhaltung bei der Sache haben wollte, beschloß er, seinem Interviewer eine kleine Ueber- raschung zu bereiten. Als er seine Biographie herab- distilliert hatte, bemerkte er:

„Uebrigens ist das Ganze ein Schwindel. Es sind noch gar keine fünfundsanzig Jahre, daß ich Schauspieler bin.“

„Mann denn?“ fragte der Zeilenmenschen schreckensbleich.

„Erst am zweiten Oktober!“

In einer Theatergesellschaft wurde über den fragwürdigen Erfolg des Schauspielers Pethes als Cyrano eine ziemlich animierte Debatte geführt. Die Mehrzahl der Anwesenden ließ an dem Schauspieler kein gutes Haar, aber es fand sich Einer, der da meinte, es müsse doch etwas an Pethes sein, da man derzeit überall von ihm viel spricht. Ein alter Meister vom Bau, der in der Mundkritik als Papst gilt, hörte lange zu, und als Alles geendet hatte, ließ er sich vernehmen:

„Ihr seid Alle im Irrthum. Man spricht von ihm nicht, weil er gut oder schlecht, sondern weil er eine große Rolle gespielt hat. Es hat einmal eine Zeit gegeben, da ganz Ungarn von Kuczik sprach.“

„Wer war Kuczik?“ fragte Jemand.

„Kuczik war ein kleines dürrer Schneiderlein in Debreczen, das mit dem italienischen Niesen Maslamardi gerungen hat. Er wurde zwar geworfen wie ein Nachdel, aber das ganze Land sprach von Kuczik, dem kleinen Schneider. Auch Pethes ist solch ein kleiner Mann, aber er hat mit Cyrano gerungen!“

Gerichtshalle.

Budapest, 30. September. (Weld im Kohlenfack.) Der blutarme Schneider Peter Weber besand sich im Mai laufenden Jahres in so mißlichen Verhältnissen, daß er genöthigt war, um seinen sechs Kindern Brod geben zu können, einen Rod zu verpfänden. Die Verpfändung besorgte seine dreizehnjährige Tochter Wilma, die den Auftrag erhielt, nach der Verpfändung einen Sack Kohlen zu kaufen, die er zum Wägeln benötigte. Das Mädchen erhielt auf den Rod ein Darlehen von drei Kronen und begab sich zum Kohlenhändler Andreas Csuti, der den Inhalt eines Kohlenfacks in den von dem Mädchen mitgebrachten Sack überleerte. Eine Stunde später eilten Csuti und dessen Ehegattin in die Wohnung des Schneiders Weber und theilten diesem voll Schreden mit, in dem überleerten Kohlenfack hätten sich 600 Kronen Baargeld befunden, welches Frau Csuti ohne Wissen ihres Gatten dort verborgen hatte. Weber stellte in Abrede, dieses Geld gesehen zu haben. Er und seine Tochter wurden wegen unrechtmäßiger Aneignung fremden Gutes angezeigt, doch war das Strafbezirksgericht genöthigt, da keine Beweise vorhanden waren, die Beschuldigten freizusprechen. Csuti appellirte gegen dieses Urtheil und brachte vor, Weber habe von dem gefundenen Gelde große Einkäufe gemacht und seinen Sohn nach London geschickt. Der Appellations Senat verhandelte heute in zweiter Instanz über diesen Straffall. Weber gab wohl zu, daß er in letzterer Zeit größere Ausgaben gemacht habe, doch rühre das vorausgabte Geld von einigen Schuldnern her, die ihre Rechnungen beglichen haben. Staatsanwalt Dr. Ludwig Gruber ließ die Anklage fallen, da abermals keine Beweise produziert wurden, gleichzeitig beantragte er, die Akten an die Staatsanwaltschaft zu leiten, da der von Weber verpfändete Rod fremdes Eigentum war. Der Gerichtshof bestätigte den erstinstanzlichen Freispruch, beschloß aber im Sinne des von der Staatsanwaltschaft gestellten Antrags, die Akten behufs Einleitung eines neuen Strafverfahrens der Anklagebehörde zu übersenden.

(Ernennungen in der Justizverwaltung.)

Durch allerhöchste Entschliebung wurden, auf Vorschlag des Justizministers, ernannt: zu Vizestaatsanwälten die Unterrichter: Anton Buday vom Nagysalontaer Bezirksgerichte bei der Staatsanwaltschaft in Nagysvárad; Dr. Joseph Rozacssek vom Tamásfer Bezirksgerichte bei der Staatsanwaltschaft in Szegjárd; Dr. Béla Bende vom Beregházi Bezirksgerichte bei der Beregházi Staatsanwaltschaft; ferner zu Unterrichtern: der Budapester Notár Aurel Takács am Budapester Strafbezirksgerichte; der Notár am Fiumaner Gerichts- hofe Dr. Guido Mayer v. Mada am Váler Bezirks- gerichte; der Szabadkaer Gerichtshofnotár Béla Patay am Törökbecker Bezirksgerichte; der Hufster Bezirksgerichtsnotár Eugen Zombory am Ujvidéker Ge- richtshofe; der Szegeder Gerichtshofnotár Béla Du- dás am Nagylaker Bezirksgerichte; der Hufster Bezirks- gerichtsnotár Joseph Krauß am Hufster Bezirks- gerichte; der Wienotár am Bráßóer Gerichtshofe János Páll am Bráßóer Gerichtshofe. Der Justizminister ernannte ferner zu Gerichtshofnotären die Vizenotäre: Jo- hann Scharia vom Szegeder Gerichtshofe, Alexan- der Bohaczky vom Kolozdárer Gerichtshofe, Aurel Schwarcz vom Törökbecker Bezirksgerichte, Koloman Szóke vom Mórder Bezirksgerichte, Emerich Carfadi vom Nagysvárader Gerichtshofe, Edmund Domány vom Nagysalontaer Gerichtshofe, Emerich Saláß vom Székely-Ujvárhelyer Gerichtshofe, Ernst Renger vom Aranyos-Máróter Bezirksgerichte, Rud- olf Perényi vom Njiregházaer Gerichtshofe, Jo- seph Uray vom Araber Gerichtshofe, Dr. Eugen Serly vom Debreczener Bezirksgerichte, Dr. Berthold Ráß vom Alsó-Bereczkeer Bezirksgerichte, Dr. Sigmund Ruzinko von der Kaszauer kön. Tafel, Dr. Johann Valógh vom Fehérváryer Gerichtshofe, Dr. Paul Fekete vom Kunségyházaer Bezirksgerichte, Dr. János Dony vom Temesvárer Gerichtshofe, Dr. Lub

wig Kovács vom Budapester Gerichtshofe, Kornel Grammling vom Szabadkaer Gerichtshofe, Dr. Andor Dravek vom Serejser Gerichtshofe, Dr. Eugen Nagyn. von der Pécszer kön. Tafel, Dr. Jo- seph Kamrás vom Kesztemeter Gerichtshofe, Dr. Franz Kovács vom Fehérgyarmater Bezirksgerichte, Dr. Ladislaus Gasparits vom Dárdaer Bezirks- gerichte, Dr. Géza Bakula vom Kun-Szent-Miklóser Bezirksgerichte, Dr. Koloman Berczelly von der Gyóder kön. Tafel, Dr. Julius Hajicssek vom Pozsonyer Gerichtshofe, Joltán Jstótk vom Zala- Gyerkeger Bezirksgerichte, Dr. Martin Láló vom Deéfer Gerichtshofe, Dr. Elemér Kármán vom Szom- bathelyer Gerichtshofe, Johann Marcell von der Budapester kön. Tafel und Dr. Ferdinand Serly vom Budapester Gerichtshofe. — Alle bei Belassung auf ihren gegenwärtigen Dienstposten. Der Kanzlist des Buda- pester Sammelgefängnisses Karl Verte wurde zum Verwalter des Soproner Landes-Zuchthausess ernannt.

(Das Trauerkleid.) Im Dezember v. Jahres erschien eine elegant gekleidete junge Dame im Damen- konfektionsgeschäft der Firma „Horváth u. Haláß“ und bestellte eine Trauer toilette und andere klei- nere Toiletteartikel um den vereinbarten Preis von 270 Kronen. Die Dame beauftragt die Firma, die bestellten Kleider in ihre provisorische Wohnung im „Hotel Erz- herzog Joseph“ die Rechnung aber zwei Wochen später in ihre Villa Villányistraße Nr. 1 zu senden. Die Be- stellung wurde abgeliefert, als man aber die Rechnung in der bezeichneten Villa präsentirte, erhielt der Bedien- stete der Firma Horváth u. Haláß die Antwort, daß die Dame — sie heißt Frau Dionys Nagyn geb. Julie Rónai — dort unbekannt sei. Weitere Nachforschun- gen ergaben, daß die Villa längst nicht mehr der Frau Nagyn gehöre, denn diese sei zugrunde gegangen und bewohne in der Rombachgasse ein simples Monatszim- mer. Auf Grund dieses Sachverhaltes wurde Frau Nagyn wegen Betrugs angezeigt. Ein Erkenntnißsenat des Strafgerichtshofes (Vorsitzender Dr. Szepessy), welcher sich heute mit dieser Sache befaßte, fällt ein freisprechendes Urtheil mit der Begrün- dung, daß eine listige Vorspiegelung nicht vorliege, denn die klägerische Partei habe genug Zeit und Gelegenheit gehabt, sich von der Kreditfähigkeit der geklagten Frau Nagyn Ueberzeugung zu verschaffen.

Offener Sprechsaal.*

Salvator Natürliche eisenfreie Lithion-Quelle bewährt bei Nieren- und Blasenleiden, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht und Zuckerharnruhr, sowie bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest L. Edesky.

Ueberall zu haben. Kalodont unentbehrliche Zahn-Creme erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Regine Fleischmann, Josef Reichenthal, Koros, Verlobte. 40355

Dr. Petó János VI., Váci-körút 23 Pöstyénből visszazárkeze testgyógyászati, massage- és svédgymnastikai rendeléseit megkezdte. Gyógytornára beiratások 2-4-ig.

Tüchtig Reisender der Kolonialwaarenbranche, der in Kroatien, Slavonien und Bosnien bestens eingeführt ist, wird per prompt, spätestens per 1. November a. o. acceptirt. Mit guten Referenzen und Gehaltsansprüchen verschiedene Offerte unter „Fleischig 540“ an die Exp. erbeten.

DR. JOSEF JUTASSY'S INSTITUT für Haut- und Schönheitspflege, BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 4 Zur Behandlung kommen nach den Grundrissen der modernen ärztlichen Wissenschaft

alle Hautkrankheiten insbesondere alle Feit- und Haarleiden, ferner Entstellungen, wie Narben, Flecken, Mitesser, Wimpern, Amsen, Warzen, Muttermaler, Sommersprossen, Besserfäden, Feuerschäden, Nasenröthe, Kneulen, Frauen- bart, Haarausfall, Ausschläge etc. Gesichtsdampfbad und Gesichtsmassage (Mischgymnastik, Elektricität, Magnetstrahlen, Lichttherapie). Briefe werden beantwortet. Ordination von 9 bis 5 Uhr.

Schöne GASSENWOHNUNG, bestehend aus 2 zweifensstrigen Gassen, 1 zweifensstriges Hof, Vor-, Bade-, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis, 2 Klosets etc., Kerepeserstraße Nr. 80, per 1. November zu vermieten. 40271

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Schmerzerfüllt theilen wir mit, dass unsere heissgeliebte Mutter, bez. Schwiegermutter, Grossmutter u. Schwester Frau Wwe Leopold Breier geb. Katharine Barth heute im 71. Jahre ihres gottgefälligen Lebens in ein besseres Jenseits entschlummerte. Die sterbliche Hülle der theuren Verblichenen wird am 2. Oktober, um 2 1/2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, V. Göttergasse 5, im neuen isr. Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Budapest, 30. September 1904. Friede ihrer Asche! Segen ihrem Angedenken! Kranzspenden werden dankend abgelehnt. Familien Breier, Gitschin, Rosenstein und Perlesz.

KRISTALY natürliche, hydrocarbonathaltige Mineralwasserquelle unter Kohlensäuredruck gefüllt. Genussreines, die Verdauung förderndes Tafelgetränk. Für Provinz und Ausland frachtfreie Versendung. Man verlange Offert von der Sot. Lukasbader Brunnen-Unternehmung, Ofen. KRISTALY

Tapeten Sieburger & Co. t. u. f. Hoflieferanten Budapest, V., Fűrdő-u. 8. Reichste Auswähl! Billigste Preise! Linoleum - Lamin.

A szabászatiminta iskola igazgatósága értesíti az érdeklő hölgyközönséget, hogy a beiratások szeptember hó 15-én kezdődnek. Szegénysorsuaknak az igazgatóság a tandíjat elengedi és ezeknek a beiratása már e hó 5-én kezdődött. Bővebb felvilágosítás és prospektus kérendő a szabászatimintaiskola igazgatóságától, Budapest, IV., Váci- utca 7. szám, II. emelet. 39763

Sirolin ERHÄLTICH IN DEN APOTHEKEN, A. N. V. VON DEN HERRVORRAGENSTEN AERZTEN EMPFOHLEN BEI: LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN, SCROPHULOSE, INFLUENZA NUR ECHT IN ORIGINALFLACONS.

Telegramme.

Bevorstehende Monarchenbesuche in London. London, 30. September. „Daily Express“ erfährt, daß der Besuch des Königs von Spanien am 18. Oktober in London erwartet werde.

Lissabon, 30. September. („Reuter“ - Mel- dung.) Der König und die Königin werden sich Mitte November nach London begeben.

König Georg von Sachsen.

Dresden, 30. September. Entgegen neueren officiösen Meldungen über eine zeitweise Besserung im Befinden des Königs, ist man in der Um- gebung des greifen Monarchen klar darüber, daß der König die kommenden Herbst- monate kaum überstehen wird. Es handelt sich jetzt um ein plötzliches Auf- flackern, das alsbald wiederum einen umso stärkeren Schwächezustand im Gefolge hat. Die durch die Herzkrankheit gezeitigten Folgeerscheinungen, als Knieanschwellung und Nierenaffektion machen dem König viel Beschwerden.

Köln, 29. September. Die „Kölnische Zeitung“

meldet aus Dresden: Der letzte amtliche Bericht über das Befinden des Königs hat hier allenthalben sehr ernst gestimmt. Wenn auch augenblickliche Lebensgefahr nicht vorhanden sein dürfte und der König selbst zu seiner Umgebung noch gestern wiederholt geäußert hat, er besinde sich ganz wohl, so verheißt man sich doch nichts, daß die fort- gesetzten Anfälle von Herzkrampf und Athemnoth außerordentlich schwächen wirken, und daß die krankhaften Veränderungen des Herzens und der großen Schlagader (Arterienverkalkung), auf die jene

Anfälle zurückzuführen sind, im vorgelückten Alter als höchst bedrohliche Erscheinungen gelten. Die Arterienverhärtung bedingt Brüchigkeit der Arterien, die leicht zu todbringenden Blutergüssen führen können. Die asthmatischen Beschwerden treten gewöhnlich gegen Morgen auf, in der dritten und vierten Stunde gestellt sich zu ihnen meist ein höchst qualender Hustenreiz, wobei es der Kranke nicht mehr im Bett aushält.

Dresden, 30. September. Aus Pillnitz wird berichtet, daß der König heute Nachmittags eine halbstündige Spazierfahrt unternommen hat.

Aus Nordafrika.

Algier, 30. September. Eine aus Balla-Marnia eingelangte Depesche meldet Einzelheiten über den blutigen Kampf zwischen den Truppen des Präidenten und Bouamama's einerseits und jenen Maghzen's und Beni Hassan's andererseits. Der furchtbare Ansturm der Truppen des Präidenten und Bouamama's wurde schließlich abgesehlagene. Auf beiden Seiten gab es viele Tote. Vom Kriegsminister wurden Kavallerieverstärkungen verlangt.

Tanger, 30. September. (Neuter-Meldung.) Der Gouverneur der benachbarten Stadt Ajila, der Schwiegervater des früheren Kriegsministers El Menebbi, wurde von den Leuten aus den Stämmen der Nachbarschaft aus Mache, daß er mehrere Angehörige dieser Stämme hat verhaften lassen, ermordet. Die Mörder befreiten nach der That alle Gefangenen und tödteten viele Bewohner von Ajila, wo jetzt große Aufregung herrscht. Die Behörden haben sich mit der Bitte um Hilfe an Mohamed el Torrea, den Vertreter des Sultans für auswärtige Angelegenheiten gewendet.

Wien, 30. September. Der niederösterreichische Landtag lehnte den Antrag auf Ausgestaltung der Bürgerschulen durch Errichtung einer IV. Klasse und deren Förderung durch Landesmittel ab.

Brünn, 30. September. Die heutige Sitzung des Landtages verlief ohne Störung.

Berlin, 30. September. (Privat-Telegramm.) Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Petersburg telegraphiert: Im Ministerium des Innern wird gegenwärtig die Zahl der Dörfer, in welchen sich Juden ansiedeln dürfen, vermehrt. Die Dörfer werden in Flecken umgewandelt, damit es den Juden ermöglicht wird, sich dort anzusiedeln. Hauptsächlich handelt es sich um Dörfer, in welchen ein lebhafter Handel blüht.

Paris, 30. September. (Privat-Telegramm.) Wie aus Ostafrika berichtet wird, ist dort wieder eine neue Borebewegung im Anzug. Die fremden Gesandten, welche zusammen über 800 Soldaten verfügen, richteten an das chinesische auswärtige Amt ernste Vorstellungen wegen des Umsichgreifens der fremdenfeindlichen Propaganda einer neuen Geheimgesellschaft, welche den 17. Oktober als Termin für die Ausrottung aller Fremden bestimmt hat.

Belgrad, 30. September. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Ukas, durch welchen die Skupschina verfassungsgemäß zu ihrer ordentlichen Tagung für den 14. Oktober einberufen wird, ferner einen zweiten Ukas, durch welchen sie bis zum 14. November vertagt wird. In Regierungskreisen wird diese Maßregel damit motiviert, daß die einzubringenden Gesetzesvorlagen, insbesondere der Staatsvoranschlag pro 1905, noch nicht fertig gestellt sind.

Wien, 30. September. Das Ministerium des Innern hat das Verbot hinsichtlich der Einfuhr von Klauenhieren aus den Stuhlgerichtsbezirken Makowitsa und Szekes, einschließlich der Stadtgemeinde Bartheim, ferner bezüglich der Einfuhr von Wiederkäufern aus dem Stuhlgerichtsbezirk Tapoly, und von Schweinen aus dem Stuhlgerichtsbezirk Nagybánya, einschließlich der Stadtgemeinden Felsobánya und Nagybánya, Nagybány und Szilagyócséh, außer Wirksamkeit gesetzt.

Berlin, 30. September. Die Börse war zu Beginn in fester Grundtendenz. Vorliegende Meldungen über günstigere Geschäftslage beim Stahlwerkverbaue wirkte auf Eisenaktien anregend. Der Bankmarkt setzte theilweise fester ein. Im späteren Verlaufe ging Deutsche Bank zu gesteigerten Kursen bis 229.40, im Zusammenhange mit der gestrigen Veröffentlichung, daß das erste Semester einen günstigen Fortschritt in der Geschäftslage aufweise. Heimische Fonds waren gut gehalten, fremde unregelmäßig. Bahnen ruhig, Amerikaner fest. Schiffsfahrtsaktien fest auf die Meldung, daß die Hamburger Packetschiff-Aktiengesellschaft zwölf außer Betrieb gekesselte Schiffe wieder in Dienst stellte. Bei Beginn der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe weiter anziehend, in sonstigen Märkten war die Tendenz still. Bei Abgang des Berichts standen Gelsenkirchener 226.40 nach 225.50. Die übrigen Märkte waren bei stillem Geschäft behauptet. Privatdiskont 3/8 Prozent.

Paris, 30. September. (Privat-Telegramm.) Die Tendenz der Börse war heute unregelmäßig. Nach anfänglicher Steigerung trat Abwärtsbewegung ein, die aber verloren ging, zumal man neuerlich mehr Theilnahme entwickelte. Staatsfonds lagen

demgemäß fest, ebenso Industriepapiere und Mineralwerthe. 1901er Russen 94.35.

Paris, 30. September. Das vom Züricher internationalen Kongress der Baumwollspinner und Fabrikanten ernannte Komitee sprach heute beim Kolonialminister vor, um die Wünsche des Kongresses bezüglich der Förderung der Baumwollkultur in den Kolonien der auf dem Kongresse vertretenen Staaten zu unterstützen. Der Minister gab seinem lebhaften Interesse für diese Frage Ausdruck und versicherte, daß die gegenwärtig im Zuge befindliche Herstellung rascher Verkehrsmittel in Westafrika die Förderung der Baumwollkultur bezwecke.

London, 30. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte heute etwas besser. Amerikanische Eisenbahnen lagen angeregt und fest. Für Stahlwerthe war die Haltung eine besonders gute. Auswärtige Fonds waren etwas ruhiger, Mineralien gefragt. Das Geld bedang 2 Prozent, Diskont 2 1/4 Prozent.

London, 30. September. Die Bank von England wird am 6. Oktober im Submissionswege 6 Millionen Pfund Sterling 3prozentiger Schatzobligationen mit 5jähriger Umlaufzeit zur Subskription auslegen.

Buenos-Ayres, 29. September. (Privat-Telegramm.) [Getreide = Kabel-Weizenbericht.] Markt fester, Nachfrage besser, Erntestand gebessert. Sicht-Weizen 75,000 Tonnen, Mais 102,500 Tonnen, Leinsamen 13,000 Tonnen, Weizen 7.50, Mais 4.10, Leinsamen 8.70 Dollars. Dampferfracht nach St. Vincent 18 sh. 3 d., nach direkten Häfen 16 sh. Schiffsraum für 230,000 Tonnen. Wochenverschiffung: Weizen 69,000 Tonnen, Mais 391,000 Tonnen, Leinsamen 62,000 Tonnen. Nothtag für halben Oktober 41 Kronen erhöht, notirt 50 Kronen.

Newyork, 30. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (10.70), per September — (10.14), per Dezember — (10.28), in New-Orleans loco — (10 3/4); Petroleum: Stand White in Newyork 7.95 (7.95), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.65 (10.65), Credit Balances at Oil City 1.56 (1.56); Schmalz: Western Steam — (8.—), Robe u. Brothers — (8.15); Mais per September — (57.—), per Dezember — (—.—), per Mai 57 1/2 (—.—), rother Winterweizen loco 117.75 (116.50); Weizen per September — (116 1/2), per Dezember 115.75 (114 1/2), per Mai — (—.—), per Juli 1905 — (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Raffee: Fair Rio Nr. 7 — (8.50); per September — (—.—), per Dezember — (6.90); Mehl: Spring Wheat clears 4.— (4.—); Zucker — bis 3.75 (3.75 bis 3.75), Zinn — bis — (27.75 bis 28.92), Kupfer — bis — (12.75 bis 13.—). — Weizen stetig, Mais fest.

Chicago, 30. September. (Schlußkurse.) Weizen: per September 111.25 (110 3/4); per Dezember 112 1/2 (111.75); Mais per September 51.75 (53.50), Schmalz: per Oktober 7.60 (7.55), per Januar 7.60 (7.52), Speck short clear 8.62 (8.62); Port per Oktober 11.35 (11.40). — Weizen fest, Mais stetig.

*) Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 30. September.

(Die Weinlese.) Die heurigen Witterungsverhältnisse haben es bewirkt, daß bei uns im Allgemeinen die Weinlese um vierzehn Tage früher ihren Anfang nimmt, als dies sonst der Fall war. Schon hatte man im Sommer befürchtet, daß die glänzenden Aussichten durch die langanhaltende Dürre zunichte gemacht werden würden, als sich endlich in zwölfter Stunde Niederschläge einstellten, welche die Entwicklung des Weinstocks aufs beste förderten, so daß ein großer Theil der Heccolta noch gerettet wurde. Der durch die Dürre verursachte Ausfall wird von Fachmännern auf circa 20 Prozent veranschlagt. Durch die ungünstige Witterung haben insbesondere die neuen Anlagen sehr viel gelitten, indess die älteren Kulturen eine viel größere Widerstandskraft bekundeten, so daß in letzteren der zum Vorschein gekommene reichere Anfaß fast völlig zur Lesse gelangen wird. Glücklicherweise haben sich heuer kaum nennenswerthe Elementarereignisse eingestellt und waren die Weingärten nicht bloß von Hagelschlag fast völlig verschont, sondern der Weinstock hatte auch wenig durch kryptogamische Krankheiten zu leiden. Das heutige Durchschnittsergebniß wird per ungarisches Joeh auf 20 bis 40 Hektoliter taxirt. Im Pester und Tolnaer Komitat, sowie auf der Csepelinsel hat die Lesse bereits begonnen, in den meisten Gegenden wird sie jedoch erst zu Beginn des kommenden Monats in Angriff genommen werden. Für Moste zeigt sich große Nachfrage, insbesondere werden nach Oesterreich und den österreichischen Kronländern größere Quantitäten Süßmost exportirt. Die Qualität ist eine derartige, daß sie im Allgemeinen sehr befriedigt. Die bisher gewonnenen Moste wiegen bei den kleinen Produzenten

14 bis 17 Grad nach Klosterneuburger Waage und bei den Herrschaften 16 bis 24 Grad deselben Gewichtes. Es werden gute Preise bewilligt, und Bauermoste werden von 18 bis 22 Kronen per Hektoliter, Herrschaftsmoste von 26 bis 36 Kronen je nach Qualität bezahlt, und von letzteren ist der größte Theil der Forderung bereits abgesetzt. Trauben zu Mostzwecken wurden zum Preise von 15 bis 16 Kronen per Mztr. verkauft. Tafeltrauben sind heuer weniger gelungen, und das Geschäft in denselben ist auch schwächer als sonst; man bezahlte 20 bis 26 Kronen per Meterzentner. In Oesterreich ergibt die Lesse ebenfalls ein günstiges Resultat und hat auch dort bereits begonnen. Man bezahlte daselbst für Kommermost 20 bis 22 Kronen per Hektoliter. In Italien ist die Lesse theilweise beendet, und es wurden daselbst Trauben zu 16 Kronen per Mztr. gehandelt. Die Moste werden mit 23 bis 25 Kronen per Hektoliter bezahlt. — Mit der Lösung der italienischen Weinzollfrage scheinen bei uns sowohl Produzenten als auch Händler zufrieden zu sein, da vom Januar an bei dem hohen Zollfuß die Gefahr eines Hereinbringens italienischer Provenienzen aufgehört hat, zumal auch die Einfuhr der 450,000 Mztr. nur unter sehr erschwerenden Bedingungen gestattet wurde. Wenn nun auch diese ganze Quantität in 2 1/2 Monaten per Bahn kaum eingeführt werden kann, so wird doch jenes Quantum, das zu uns herzubringen wird und in Wien und Budapest eingelagert werden muß, längere Zeit hindurch die Preisentwicklung hemmen.

(Ungarische Hypothekenbank.) Die Publikation der Semestralbilanz der ungarischen Hypothekenbank wurde bis zur Rückkehr des Präsidenten Hofraths v. Bed, der geschäftlich verreist ist, auf einige Tage verschoben.

(Politische Begehung der niederösterreichischen Theilströme des Donau-Öderkanals.) Das österreichische Handelsministerium hat mit dem Erlaß vom 20. d. das Detailprojekt der Theilströme des Donau-Öderkanals von der Einmündung in die Donau bis an die Gemeindegrenze von Stillfried und Grub mit einer Gesamtlänge von 468 Kilometern behufs Vornahme der politischen Begehung an die niederösterreichische Statthalterei geleitet. Die politische Begehung wird in der Zeit vom 19. Oktober bis 14. November durchgeführt werden.

(Schwierigkeiten in der französischen Tuch- und Lederbranche.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: In Pariser Bankkreisen spricht man der „Frkf. Ztg.“ zufolge von Schwierigkeiten, in denen sich mehrere große Firmen der Tuch- und Lederbranche befinden. Es soll sich um zehn Millionen Wechselverbindlichkeiten handeln, bei welchen die Pariser Banken sehr theilhaftig sind.

(Bulgarische Anleihe.) Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Die „Frkf. Ztg.“ erfährt über den Stand der Verhandlungen bezüglich der neuen bulgarischen Anleihe, daß der größte Theil der bei der früheren Anleihe beteiligten Banken geneigt sei, von den zu beschaffenden hundert Millionen Francs den Betrag von 50-60 Millionen fest zu übernehmen, während der Rest eventuell den bulgarischen Instituten zuzutheilen sein würde.

(Einfuhr fremden Getreides via Fiume.) Seit Anfang August sind aus dem Zollauslande bedeutende Weizen- und Maisendungen zumeist in Schiffs-ladungen in Fiume eingetroffen. Bis Ende September waren, wie „Rel. Ort.“ meldet, 32,000 Tonnen Mais, 16,000 Tonnen Weizen und 3000 Tonnen Gerste daselbst eingeschifft. Die Gerste ist türkischer Provenienz und wurde in Konstantinopel verschifft. Von den Maisensendungen langten aus Odessa zwei Schiffe mit insgesamt 4200 Tonnen, aus La Plata ein Schiff (mit dem englischen Dampfer „Rubington“) mit 4000 Tonnen, aus Barua zwei Schiffe mit 3500 Tonnen, aus Braila sieben Schiffe mit 17,500 Tonnen, aus Galas ein Schiff mit 4000 Tonnen und aus Konstantinopel ein Schiff mit 400 Tonnen. Der importirte Weizen stammt aus Rumänien, und zwar aus dem Brai-lauer Hafen, von wo die Sendung in sieben Schiffen, theils zusammen mit der Maisendungen in Fiume eintraf. Der größere Theil dieser Getreidequantitäten lagert bis jetzt noch in Fiume, wo die Lagerhäuser fast gänzlich gefüllt sind, da seit dem Einlangen derselben nur einige hundert Wagonladungen mit den königlich ungarischen Staatsbahnen zum Theile auf Stationen der Südbahn abgestoßen wurden. Die Magazinirung dieser bedeutenden Getreidemengen stieß bis jetzt aus dem Grunde nicht auf größere Schwierigkeiten, weil unser Mehlport nach dem Zollauslande in diesem Jahre ein weit geringerer ist als im vorigen Jahre, der Ausreepport via Fiume aber überhaupt noch nicht begonnen hat, die Versteigerung endlich sich nur in bescheidenen Grenzen bewegt.

(Wesentliche Lieferungen für Bosnien.) Der Landes-Industrieverein hat im Sommer dem Handelsminister eine Unterbreitung gemacht, in welcher gefordert wurde, daß bei Abschluß von öffentlichen Lieferungen für Bosnien und die Herzegovina die ungarische Industrie vollkommen partizipativ behandelt werde. Der Handelsminister hat nun den Landes-Industrieverein verständigt, daß er in dieser Richtung sofort Verhandlungen mit dem gemeinsamen Finanzministerium gepflogen habe, damit der erwähnte Wunsch der Erfüllung entgegengehe.

(Staatliche Nothstandsaktion in Oesterreich.) Die betheiligten oesterreichischen Ressortministerien haben vor Kurzem die vorbereitenden Maßnahmen zur Erleichterung der Futtermittelbeschaffung eingeleitet. Um ein Urtheil über den Bedarf zu ermöglichen, wurden in allen Kronländern amtliche Erhebungen über die Futterbestände und die Größe der in einzelnen Gaudestheilen fehlenden Futtermengen veranlaßt. Den Berichten über diese mit aller Beschleunigung durchzuführenden Erhebungen ist schon für die allernächsten Wochen entgegenzusehen. Ist damit eine ziffermäßige Orientierung über das Defizit in der diesjährigen Gebahrung der Futtermittelwirtschaft ermöglicht, dann wird es möglich sein, etwa auf dem Wege der Ankäufe per Erleichterung und damit auch Verbilligung des Futtermittelkaufes zu machen.

(Hermes) ungarische allgemeine Wechselstuben-Gesellschaft. Da Direktor Ludwig Guttman von seiner Stelle scheidet, wurden mit der Weiterführung der Geschäfte dieser Gesellschaft Direktor Stellvertreter Vinzenz Weininger und der Beamte der ungarischen allgemeinen Kreditbank Dr. Emil Stein, der zum Direktor-Stellvertreter der „Hermes“ ernannt worden ist, betraut.

(Das Ende der 1854er Lose.) Morgen findet die letzte Ziehung der 1854er Lose statt. Mit diesem Papiere verschwindet eines der beiden im vorigen Jahrhundert von oesterreichischen Staaten zur Emission gelangten verzinlichen Lotterianleihen, und es verbleibt nur das 1860er Los, welches erst im Jahre 1917 zur Gänze amortisirt ist. Die Anleihe von 5 Millionen Gulden R.-M. bestand aus 200,000 Losen à 250 fl. R.-M. Sämmtliche Schuldverschreibungen waren in 4000 Serien à 50 Gewinn-Nummern eingetheilt. Am 2. Januar und am 1. Juli erfolgten die Ziehungen der Serien, am 1. April und am 1. Oktober die Gewinnverlosung.

(Rumänische Zollpolitik.) Wie aus Berlin berichtet wird, bezweifelt man es, daß Rumänien mit der Aktivierung des neuen Generalzolltarifs bereits Anfangs Dezember, also zu dem von der Kammer hierfür zugelassenen Termine vorgehen wird. Man nimmt vielmehr an, die rumänische Regierung werde von dieser Befugnis nicht schon zu diesem Termine, sondern erst beim Vollzuge der jetzt in Vorbereitung befindlichen neuen Zollkonventionen Gebrauch machen. Im anderen Falle, bei der Aktivierung des Generalzolltarifs im Dezember, würden die neuen, so überaus hohen Zollsätze eigentlich nur in Geltung treten, um dann nach relativ kurzer Zeit, etwa binnen Jahresfrist, wenigstens theilweise wieder den neuen Vertragssatzungen Raum zu geben. Dieser jährliche Wechsel in den zolltarifischen Grundlagen der Produktion würde für diese letztere wohl manche tiefgehende Erschütterung mit sich bringen. Diese Erwägung gestattet die Annahme, daß man in Rumänien mit der Aktivierung des neuen Generalzolltarifs nicht vor der des neuen Konventionaltarifs vorgehen wird.

(Schiffverkehr.) Aus Fiume wird der „And. Kor.“ telegraphirt: Der Dampfer „Slavonia“ wird für Sonntag, mit 375 zurückkehrenden Auswanderern an Bord, hierher erwartet. Bisher hatten mehr als 700 Auswanderer des Dampfers. Für Sonntag wird italienische Dampfer „Antoinette Acame“ aus Argentinien mit 5000 Tonnen La Plata-Mais für die Budapestler Getreidefirma Straßer u. König hierher erwartet. Es ist dies hener die zweite Sendung von La Plata-Mais.

(Anzeigen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolventen: Franz Krois, Bäckermeister in Graz; Odrich Koudelka, Buchbinder in Kolin; Ruben Csklein, Futterzeuger und Huthändler in Velsitz; Alois Kellner, Schuhwaarenzeuger in Wien; Aron Steinberger, Kaufmann in Nyiregyháza; Robert Straßer, Kaufmann in Gablons a. d. N.; Joh. Kantor, nichtprot. Kaufmann in Zavidovic; Sidor Steiner, Kaufmann in Warasdin-Töplitz.

Berlin, 30. September. (Privat-Telegramm.) Börse] 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 211.25, Lombarden 18.25, Franzosen 139.87, Diskonto 193.—, Dresdener 165.87, Deutsche 229.25, Handelsgej. 161.25, Darmstädter —, Laura 251.—, Bochumer 210.37, Rheinstahl 186.62, Gelsen 226.25, Harpener 217.25, Dortmunder —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation 442.—, ungarische Kronen —, Spanier 87.50, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 131.25, Transvaal —, Hamburger Paket 116.50, Norddeutscher Lloyd 105.62, Edison —, Gr. D. Pferdeb. —, Argentinier —, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 89.87, vierprozentige neue Türken 84.60, Schaffhausen —, Southern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 91.50.

Frankfurt, 30. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.—, österr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 18.20, Deutsche Bank 229.10, Diskonto 192.90, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 226.40, Harpener 217.20, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. Fest.

Hamburg, 30. September. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.10, oesterreichische Kreditaktien 212.15, 1860er Lose 154.70, oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.50, Südbahn 17.90, Italiener 103.80, vier-

prozentige oesterreichische Goldrente 101.90, vierprozentige ungarische Goldrente 100.10. — Still.

Paris, 30. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, ungar. türk. Consols 86.22, Wechsel auf London 251.70, ägyptische Rente 107.90, oesterreichische Goldrente 103.10, oesterreichische Länderbank 491.—, Türkenlose 128.—, Banque de Paris 1231.—, Meridionalbahn —, 3prozentige französische Rente 97.80, 4prozentige italienische Rente 104.03, 4prozentige spanische Exterieur 88.22, Banque Ottomane 586.—, 3prozentige neue amortisierbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente —, Crédit Foncier de France 730.—, oesterreichische Bodenkreditanstalt 1325.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 328.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 90.—, 4prozentige 1896er rumänische Anleihe 88.75, griechische Anleihe 235.—, Tabakaktien 384.—, Wechsel auf Italien Bari, Wechsel auf Wien 104.—, Wechsel auf Amsterdam 206.37, Wechsel auf deutsche Plätze 122.15, Wechsel auf Brüssel 1/32, Rio 14.30, De Beers 475.—, East Rand 206.—, Chartered 37.—, Randfontein 74.75, 5prozentige bulgarische Obligationen 429.—, ungarische Hypothekbank 555.—, ungarische Goldrente 100.90, Privatdiskont 1/4. — Fest.

London, 30. September. Englische Consols 88 1/16, Südbahn —.

Berlin, 30. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per September 178.—, per Oktober 177.—, Roggen per September 138.75, per Oktober 138.75, Hafer per September 139.25, per Oktober 137.25, Mais per September 121.—, per Oktober 119.—, Rüböl per Oktober 44.—, per Dezember 44.60, Spiritus loco 70 Nm. Konsumsteuer —. — Weizen, Roggen, Hafer, Mais und Del stetig. — Wetter: Schön.

Wien, 30. September. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Nm. 48.50.

Breslau, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 17.80, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.70, Roggen loco 13.60, Hafer loco —, neuer 13.70, Raps loco 20.20, Wintermais 15.—, per 100 Kilo.

Paris, 30. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 24.30, per Oktober 24.40, per November-Dezember 24.75, per November-Februar 24.90. — Roggen per September 16.—, per Oktober 16.15, per November-Dezember 16.40, per November-Februar 16.65. — Mehl per September 31.85, per Oktober 32.—, per November-Dezember 32.55, per November-Februar 32.70. — Rüböl per September 49.25, per Oktober 49.25, per November-Dezember 49.25, per Januar-April 50.—. — Spiritus per September 50.75, per Oktober 47.75, per November-Dezember 45.25, per Januar-April 42.75. — Rohzucker 880 bis 900 27.75, 890 bis 900 Brutto und darüber 28.—. — Weißer Zucker per September 31 1/2, per Oktober 32.75, per Oktober-Januar 33.—, per Januar-April 33.50. — Raffinade 63.— bis 63.50. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus sehr fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker stetig, Raffinade stetig. — Wetter: Regenschend.

Marktbericht der Lebensmittel-Kommissionsfirma Gerschke u. Haller. Der Ultimo des Monats beeinflusste auch diesmal das Lebensmittelgeschäft ungünstig. Die Zufuhren waren geringer, der Absatz schließend; heute hatten wir schon bei schönem Wetter und etwas größeren Zufuhren lebhafteren Verkehr. Wir notiren: Rindfleisch, hiesige Schlachtung, hinteres 1 R. bis 1 R. 10 H., vorderes 85 H. bis 95 H., Landfleisch vernachlässigt, hinteres 80 H. bis 85 H., vorderes 65 H. bis 70 H. per Kilogramm. — Kalberflau. Hiesige Schlachtung 1 R. bis 1 R. 10 H., Landkalber, geschlachtet, 80 H. bis 1 R., lang gewogen ohne Abzug. — Wild: Rebhühner 1 R. 60 H. bis 1 R. 80 H., Wildente 1 R. 50 H. bis 1 R. 1 R. 80 H. per Paar. Große Haje gesucht, 2 R. 40 H. bis 2 R. 60 H. per Stück. Hehe 1 R. 20 H. bis 1 R. 60 H., Hirsche 48 H. bis 50 H., Wildschweine 60 H. bis 80 H. per Kilogramm. — Eier ruhig; heute notiren: Prima frische Eier 84 R. bis 86 R., Schwimmer 70 R. bis 75 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Butter flau; für Prima Centrifugal notirt man 1 R. 90 R. bis 2 R. 20 H., für Kochbutter 1 R. 50 H. bis 1 R. 70 H., Topfen 12 H. bis 18 H. per Kilogramm. — Geflügel: Geschlachtete, rein gepuhte Gänse notiren 1 R. 10 H. bis 1 R. 15 H. je nach Qualität. — Obst: Trauben, Dponto 16 H. bis 22 H., Chasselas 28 H., Passatutti und Mustateller 40 H. bis 50 H. per Kilogramm. — Apfelsin sind in Folge großer Zufuhren schwer veräußlich; heute erzielen: gewöhnliche süße 16 H., Strubeläpfel 20 H. bis 22 H., gewählte Tafeläpfel bis 40 H. per Kilogramm. Nüsse je nach Qualität 30 H. bis 50 H. per Kilogramm. — Kartoffel: Prima gewählte gelbe 8 R. bis 9 R., Rosen 7 R. bis 8 R., weiße 6 R. bis 7 R., per 100 Kilogramm en gros.

Wien, 30. September. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 53 R. 80 H. bis 54 R. 20 H. zu verzeichnen.

(Wiener Frachtbörse vom 30. September.) (Privat-Telegramm.) Die Berichte vom Ausland lauteten heute nicht einseitlich; während von Paris wesentlich höhere Notirungen vorlagen, wurden von den überseeischen Märkten nachgebende Notirungen gemeldet. Hier machte sich der Einfluß der andauernd günstigen Witterung doch insoweit fühlbar, als das Angebot in Weizen und Roggen etwas reichlicher hervortritt, in Preisen jedoch nicht ermäßigt ist. Die Tendenz weist daher keine Veränderung auf. Futtermittel neigen zur Nachgiebigkeit.

Budapest, 30. September. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 785 Stück, von gestern zurückgeblieben 321 Stück, zusammen 1106 Stück, verkauft wurden 874 St., verbleibt ein Stand von 232 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 94 H. bis 96 H.,

280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Ferkel von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 97 H. bis 103 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 88 H. bis 101 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 86 H. bis 87 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H., Fettschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte 140 bis 300 Kilogr. von 80 H. bis 86 H., Frischlinge 80 H. bis 96 H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig.

Steinbruch, 30. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherrhandlung der Halle in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. Vorrath am 28. September 39,156 Stück. Am 29. September wurden angetrieben 54 Stück, abgetrieben wurden 395 Stück, demnach verblieb am 30. September ein Stand von 38,815 Stück. — Wir notiren: Mafischweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — R. — H., mittlere von — R. — H. bis — R. — H., junge schwere von 1 R. 17 H. bis 1 R. 18 H., mittlere von 1 R. 18 H. bis 1 R. 19 H., leichtere von 1 R. 18 H. bis 1 R. 19 H. — Ungarische Bauernmaare schwere von — H. bis — H., mittlere von — H. bis — H., leichte von — H. bis — H. Serbische schwere von 1 R. 19 H. bis 1 R. 20 H., mittlere von 1 R. 17 H. bis 1 R. 18 H., leichte von 1 R. 16 H. bis 1 R. 17 H.

Prag, 30. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 27 R. 10 H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 30. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 R. 40 Pf., per Oktober-Dezember 22 R. 65 H., per Januar-März 23 R. — Pf., per Mai 23 R. 20 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wiener Börse vom 30. September.

Das Interesse des Marktes hat sich an der heutigen Börse wieder hauptsächlich einzelnen Lokalmertzen zugewendet, während die in den letzten Tagen bevorzugten Papiere in den Hintergrund traten. Von den Lokalmertzen begegneten in der Coullisse insbesondere Alpine Montanaktien, in denen die Umsätze vorübergehend einen lebhafteren Umfang annahmen, sowie Rima-Muráner Aktien, denen speziell der befriedigende Eindruck der Bilanzen zu statten kam, regerem Interesse. Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Oesterreich. Staatsbahn, Lombard, etc.

(Privat-Telegramm.) Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1864er Lose, Jansbruder Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 670.75, ungarische Kreditaktien 775, Anglobankaktien 283.50, Bankverein 558.50, Unionbank 535.50, Länderbank 449, österreichisch-ungarische Staatsbahn 651.75, Lombarden 87, Elbethal-Bahn 422.50, Rima-Muráner 528.50, Tabakaktien 348, Alpine 486.25, Mairente 99.60, ungarische Kronenrente 97.65, Türkenlose 134.25, Marknoten 117.40, Napoleond'or 19.02.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 30. September. Die Tendenz war heute schwankend, denn man beobachtete anfangs in internationalen Werthen eine unfreundliche Haltung, da die Mißbilligungen zwischen England und Rußland wegen der tibetianischen Frage verstimmten und zu Realisationen Anlaß boten. Als dann die Abgaben in Kredit an der Berliner Börse aufhörten, stellte sich ein angenehmerer Ton ein. Auf dem Lokalmertzen waren Hypothekbank stark favorisirt, deren gute Halbjahresbilanz stimulierend wirkte. Die schwankende Haltung zeigte sich auch an der Nachbörse, an der kein belangreicher Verkehr zu verzeichnen war.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 778.75 bis 777, ungarische Hypothekbankaktien zu 520 bis 522.50, ungarische Eskomptebankaktien zu 463.50, Rima-Muráner Eisenwerkaktien zu 529.50 bis 527, österreichische Kreditaktien zu 672.25 bis 669.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 653.50 bis 650, Kommerzbankaktien zu 2862, Drafscheische Ziegeleiaktien zu 480 bis 485, „Adria“-Aktien zu 479 bis 477.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bankaktien zu 214, ungarische Handels-

gesellschaftsaktien zu 584 bis 582, Kommerzialbankaktien zu 2860, Draische Ziegeleaktien zu 482 bis 481, ungarische Asphaltaktien zu 178 bis 182, Salgó-Tarjányer Kohlenbergwerksaktien zu 568 bis 571, Waffen-Maschinenfabrikaktien zu 302, Schlick'sche Eisengießereiaktien zu 374 bis 370, ungarische Elektrizitätsaktien zu 306.50 bis 304.25, Adria-Aktien zu 474 bis 476, Neupest-Nafospalotaer Eisenbahnaktien zu 185 bis 188, ungarische Hypothekbankaktien zu 778 bis 777, ungarische Hypothekbankaktien zu 523 bis 519.50, österreichische Kreditaktien zu 671.50 bis 669, Rima-Murányer Eisenwerksaktien zu 527.75 bis 527, Stadtbahnaktien zu 341, österr.-ung. Staatsbahnaktien zu 652 bis 650.50. — Zur Erläuterungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 669.75. — Prämiengeschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 6 R. bis 7 R., auf acht Tage 14 R. bis 16 R., per Ultimo Oktober R. 26 bis 28 R.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr schwach. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien von 670 bis 671, Rima-Murányer von 527.50 bis 527.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 651.75. — Zum Schluß blieben österreichische Kreditaktien.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei schwachem Angebot und beschränkter Kaufkraft in ruhiger Tendenz. Es wurden circa 6000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen ist ruhig; per prompt notiren wir 7 R. 30 S. bis 7 R. 35 S. per Kasse.

Futtergerste ist ebenfalls matt und holt 7 R. bis 7 R. 35 S. prompt ab und Parität hier.

Hafer ist ohne Veränderung; wir notiren den 6 R. 80 S. bis 7 R. 30 S. per Kasse ab hier.

Mais ist 5 Heller höher. Per prompt notiren wir waggonfrei hier 7 R. 20 S. bis 7 R. 35 S. per Kasse.

Verkauf wurden: Weizen, Tcheib: 300 Mstr. 81 Rg. zu R. 10.65, 100 Mstr. 81.5 Rg. zu R. 10.50, 100 Mstr. 81 Rg. zu R. 10.50 (gelb), 200 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.60, 100 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.60, 200 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.57 1/2, 200 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.57 1/2, 150 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.55, 500 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.50, 100 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.45, 300 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.40 (gelb), Alles per drei Monate. — Pester Boden: 500 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.55, 500 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.47 1/2, 300 Mstr. 79.5 Rg. zu R. 10.47 1/2, 300 Mstr. 79 Rg. zu R. 10.40, Alles per drei Monate. — Hartaer: 1150 Mstr. 77.5 Rg. zu R. 10.35, per drei Monate. — Oberungarischer: 135 Mstr. 80 Rg. zu R. 10.40, per drei Monate. — O-Becseer: 1200 Mstr. 79 Rg. zu R. 10 (alt), per drei Monate.

Roggen: 400 Mstr. zu R. 7.35, 100 Mstr. zu R. 7.35, Weides per Kasse, Parität.

Hafer: 100 Mstr. zu R. 7.10, 150 Mstr. zu R. 6.75, Weides per Kasse.

Mais: 600 Mstr. zu R. 7.40, 200 Mstr. zu R. 7.30, 200 Mstr. zu R. 7.30, 100 Mstr. zu R. 7.27 1/2, 400 Mstr. zu R. 7.25, Alles per Kasse, ab Waggon.

Im heutigen Terminverkehr dominieren weiter die Aprilschreibungen. Man realisiert die Oktoberfichten, deren Kündigung morgen beginnt, und kauft dagegen die Aprilfichten, wodurch sich die Reportkurse naturgemäß vertiefen. Heute beträgt der Schieberlohn per April in Weizen 38 Heller, in Roggen 49 Heller, in

Hafer 45 Heller, und spricht dieser Umstand nicht dafür, als wenn per Oktober ernstliche Uebernehmer vorhanden wären. Mais ist auf dem Terminmarkt eine Nuance ruhiger. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.24, R. 10.23, R. 10.25 und R. 10.21, Weizen per April zu R. 10.60, R. 10.59, R. 10.63 und R. 10.61, Roggen per Oktober zu R. 7.42, R. 7.36 und R. 7.37, Roggen per April zu R. 7.87, R. 7.89 und R. 7.86, Mais per Mai zu R. 7.38, R. 7.37, R. 7.39 und R. 7.46, Hafer per Oktober zu R. 6.78 bis R. 6.73, Hafer per April zu R. 7.22. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.21 Geld, R. 10.22 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.60 Geld, R. 10.61 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.36 Geld, R. 7.37 W., Roggen per April zu R. 7.85 Geld, R. 7.86 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.36 Geld, R. 7.37 Waare, Hafer per Oktober zu R. 6.72 Geld, R. 6.73 Waare, Hafer per April zu R. 7.16 G., R. 7.18 W., Rohreps per August 1905 zu R. 11.50 G., R. 11.60 W. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 10.20 Geld, R. 10.21 Waare, Weizen per April zu R. 10.60 G., R. 10.61 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.40 Geld, R. 7.41 Waare, Roggen per April 1905 R. 7.88 Geld, R. 7.89 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.36 Geld, R. 7.37 Waare, Hafer per Oktober R. 6.76 Geld, R. 6.77 Waare, Hafer per April R. 7.18 Geld, R. 7.19 Waare.

Produktengeschäft. Der Verkehr stotterte anhaltend. — Amtlich notierten: Schweinefett, Stadtwaare R. 69.— Geld, R. 69.50 Waare, Sped Budapest Stadtwaare, vierstücker R. 59.— Geld, R. 59.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker R. 60.50 Geld, R. 61.— Waare. — Pflaumen: 1904er Ujance-Qualität: bosnische R. 9.50 Geld, R. 10.— Waare, 100stücker R. 13.75 Geld, R. 14.— Waare, 85stücker R. 20.50 Geld, R. 21.— Waare, serbische 1904er Ujance-Qualität R. 8.75 Geld, R. 9.— Waare, serbische, 100stücker R. 12.50 Geld, R. 13.— Waare, 85stücker R. 20.— Geld, R. 20.50 Waare. Pflaumenmus, Slavonisches 1903er R. 14.— Geld, R. 14.50 Waare, serbisches 1903er R. 12.— Geld, Kronen 12.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1904er R. 58.— Geld, R. 64.— Waare, Rothflee, kleinfrüher 1904er R. 58.— Geld, R. 62.— Waare, mittelfrüher 1904er R. 64.— Geld, R. 72.— Waare, großfrüher 1904er R. 76.— Geld, R. 82.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with columns for Weizen (Weizenburger), Roggen, Hafer, and other grains, listing prices in Kronen and Heller.

Roggen, Ia neu R. 7.35—7.45
Roggen, Mittel, neu R. 7.25—7.35
Gerste, Futter, Ia R. 7.30—7.50
Gerste, Futter, IIa R. 7.20—7.30
Hafer Ia neu R. 7.—7.20
Hafer Mittel neu R. 6.85—6.95
Mais, Zmländer, neu R. 7.25—7.35
Rohreps neu R. 11.50—11.70

Termin.
Weizen per Oktober R. 10.21—10.22
Weizen per April 1905 R. 10.60—10.61
Roggen per Oktober R. 7.36—7.37
Roggen per April R. 7.85—7.86
Mais per Mai R. 7.36—7.37
Hafer per Oktober R. 6.72—6.73
Hafer per April R. 7.16—7.18
Rohreps per August 1905 R. 11.50—11.60

Budapest, 30. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt: Ioko Budapest R. 51.50 G., R. 52.50 W.

Auszug aus dem „Közöny.“
Konkursaufhebungen. Des Benedikt Mayer in Budapest. — Des Wolfgang Farkas in Tasnád.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations like Danube, Tisza, and others, with columns for date and water level.

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < getriggen um; > gesunken
G. Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Budapester Börsenkurse. 30. September. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Hypothekbank, etc.

Table with columns for VIII. Ver.-Gesellsch., IX. Mühlen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisenv.- u. Maschinen-Fabrien, XII. Buchdr.-Aktien, XIII. Diverselltern.

Table with columns for XIV. Verkehrs-Unt., XV. Lose, XVI. Valuta, XVII. Devisen (Visa), and Liquidations-Kurse vom 27. September.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 1. Oktober 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Nemzeti Színház.

Evi bérlet 155.

OTTHON.

Dráma 4 felvonásban. Irta Sudermann.

Schwarz	Gál
Magda	Márkus E.
Mariška	Molnár R.
Anguska	Helvey L.
Wendlovsky F.	Rákosi Sz.
Wendlovsky M.	Náday
Hellerdink	Mihályi
Dr. Keller	Osászár
Klebs	Hetényi
Klöhné	Boér H.
Beckmann	Gabányi
Teréz, azobaletány	Keczeri I.

Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 108. Havi bérlet 1.

OTELLO.

Dalmi 4 felvonásban. Szerző: Verdi.

Otello, mór	Prevost
Jago	Takáts
Cassio	Kiss B.
Rodrigo	Dalnoki
Lo dovico	Szendréfi
Montano	Kornai R.
Egy hűnök	Ney B.
Desdemona	Vasquezné
Emilia	N. Valent

Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Kis pajtás.

Vígjáték 4 felvonásban. Irta: Veber Pierre.

Jouvenin Jacques	Hegedüs
Chantalard m.	Fenyvesi
Jean	Tanay
Bellecoentre	Vendrey
Morangené	Nikó L.
Geneviève	Karmat
Adams Flossie	Komlóssy
Juliette	Varga
Pauline	Kész
Antoinette	Csáky
Valentine	Fábián
Fitz Arn. herceg	Bárdi
Prézet	Gyözö
Tengernagy	Kazalozky
Páspók	Balassa
Hercegné	Rostagni
Egy vendég	Gyarmati
Ina	Kassay

Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

Az aszfaltbetyár.

Eredeti fővárosi életkép 3 felvonásban. Irta: Föld Mátyás és Faragó Jenő.

Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Felt a mely tisztit“. Abends „Cyrano de Bergerac“. (Ab. susp.)

Repertoire der k. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Sába királynője“. (3. Ab. 104, 2. Ab. 2.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Louie“, Abends „Kis pajtás“.

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Falu rossza“, Abends „Boccaccio“.

Repertoire des ung. Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Szulamit“, Abends „A hajduk hadnagya“.

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Enke“, Abends „Szép mosoné“.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Felt a mely tisztit“, Abends „Cyrano de Bergerac“.

Repertoire der k. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Sába királynője“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Louie“, Abends „Kis pajtás“.

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Falu rossza“, Abends „Boccaccio“.

Repertoire des ung. Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Szulamit“, Abends „A hajduk hadnagya“.

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Enke“, Abends „Szép mosoné“.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Felt a mely tisztit“, Abends „Cyrano de Bergerac“.

Repertoire der k. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Sába királynője“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Louie“, Abends „Kis pajtás“.

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Falu rossza“, Abends „Boccaccio“.

Repertoire des ung. Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Szulamit“, Abends „A hajduk hadnagya“.

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Enke“, Abends „Szép mosoné“.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Felt a mely tisztit“, Abends „Cyrano de Bergerac“.

Repertoire der k. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Sába királynője“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Louie“, Abends „Kis pajtás“.

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Falu rossza“, Abends „Boccaccio“.

Repertoire des ung. Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Szulamit“, Abends „A hajduk hadnagya“.

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Enke“, Abends „Szép mosoné“.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Felt a mely tisztit“, Abends „Cyrano de Bergerac“.

Repertoire der k. ung. Oper. Sonntag, 2. Oktober, „Sába királynője“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Louie“, Abends „Kis pajtás“.

Repertoire des Volkstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Falu rossza“, Abends „Boccaccio“.

Repertoire des ung. Theaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Szulamit“, Abends „A hajduk hadnagya“.

Repertoire des Königstheaters. Sonntag, 2. Oktober, Nachm. „Enke“, Abends „Szép mosoné“.

Népszínház.

Boccaccio.

Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Suppé F.

Boccaccio	Komlósi
Pietro herceg	Reskó
Scalza, borbély	Pinter
Beatrice, neje	Pármath
Leotaringi, kádár	Pármán
Isabella, neje	Dör M.
Lambertuccio	Kovács
Petronella, felesége	Láng E.
Fiametta, leányuk	Leószki
Leonetto	Rusznayk

Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Szulamit.

Zsidó daljáték 4 felv. Irta: Bethy László és Makai Emil. Zenéjét összeállította és részben szerzte: Donáth Ede.

Monaáh	Fenyéri
Szulamit, leánya	Garzó A.
Aron, főpap	Sajó I.
Aljál, leánya	R. Maróthy
Absolon	R. Szabó
Cingitang	Iványi D.
Bellezár	Heltaí J.
Jeremiás	mit Gémöri
Avidónó	kerő Sziklai K.
Ezriel	Korda S.
Egy férfi	Fekete
Egy pap	Somogyi
Egy asszony	Iványiné

Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Szép mosoné.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Offenbach.

De Marly herceg	Mihályi
Malleorn, udvarm.	Gyöngyi
Lurette	Küry
Friquette	Csatai J.
Manon	Csiszerné
Toinette	Lehner M.
Rose	Pálffy M.
Marceline	Szatmáry
Campistrel	Vécezy
Merluchet	Ferenczy
Cigogne	Császár
Belhomme	Torma
De Lenoncourt	Sarlás
De Grody	Liget
De la Boisserie	Palotai
De Cadignan	Kenesei
Clorinde	Bajza I.
Madelon	Margittai
Berencie	Miklósy
Phoenix	Csery
Baptist	Szentgyörgyi
Szolgá	Juhász J.

Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia Színház.

J a p á n.

Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Offenbach.

De Marly herceg	Mihályi
Malleorn, udvarm.	Gyöngyi
Lurette	Küry
Friquette	Csatai J.
Manon	Csiszerné
Toinette	Lehner M.
Rose	Pálffy M.
Marceline	Szatmáry
Campistrel	Vécezy
Merluchet	Ferenczy
Cigogne	Császár
Belhomme	Torma
De Lenoncourt	Sarlás
De Grody	Liget
De la Boisserie	Palotai
De Cadignan	Kenesei
Clorinde	Bajza I.
Madelon	Margittai
Berencie	Miklósy
Phoenix	Csery
Baptist	Szentgyörgyi
Szolgá	Juhász J.

Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Direktion: LEITNER & KELETI. Regisseur: GÉZA STEINHARDT.

Heute und täglich:

UJ!! A FÜRDŐTITKÁR. UJ!!

Eredeti bohózat, irta: Balneologus.

Fennét:

Ich komme wegen ihrer Tochter

Original-Posse von Louis Tauffstein.

Außerdem

Géza Steinhardt

Charakter-Komiker, mit ganz neuem Solo-Repertoire.

Im prachtvollen Wintergarten Konzert der Kapelle Munczy Lajos und Söhne bis 5 Uhr Früh.

Tagestafel: Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr.

MAXIM

VI., Gyár-utca 8. Bratfisch und sein neues Spezialitäten-Quartett.

Anfang 9 Uhr. Die ganze Nacht geöffnet.

40029 Mizzi Schwarz, Eigentümerin.

NEMZETKÖZI MULATÓ

ETABLISSEMENT INTERNATIONAL

VIII., KEREPESI-UT 63.

Billigstes und elegantestes Familien-Etablissement d. Haupt- u. Residenzstadt.

Samstag, den 1. Oktober 1904, grosse Eröffnungsvorstellung.

Sensationell! Freund Fritzl! Sensationell!

Operette von Armin, Musik von S. Rosenzweig.

Dargestellt von 25 Personen.

Vig czimborák

hochkomische ungarische Posse.

Duette. • Solonummern. • Tanz. • Ensembles.

Sensationelles, den höchsten Anforderungen entsprechendes Familien-Programm ::

Entrée frei. Reservierter Platz 40 Heller. Logenst. 80 S.

Sonntag, Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 Uhr GROSSE VORSTELLUNGEN.

Hallo! TELEGRAMM. Hallo!

Heute und jeden Tag, ohne Erhöhung der Bacchus-Kellerpreise, im

HOTEL PARIS

Váci-körút Nr. 25.

Beehre mich einem geehrten p. t. Publikum bekannt zu geben, daß es mir gelungen ist, das beliebte Os-Budavár internationale SALON-SCHRAMMEL-QUINTETT für diese Winter-Saison zu gewinnen. — Zur Aufführung gelangen die neuesten Gesangspotpourrien und Konzertpièces.

Anfang 7 Uhr. • Entrée frei. Für gute Küche und gute unverfälschte Getränke sorgt bestens der Restaurateur.

XL. Jahrgang. EINSCHREIBUNGEN

täglich von 9 bis 6 Uhr in das unter Leitung des Klavier-Virtuosen und staatlich dipl.

Prof. MOR SOMOGYI

stehende

KONSERVATORIUM

VII., Elisabethring 44,

für Klavier, Violine, Gesang und sämtliche Lehrfächer, mit den vorzüglichsten Lehrkräften, für Anfänger und Fortgeschrittene, bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung. Das Institut wird von Schülern aus den vornehmsten Familien frequentiert. Glänzende Unterrichtsergebnisse. Auf Verlangen Prospekt.

Zátra Mulató.

Angenehmstes Familienetablissement der Hauptstadt.

VII., Király-utca 77.

!!! Neue Nummern !!!

HILDOUR HAEGG, dänische Soubrette.

!! ELLY TILLY !! !! GEORG WITÓSI !!

Koffim-Soubrette, Bis-Mobelleur.

Außerdem LOLA LIEBLICH, der erklärte Stelbing der Budapest.

mit neuen Schlagern!

EDI BLUMI, als Vegetarier.

Neu! Hochkomisch! Neu!

!! Der Orpheumdirektor !!

große komische Posse von Kiseri N.

SABÁRIA-MULATÓ VII., Dohány-utca 40

Ecke NYÁR-UTCA.

Den höchsten Anforderungen entsprechendes

FAMILIEN-VARIÉTÉ.

Heute, Samstag, den 1. Oktober, sowie die folgenden Tage:

Aussergewöhnlich grosse internationale Variété-Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.

Direktion: J. Oskar Bitter.

Auftreten v. 18 erstklassigen Kunstkräften.

Sensationelles glänzendes Festprogramm, sowie täglich Aufführung von 2 neuen urkomischen Posser

Anfang 8 Uhr.

KAFFEEHAUS - ÜBERNAHME!

Ich beehre mich dem P. T. Publikum, Freunden und Bekannten die höf. Mitteilung zu machen, daß ich das

Café Milano

VII. Bez., Király-utca 35-37, Ecke der Diófa-utca, käuflich erworben habe, und dasselbe von heute, Samstag, den 1. Oktober, 12 Uhr Mittags, unter persönlicher Leitung weiter führen werde. Meine langjährige Tätigkeit als Cafetier in der Königsgasse berechtigt mich zu der Hoffnung, daß es mir gelingen wird, durch Verabreichung nur der vorzüglichsten Kaffeehausgetränke, ein reichhaltiges Sortiment der in- und ausländischen Zeitungen, sowie durch solide und aufmerksame Bedienung meine sehr geehrten Gäste in jeder Hinsicht zufriedenzustellen. Täglich Konzert einer beliebigen Damentafel.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

J. ROTH, Cafetier.

Tanz-Institut Béla Eibenschütz

Budapest, V., ARANY JÁNOS-UTCA 34, I. em.

Beginn des Tanzunterrichtes am 3. Oktober.

Einschreibungen täglich.

Boston und Extrastunden.

Jene sehr geehrten Eltern, welche eine separate Kolonne zusammenstellen wollen, werden höf. ersucht, sich behufs Festlegung der Tage und der Stunde gefälligst vormerken zu lassen.

Vormerkungen für die Kindergruppe zu jeder Zeit.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Béla Eibenschütz, dipl. Tanzlehrer.

Im Mazzantini'schen

V., Erzsébet-tér 18, I. emelet

TANZ-LEHRINSTITUT

beginnen die Einschreibungen für den Unterricht der Kinder-Musik und Tanz-Gymnastik am 1. Oktober

4-8 Uhr Nachmittags. 40000

Telephon 29-93. Gegründet 1868.

Kredit-Waarenhaus!

In einem der größten Waarenhäuser können Budapest Familien ihren Bedarf in den feinsten

Kleiderstoffen, Seiden-, Wasch- und Leinwandwaren, Bettgarnituren, Vorhängen und Teppichen, Damenjacken und Krügen ohne Preis-erhöhung auch auf

günstige Theilzahlungen

besorgen. Bessere Herrenkleider fertig und nach Maßbestellung. Aufträge auch brieflich übernimmt Németh

Frigyes, Geschäftsführer, Königsgasse 26.

STURM-KELLER

RESTAURANT STRASSER (V., Lipót-körút 82).

Familienspeisesaal á la München.

!!! Ausgezeichnete ungarische Küche !!!

!!! Ausgezeichnete ungarische Weine !!!

Aus 12 Mann bestehende vorzügliche ungarische Musik-Kapelle.

Nach THEATER FRISCHES NACHTMAHL.

Offen von 5 Uhr Abends bis Tagesanbruch.

In der Provinz gut eingeführte

Repräsentanten,

mit hervorragende Speisekonditionen, werden zur Übernahme

der Hauptniederlage einer französischen Champagner-Fabrik in allen größeren Städten gesucht. Mit Referenzen versehenen Offerten werden unter „Ch. F.“ an das

annoncen-Bureau I. D. Fischer, Budapest, Gerlóczy-utca, erbeten. 40218

Das natürlichste und billigste aller Nahrungsmittel
HOFF'S MALZEXTRAKT - NAHRUNG
 und SEINE VERWENDUNG.
! FÜR SÄUGLINGE u. KINDER IN DEN ENTWICKLUNGSAJAHREN !

dreimal täglich einen kräftigen Theelöffel auf eine Tasse Milch, Mehl, Haferbrei bei Abmagerung zur Hebung des Ernährungsstandes, bei Magen- u. Darmstörungen, Appetitlosigkeit, Skrophulose, Bronchitis, Lungenkrankheiten, Keuchhusten,

FÜR ERWACHS. PERSONEN

dreimal täglich einen starken Esslöffel auf eine Tasse Milch, Kaffee, Bier, Fleisch-Brühe, Speisen zur sofortigen Hebung des geschwächten Organismus, bei stillenden und schwachen Frauen, Rekonvaleszenten und alternden Personen, für körperlich und geistig Erschöpfte, nach kräftezehrenden Krankheiten, bei Mastkuren, Tuberkulose katarthalschen Leiden, Magen- u. Darmstörungen, Appetitlosigkeit.

Für Hausfrauen, auf den Tisch bringen wollen, die eine kraftschaff. Speise einen Esslöffel auf einen Teller Suppe, Fleisch, Gemüse, Mehlspeise etc.

Von ersten Autoritäten glänzend begutachtet. Wien 1904 grosser gold. Staatspreis. In Gläsern à K. 1.50, 3.-, 5.- in Apothek. u. Droguerien.

Nahrungsmittelwerke Johann Hoff Stadlau, Fabriken diätetisch. Malzpräparate. General-Vertreter: Nadas Márton Budapest, VI., Csengery-utca 66.

Wichtig für Restaurateure und Cafetiere!

Eine angenehme Musik ist unstreitig die erste Anziehungskraft für eine Restauration, und ohne eine gute Musik ist eine gemütliche Unterhaltung gar nicht denkbar. Es ist bewiesen, daß zumeist nur jene Lokale gut besucht sind, worin man eine schöne harmonische Musik hört.

Dies ist erreicht durch die letzte Neuheit, durch das: selbstspielende **PIANO-ORCHESTRION** mit Gewichtaufzug Einziges Werk dieser Art: 64 Walzertakte spielend. Marke Continental, Mod. V., Erfaß f. 10 Rufiter || Marke Continental, Mod. IV., Erfaß f. 6 Rufiter

Durch den automatischen Geldeinwurf ist es eine riesige Einnahmsquelle. Die Werke werden mit auswechselbaren Riesenwalzen, jede Walze 8 Stücke spielend, geliefert. Jedes Musikstück kann arrangirt werden. Die Triebkraft des Werkes geschieht durch Gewichtaufzug, daher kostenlos. So ein Werk amüsiert um eine Bagatelle die Gäste, und ist auch mit einem billigen Preis alleinig nur bei mir zu haben; u. zw.: gebe ich diese Werke mit reeller Garantie, ohne Preiserhöhung auf monatl. zinsenlose Raten; bis dieser Zahlungstermin abgelaufen, hat sich das Werk von selbst bezahlt. - Einstweilen lieferte ich nach: Budapest 12 Stück, in die Provinz 82 St., nach Fiume 2 St., Agram 1 St. und nach Turn-Severin (Rumänien) 1 St. Elektrische Pianos in 3 Gattungen, u. zw.: 61tönig und 76tönig. Elektrisches Piano-Orchestrion „Universal“. Letzte Neuheit. Dieses Piano ist den vorangehenden gleich, nur unter Hinzufügung von: Mandolinenspiel, Glockenspiel, Triangel, kleiner und grosser Trommel und Becken.

Für Restaurants und Gesellschaftssäle höchst anempfehlend. Diese 3 Gattungen Pianos sind in drei Arten spielbar, u. zw.: 1. Auf Tasten. 2. Mittelfuß. 3. Elektrisch mit oder ohne Geldeinwurf. Orchester-Musikwerke. Triebkraft entweder elektrisch oder mit Schwungrad (Handbetrieb). Zusammenstellung: Erftflüssiges, freuzaitiges Klavier, Geige, Flöte, Cello, Trommel und Glockenspiel (Trompeten, Gehör betäubende Töne ausgeschlossen). Diese Fabrikate sind ohne Konkurrenz, ersten Ranges und werden in der ersten, grössten und ältesten Musikwerke-Fabrik Europas, von LUDWIG HUPFELD, erzeugt. Alle Werke werden ohne Preiserhöhung auf weitgehendste zinsenlose Monatsraten abgegeben.

Mit einem geehrten Wohlwollen bestens empfohlen, erbitte einen gütigen Zuspruch, versehen mit einer höchst soliden u. reellen Bedienung, hochachtungsvoll

WETSCHL GYULA
 Generalvertretung für Ungarn und Mosterniederlage,
 Budapest, VIII., Baross-utca 129.

Bernhardt-Motore

Benzin-Motore, Lokomobile und Sauggasanlagen für Industrie, Landwirtschaft u. Beleuchtung. Erstklassiges Fabrikat, billiger Betrieb, mäßige Preise und günstige Zahlungsmodalitäten.

In allen Ländern prämiirt
 Generalvertreter für Ungarn und Nebenländer:

Pécsi Samuel
 Komptoir u. Niederlage: Budapest, VI., Gyár-utca 48.
 Vertreter werden gesucht.

Kertész Jenő és Tsa

rap- és esernyő-ipartelepét, a mely eddig Kossuth Lajos-utca 15. szám alatt volt,
 V., Váci-utca 7. sz.
 alá helyezte át.
 Spezialisták arany és ezüsttel montrozott angol ur- és női esernyőkben. Ajánlják saját gyártmányu elegáns és finom ur- és női esernyőket elismert legjobb minőségben jutányos áron gyárt. Reklam. esernyő! Hungaria könnyű és vékony esernyőkben elegáns bódít darabja 5 kor. Javítások és áthuzások legolcsóbban készülnek.
 Szörmeáruban dus választék!
 Jutányos árak!

aus Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abheilung für Gorn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,
 heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung **geheime Krankheiten**
 u. zw.: Samenröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendsünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar aus nachträglich beglichen werden.
 Briefe werden sofort beantwortet. - Reklamanten besorgt.
 Ordination: von 9 bis 8, Abends von 6 bis 8 Uhr.
 Budapest, Erzsébet-körnt 12
 Halbtod. Eingang bei der Treppe. Separate Wartstube.

Für geschmackvolle Arbeit ausgezeichnet.

Czigány János
 Central-Blumen-Engroshandlung
 Kranz- u. Bouquet-Binderei
 Budapest, Central-Markthalle und Fővámter Nr. 5.
 Ständige grosse lebende Blumenkranz-Ausstellung.
 Grösste und billigste Einkaufsquelle Ungarns.
 Telegramm-Adresse: Czigány, Fővámter.
 Telefon Nr. 56-57.

Kurberry
 (Original englisch, wasserfest.)
 Ulster Kr. 36.-
 Clifton Kr. 50.-
 Jagd-Kostüme Kr. 36.-
 Alleinige Vertretung u. Verkauf bei
 Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Eisbärhelle sind nicht besser aber teurer als meine Haibschneidende „Marke Eisbär“, keine Salzwasserpötte, denn gerinn. wasser geruchl. blend. weiss od. silbergrau 7.50 Kr. 10 Liter 6 Kr. 6.30 Kr. 10 Liter. Propyl. frei. B. Heino, Sägemühle 22. bei Schneerdingen (Süd. Ostb.).

Möbel GELD-DARLEHEN

gegen Monatszahlung, wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dient **STEFAN LISZT**, Budapest, IV., Koronaherzog-utca 2, Cse Kigyóter, in der Möbelniederlage, 37885 Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen versenden wir gegen 60 Heller franko.

auf Lose bei leichter Rückzahlung. Auf 30 Tage-Lose 9.-, Ung. rote Kreuz 24.-, Ital. rote Kreuz 35.-, Oesterr. rote Kreuz 50.-, Basilla 18.-, 20%ige Serb. 90.-, 30%ige Hypotheken 220.-, auf Aktien u. Werthpapiere bis zu 90% des Tagestehes. **Banhaus Fischer & Rösser**, Budapest, VII., Erzsébet-körnt 9. (New-York-Palais.) Provinzaufträge werden sofort effektiv. 88823

Gratis

versenden wir unsere neue große illust. Preisliste über unerreicht billigen Büchern aus allen Wissensgebieten. Wir bitten zu verlangen. Bibliographische Anstalt, BUDAPEST, VIII., MUSEUMRING 10.

Schönes großes Zimmer für eine Dame bei wirklich vornehmer, gebildeter Familie l. o. ll. Stad per sofort gesucht. Offerte unter „Wohnung“ an Rudolf Woffe, Budapest, Ferenoziek-tore 3. 15829

Vertreter für epochemachende, spielend leicht verkäufliche Neuheiten gesucht, welche in Deutschland enormen Absatz gefunden haben. Sehr hoher Verdienst. Off. sub „S. E. 4044“ an Haasensteln u. Vogler A.-G. Frankfurt a. M.

Restenwaarenhaus
 Spitzer Mor 18 Königsgasse 18.
 Feinste Damenkleiderstoffe, auch für Kostüme, für Herbst und Winter, Seide, Waschsamt, Wintertücher, Barohende, Leinwände, Teppiche, überhaupt jeder Artikel.
 : Bitte um Probebesuch :

Bahn- und Kopfschmerzen
 heilt in einigen Minuten der von ärztlichen Autoritäten erprobte und empfohlene 40148
Rheuma-Geist oder Kraft-Fluid, wirkt schnell und sicher gegen Rheumatismus, Nervenschmerzen, Gicht, Zerschlag u. m. - Preis einer Flasche 1 Kr., stärkere Qualität 2 Kr. 40 Heller. Erhältlich und zu beziehen beim Verfertiger:
WIDDER GYULA, Apotheker, S.-A.-Ujhely 164. Hauptdepot in Budapest bei Apotheker Josef Török und in der Rador-Apothek. - Erhältlich in allen übrigen Apotheken, auch in der Provinz.

BURGONYA
 nagyobb mennyiségben a nagyszécsényi béruradalomban
 (Nógrád-megye) 40358
ELADÓ.

GUMMI und FISCHBLASEN, echt from zöfische, per Dyd 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 fl.
 Capot Americ. (Luz), per Dyd 2, 3, 4, 5, 6, 8 fl. Kollektion für Herren, 25 Stück bis zur jetzigen Qualität fl. 5. - Prigator, komplet, 2, 3, 4, 5 fl. - Diana-Monatsband fl. 2.50, 3.-, 3.50.
ROTHAUSER M. IGNACZ és FIA, Budapest, VI., Király-utca sarkán (Anker-udvar) Bei jeder Bestellung 30% Rabatt. Preiscontant gratis.

Dr. Füredi
 g. Spitals-Ghesarzt, Militär-, Komitat- und Bez.-Klassen-Ghesarzt, Ritter des Medicin-Ordens etc., vortheilhafteste bekannter Spezialist für **Geheime Krankheiten**
 Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordinirt von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr.
 Budapest, Waltzergasse 12.
 Bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung, auch brieflich sicherer Vetterfolg. Für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar.



EDMUND MAUTHNER

k. u. k. Hof-Samenhandlung,
Budapest, VII., Rottenbillerg. 33 u. IV., Kossuth Lajosg. 4.
empfiehlt behufs Auswahl von Saatgetreide für Herbst
ausfaat das folgenden erschienenen

Herbst-Preisverzeichniss,

welches die Firma auf Verlangen gratis und franco zusendet.
Auf einige der in diesem Preisverzeichniss enthaltenen Sorten
wollen wir schon an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam
machen, und zwar:

- Mauthner's Königsroggen
- Mauthner's dänischen Saftfüller-Roggen,
- Mauthner's Klosterroggen.
- Mauthner's skandinavischer Widerstands-Roggen
und Prof. Heinrich-Roggen.

Die Herzog Philipp Reburg-Gothaische Erbverwalterung
in Pusztas Vacs berichtet über diese Roggenarten folgendes: „Aufolge der
heutigen Trockenheit sind wohl wenig Landwirthe in der Lage, sich an weizen
immer ihrer Produkte zu ergehen. Auch uns ginge es nicht besser,
hätte nicht ein glücklicher Zufall Mauthner's dänischen Saftfüller-
Roggen, Mauthner's skandinavischer Widerstands-Roggen und
Mauthner's Königs-Roggen uns zum Anbau zugeführt.“

Vom Professor Heinrich-Roggen wird berichtet: „Unter ganz
normalen Verhältnissen hat man auf leichtem Boden per Hektar
jährl. (1600 Quadratmeter) 2225 Kilo oder 3800 Kilo per
Hektar Erntertrag geerntet.“

Ferner machen wir auf die folgenden
Weizensorten aufmerksam: Der vorzügliche Weizen von
Nietz (Stammenweizen). Derselbe widersteht dem Roste und
den durch Nebel verursachten Schäden besser, als welche andere
Sorte immer. Mit Recht wird dieser Weizen nicht nur in seiner
Heimath, sondern auch im Auslande sehr geschätzt u. geübt.

Die Centraldirektion Sr. k. u. k. Hoheit Erz-
herzog Josef schreibt: „Wage Ihnen zu wissen, daß unsere,
durch Ihre Firma gelieferten Weizensorten alle von kräftiger
Entwicklung sind, dünnere, breitere Blätter als unsere
übrigen Weizensorten haben.“

Der „Nietz“-Weizen, welcher ein Hartweizen ist,
brachte die Mehren mit unseren Sorten zugleich.
Hybrid-Winterweizen von Tréfor hat bei der
Lebensfruchtlichen Herrschaft in Nagy-Bossány durchschnittlich
nach 100 Kilo Ausfaat 2000 Kilo Erntertrag geliefert.

Angeichts des herrschenden Futtermangels weisen wir in be-
regtem Preisverzeichniss noch auf die folgenden, jetzt auszu-
säuenden Samen hin, welche berufen sind, schon zeitlich im
Frühjahr Futter zu liefern:

Winter-Größe, Winterwicke, Sandwicke etc.

UM SCHLANK

zu werden unter gleichzeitiger Be-
festigung der Gesundheit bediene
man sich der „Pilules Apollo“.
dieses wirkendes Princip das (aus Pflanzen gewonnene) „Vesiculosine“ ist. Diese von
Arztlichen Autoritäten für gut befundene Pflanze machen schlank, wirken aber nicht nach-
teilig auf die Gesundheit wie so viele andere Produkte. Sie führen nicht ab, sondern wirken
gerade auf die Ernährung und auf die Fettstoff-Zellen.
Auser der Heilung von übermäßigem Emphorismus regularisieren die „Pilules Apollo“
die Funktionen, verjüngen die Gesichtszüge und verleihen dem Körper Gewandtheit und
Kraft wieder.
Dies ist das Geheimnis Jed. Frau, die sich eine schlanke und jugendliche Gestalt bewahren
will. — Die „Pilules Apollo“ sind selbst den delikatesten Naturen beiderlei
Geschlechts zuträglich und können nie der Gesundheit schaden.
Die ungefähr zweimonatliche Behandlung ist leicht zu befolgen und das definitive
Resultat bleibt vollständig fortbestehen. — (Gesetzlich geschützte Marke).
Fabrik mit Notiz: Kronen 6.45 franko; gegen Nachnahme Kronen 6.75 J. RATIE, Apoth.,
5, Place Vendôme, Paris, IX. — Allein-Vertrieb für Ungarn: Ungarn in Budapest, J. n. Tóth, Apoth.,
Königsplatz, 12. — Man verlange auf den Schachteln den Stempel der „Union des Fabricants“.

GELDDARLEHEN

auf Lese.

Josziv K. 8.	Bazillika K. 13.
Ung. Roths Kreuz- Lose K. 22.	Itallon. Roths Kreuz- Lose K. 35.
Osterr. Roths Kreuz- Lose K. 50.	3%ige Hypo- theken K 210.

Auf jedes andere der 999
BILIGE ZINSEN.
Bewährte Lese Losen mit
aus und belohnen selbe höher.
Wir ersuchen um Ein-
sendung des Versatz-
scheines.

Bank u. Wechselhaus
Schön & Breitner
BUDAPEST,
Erzsebet-körut 56.

300-500

Kronen

monatliches Einkommen
bietet ein Budapestischer Bank-
haus Personen jeden Stand-
es, in allen Orien, durch
den Verkauf von Losen
gegen Ratenzahlungen u.
dem G. A. XXXI v. J.
1883. Offerte sind zu
richten: Budapest, Post-
38193 fach 180.

Zur gef. Beachtung der
p. t. loco und Provinz-
Möbelkäufer.

Grosser Gelegenheits- MÖBELVERKAUF

von einfachsten und leichtesten
Möbeln. Schlafstimmer, Speise-
stimmer, Salons und Herren-
stimmer-Einrichtungen. Engl.
Lebergerathen. Dagegen
werden gebrauchte Möbel auf
neue umgetauscht, gegen Bar-
zahlung oder zu günstige Zah-
lungsmodalitäten.
IV., Szervita-ter 8, I. St.
und Erzsebet-körut 23.

GROSS



ist das GLÜCK bei

KISS!

Gestern, am dritten Ziehungstage der 6. Klasse
XIV. Lotterie fielen unseren Kunden folgende
Gewinne zu:

2000

Kronen auf Nr. 107234

1000	Kr.	auf Nr.	15249
1000	„	„	39405
1000	„	„	40686
1000	„	„	79198
1000	„	„	86374
1000	„	„	106034
500	„	„	10487
500	„	„	26609
500	„	„	34099
500	„	„	70052
500	„	„	90711

ferner á 200 Kronen

410	8340	29386	56662	71807	89921	100242
609	8353	30155	56357	72129	90002	100867
646	8547	30570	56391	72142	90004	100862
769	9312	30878	57537	75549	90674	102221
787	11940	30916	57544	78236	90793	102295
2310	15299	30992	58146	78269	91513	102600
2311	16833	31677	58566	79848	91550	102796
3369	18641	34079	60519	80241	91932	102797
3374	19756	40622	60702	82131	92308	102802
4202	19772	41633	61414	84048	93380	102872
5213	20562	45581	61446	84228	94205	102935
5219	21398	48128	62078	84232	94951	105978
6446	21643	48193	62094	85657	94981	106028
7488	21644	51388	63623	86306	94996	106048
8104	21937	51198	64614	86721	95339	106060
8123	22298	51238	67306	86742	96058	106178
8129	24760	51329	67608	87028	96639	107230
8137	26340	54403	67694	88303	100123	107640
8158	27110	54404	68004	88521	100204	107636
8171	17117	54416	68741	89251	106212	108469
8289	29199	54734	70027	89910	100215	108791
						109453

Budapest, den 30. September 1904.

Die Resultate der täglichen Ziehungen sind in unse-
ren Schaufenstern halbstündlich ausgestellt.

Gezogene Lose werden an unseren Kassen sofort
ausbezahlt oder gegen noch im Nummernrade befind-
liche Kauflose umgetauscht.

Zu den gegenwärtigen Hauptziehungen, welche bis
24. Oktober dauern, und in welchen Gewinne
von über

Zehn Millionen

Kronen entschieden werden, empfehlen wir Kauflose
zum amtlichen Preise von

Kr. 160.— für ein Ganzes, Kr. 80.— für ein Halbes,
Kr. 40.— für ein Viertel, Kr. 20.— für ein Achtel.

Gleichzeitig empfehlen wir

Lose I. Klasse XV. Lotterie.

Amtliche Preise:

Achtel Los Kr. 150, Viertel Los Kr. 3.—
Halbes Los Kr. 6.—, Ganzes Los Kr. 12.—

KARL KISS & Co.

Hauptkollektore der kön. ung. priv. Klassenlotterie
BUDAPEST, VII., ELISABETHRING 19.
Telephon 436.

3 Worte... „Gummi“, Reisner, Harisbazar.
Samstag-Veröffentlichung dieser berühmten Budapest-Firma zu
1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 Gulden per Dutzend direkt. 39729



Herbst - Saison- Neuheiten.

- 1 Doppel-Ulster Kr. 24.—
 - 1 Winter-Ulster Kr. 33.—
 - 1 Winter-Rock Kr. 35.—
 - 1 Winter-Anzug Kr. 26.—
 - 1 Winter-Hose Kr. 7.—
- und aufwärts.

Alles aus reiner Schafwolle.
Reisige Auswahl in Kinder-Kleidern.

Heilmann Kohn & Söhne

k. u. k. Hoflieferanten
zum „ENGLISCHEN SCHNEIDER“
Bpest. IV., Károly-körut 12.

In der Separat-Ab-
theilung (Souterrain)
herabgesetzte,
BILLIGE,
fixe Preise.



Klaviere und Pianino

ausgeschlossen solide Fabrikate,
auch englische mit Reperitions-
Mechanik sind billigst zu haben im
Klaviersalon des altbekannten
Klavierstimmers

Anton Maresch,

Budapest, Károly-körut 4.

Alle Klaviere werden eingetauscht, Ratenzahlungen bewilligt
u. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.

Klaviere werden auch in Miete gegeben.

GRATIS

und franco in geschlossenem Couvert senden wir den neuesten mit
interessanten Illustrationen und näheren Aufklärungen versehenen
Preis-courant.

Bruchbänder

Universal-
Bruchbänder

GUMMI

LAVATOR IRRIGATORE,

Rumföhnde, Rumföhre, Daughbinden und Gummistrümpfe
werden in unserer Fabrik gegen Aufstellung u. nach Maß angefertigt.
Für Krankenpflege benötigte Artikel sind lagernd.

Magyar Orvosi Műszertár

VII., Kerepesi-ut 32, (vis-à-vis dem Rochus-Spital).
Sitten auf das „rothe Kreuz“ zu achten.

J. Semler

Tuchhandlung, k. u. k. ung. Hoflieferant
BUDAPEST

V., Bécsi- és Deák Ferencz-utca sarkán

empfehlen die neuesten original englischen Stoffe für Herrenanzüge und Ueberwürste, sowie die größten Nouveautés in englischen Damensstoffstoffen. Fabrikate ersten Ranges. Original englische Herren- und Damenstoffe.

Muster auf Verlangen franko.

Eisler és Vértés

Budapest, Andrassy-ut 41.

TELEPHON 16-15.
Größtes Lager in

Orig. Meidinger-Oefen.

Ventilationsgitter mit und ohne Jalousten in allen gangbaren Dimensionen.
Erstbestandteile für Meidinger-Oefen in allen Größen zu billigsten festgesetzten Fabrikpreisen.
Preislisten gratis und franko.

Kalap Király.

Elismert specialista 3., 4., 5. koronás férfi és női elsöragu kalap-különlegesekben
Budapest, IV., Eskü-ut 6. szám, Klotild-palota



Fortig era morltanischer Ko...
NIAGARA (lat. Niágara)
mit aufgesetzter Sports- und Reiter-Bohemian-Lasche, 14 Cm. hoch, durchgehend vorzüglicher, überragend schöner Schmitztabelleter Stoff, aus gutem Wollen, in Dunkelblau, Drap, Grau, Bordeaux, Grün, Braun, Oliv, Marango und Schwarz, N. 680.
Genügt anzugeben: Vorder- und Hinterlänge, Schöße und Hüftenweite. Keine Fabrikarbeit! Jedes Stück wird extra nach eingehendem Maß genau und solid angefertigt. Muster, Entwürfe von allen Stoffmengen, Maßanleitungen, Beschreibungen gratis u. franko.

Ohne Konkurrenz. Tausende Anerkennungen. Erstes u. größtes Versandhaus. **Josef Breitenfeld**, Chrudim, Böhmen.

Feinstes Edelobst. 5 Klg. Postkorb Réneser Trauben Nr. 260, 5 Klg. Postkorb Kaiserbirnen Nr. 450, 5 Klg. Gellértheberer Pfirsiche Nr. 5. — 5 Klg. Postkorb Turkestan-Melonen Nr. 2. Für gesunde und frische Waare wird garantiert. **STREIBER JOZSEF**, Budapest, VI., Teréz-körút 5. szám.

Durch **65 Jahre** spielen
in **141 Ziehungen**
auf Haupttreffer
von **100,000, 40,000, 30,000 25,000 Kr.**
die neuen

ELISABETH LOSE

zu haben
gegen **30 Monatsraten.**

Monatliche Einzahlung	
auf 5 Stück	Kronen 1.85
" 10 "	" 3.65
" 15 "	" 5.45
" 20 "	" 7.25
" 25 "	" 9. —

Schon nach Erlag der ersten Rate und 35 Heller Porto sende ich den die Serien und Nummern der Lose enthaltenden gesetzlich ausgestellten Ratenbrief, auf Grund dessen der Käufer das alleinige Spielrecht genießt.

FLEISSIG BANKHAUS :: :: ::
Budapest, Erzsébet-körút 2.



Altvater-Liqueur-Fabrik

SIEGFRIED GESSLER
K. u. k. Hof-Lieferant

Jägerndorf-Möbel

in großer Auswahl auf Raten so auch gegen Kassa zu den billigsten Fabrikpreisen bei **TRIETSCH DEZSO**, Allseitige Niederlage **Wesselényi-utca 55.** Preiscontant gegen 50 Heller in Briefmarken gratis. 38990

GELD

Vorschüsse auf Lose. Worthpapiere so auch Prov.-Sparkassaaaktien
Jössiv-Lose . . . 8.50 Kronen
Ung. Kreuzlose . 24. —
Dombau-Lose . . 18. —
Ital. Kreuzlose . 40. —
Oester. Kreuzlose 50. —
Hypoth.-Lose . . 200. —
ic. ic.

Das Darlehen kann auch in Raten von 2 Kronen angefangen zurückgezahlt werden. An demselben verpfändete Lose werden ausgelöst und höher beizut.
BANKHAUS BEIFELD
Budapest, Karlsring 1.
Geegründet 1874.

MÖBEL

auch auf günstige Ratenzahlungen erhältlich in der Möbelniederlage **Schwarz Lipót és Testvére** VII., Hársfa-utca 37. sz. (Ede Wesselényi-utca.)

Geheime

Krankheiten wenn Sie rasch und gründlich beizugehen wollen, bestellen Sie sofort eine Flasche **„TRIAS“** aus der Apotheke des L. Papp in Tisza-Szt.-Imre, Hauptgasse 10. Für Männer K. 2.72, für Frauen K. 3.54 gegen Einzahlung des Betrages franko. Distrikon gesichert! Trias heilt sowohl bei Männer, als Frauen jeden noch so veralteten Fluß gründlich unter Garantie des Erfolges ohne jedem Schmerz oder schädliche Nachwirkung. Sollten für Männer od. Frauen reparat 1 Krone. Hauptniederlage bei **Josef v. Török**, Apotheker Budapest, Király-u. 12. Zu haben in den meisten Apotheken der Provinz. 89017

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!!

WÄNZEN,

Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schächeln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. i. Konsumenten auf meine unübertre fähig wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar

Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver

in Schächeln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in der Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer tot gefunden, resp. herausgeholt werden können.

FULGURIN

Ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verursachen, die Wanzen sammt deren Brut sichtlich und total vernichtet. Fulgurin kann überall ohne Schaden, selbst auf oder hinter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Pinzel verreiben.

Schwaben u. Motten

tödtendes u. verhütendes Pulver nur in Schächeln à 2 K., à 1 K. 0 H. und à 60 H. Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmäßig verstreut und in die feinsten Ritzen gespritzt werden kann. Preis per St. 80 H.

Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.

(Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!)
Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Aufträge unter 2 K. werden nicht effektiv.

Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch

B. REISS Fabrik chemischer Produkte,
Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock,
wohin alle brieflichen Aufträge zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!
Filial-Depot in Budapest bei den Herren **Kálmán Sándor**, VII., Ede Königsgasse und **Karlising**; **Böhm Károly**, V., Gr. Kronengasse 12; **E. Krayer & Co.**, V., Váci-ut 6, Frankl vas-udvar und VII., Kerepesi-ut 50, vis-à-vis dem Volkstheater; **Takáts Lajos**, IV., Kossuth Lajos-utca 19.

Warnung!

Die große Bekanntheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten

Ungeziefer-Vertilgungsmittel

von **B. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total werthlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten

B. REISS'schen Fabrikate

und achte sehr vorichtig darauf, daß die Flaschen-Blasnetten und Kapsel das Wort:

„FULGURIN“

und die Firma-Bezeichnung: „B. REISS“ tragen; andererseits, daß auf den Schächeln die Firma:

„B. REISS“

getrennt zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den werthlosen Nachahmungen über mit Losem, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektenpulver — kein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: „B. REISS“ entstammen, bieten Garantie für vollsten Erfolg und so für radikale Wirksamkeit!! Man achte also genau darauf, daß die Central-der Firma:

B. REISS

sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK befindet

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?

Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Vorkenntnisse und Beschäftigung das

Einjährig-Freiwilligen-Recht

erwerben. Die im Jahre 1883 geboren sind, können nicht mehr aufgenommen werden.

== Geburtsjahr ist anzugeben. == Prospekt versendet gratis und franko:

Albert Lichtblau, Direktor des Militär-Vorbereitungskurses in Debreczen Die Aufsicht übt der Staat aus.

20% Rabatt erhält Jeder, der



und Fischblasen, original französische u. amerikanische Präservativ-Spezialitäten für hygienische Zwecke!

Aerztlich empfohlen! Garantirt verlässlich! Preise per Duzend: Kronen 2, 4, 6, 8, 10, 12, 14. Damen-Präservativs nach ärztlicher Vorschrift, Pessarium oclusivum nach Professor Mensinga R. 3-5. Einführungs-Instrument dazu 3 R.

Neu! Auto Vaginal Spray! Neu! Anerkannt sicherste und bequemste Spezialität für Damen! — Preis 15 Kronen.

Neueste, ansehnliche Preiscontante versendet gratis und diskret die Fabrik

J. KELETI Geogründet im Jahre 1878. Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17.

sich auf dieses Inserat beruft!

Grosser Möbelverkauf

gegen Kassa oder auf Ratenzahlung

Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28, Halbstock. Preiscontant gratis und franko.

Gnom-Saug-Gas-Motore.



BETRIEBSKOSTEN ca. 2 HELLER PRO PFERDEKRAFT U. STUNDE.

Motorfabrik Oberursel a. G.
Bureau: Wien, VII., Lindengasse 33.



GROSSER ORIENTALISCHER TEPPICH-VERKAUF!

NUR NOCH 1400 STÜCK

!!! ausschliesslich nur echte Perser, Kaukasische, Anatol, Indier u. Smyrnaer Provenienz in allen möglichen Farben !!!
gelangen zu sehr billigen Preisen zum Verkaufe in den

Kommunal-Lagerhäusern (Entrepot) Magazin IV, Zollabtheilung

Elektrische Haltestelle. (neben dem Hauptzollamte). Elektrische Haltestelle.

Vormittag von halb 9 bis halb 12 und Nachmittag von 2 bis halb 6 Uhr.

Provinz-Aufträge werden durch Spediteur RÓZSA VILMOS (IV., Király-bazár, Kuria-
utca 5) nur gegen VORSCHUSS und NACHNAHME effectuirt.

gegen Raten- und Baarzahlung

MÖBEL bei

Josef Glück, Tischler-, Tapezierer-, Eisen-,
Messing-Möbel-Industrie * * *

VII. Bez.
Wesselényi-utca 41
86293 (Ecke Kertész-utca)
Eigene, solide Erzeugnisse

Einladung
in Agulár Dávid's
neues Schuhgeschäft, Budapest,

IV., Muzeum-körut 27/a, vis-à-vis der Sándor-
u. Múzeum-Strasse

Illustrirten Preisverzeichnisse
benützen Sie gratis und franko
senden. Zu jedem Paar Schuhe
eine Doze Agt-Büchse gratis.



- Herren:**
- Halbleder, glatte oder Besatzschuhe ... fl. 3.—
 - Elegante Wichs- oder Halblederschuhe ... fl. 3.20
 - Amerikanische Vor- Schnür- oder Zugschuhe ... fl. 4.—
 - Echte Chevreau-Schnür oder Zugschuhe ... fl. 4.20
 - Vor-, Salon- oder Chevreau-Knopfschuhe ... fl. 4.50
 - Ganze Lack Schnür fl. 4.50, mit Lederröhre ... fl. 4.—
 - Offizierschuhe, Chevreau- oder Lack ... fl. 4.50
 - Infanterie-Schuhe, Kalbleder fl. 3.50, Vor- ... fl. 4.50

- DAMEN:**
- Wesleider-, Zug- oder Schnürschuhe ... fl. 3.—
 - Vor-, Chevreau- oder Lack-Zugschuhe ... fl. 3.60
 - Chevreau-, Lack- oder Vor-Knopfschuhe ... fl. 3.80
 - Chevreau-, Lack- oder Vor-Zugschuhe ... fl. 3.60
 - Regatta-Chevr. fl. 2.60, Wesleider ... fl. 2.40
 - Lack- oder Leder-Spannen fl. 2.50, ausgeschnitten ... fl. 1.60
- Kinderschuhe zu allen Preisen.** Nichtpassende Waaren
werden umgetauscht oder das Geld retournirt. Provinzaufträge
werden so gewissenhaft ausgeführt, daß eine Retournierung
nicht nöthig ist.

Magyar kir. államvasutak.

108460/904

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak igazgatósága az 1905 évi évi január hó 1-től 1909. év végéig szükséges pályafentartási és műhelyi szerződések és eszközökre, csákányok, lapátok, ácsok, fűrészek, székcsavarok, rászpályók, reszelők, fűrészek, vasgerelyek, szalagmértékek, lámpaollók, papírollók és bádogyógó-ollók, gyaluk, gyaluvasak, üveggyógyémántok, lakatok, tántartók, jelzőszélők, kenderfűrészek, fehérneműk, kátrányozott vonatjelző színek, közörszélők, jelzőszínek, bádogyómunkák, u. m.: lámpások, kannák, tüzelő és vízvedrek, durranó gyutaeszelenczék, jelzőlámpák, szelenczék stb., továbbá vasalt emelőrudak, tüzi-csáklyák, összehajlítható mérőpálcák, székcsavarok, altszíni karkötők, irattáskák, kalauzkürtök, íródalámpák, kalauzkürt-zsinorok, kefeneműk, hőmérők, kavicsrostélyok stb. iparnemenként csoportosítva, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Ezen tárgyak szállítására a m. kir. Államvasutaknál érvényben levő 122.291/96 sz. általános és az egyes tárgyakra nézve fonnálló különleges szállítási feltételek, rajzok és minták mérvadók és kötelezők. Az említett feltételek, szabványrajzok és határozmányok, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlattételnél kötelező részletes módokat tartalmazó ajánlati felhívás és az egy évi mennyiséget feltüntető ajánlati úrlapok az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési (A. III.) szakosztályánál, Bpest, Andrassy-ut 73. szám, II. em. 46 ajtó, a minták pedig a bpesti központi állomáson levő központi szerterben a pályázati határidőig naponta a hivatalos órák alatt megtekinthetők, különben pedig a feltételek és rajzok az igazgatóság nyomtatvány-, illetve leltárakból, a megszabott árak fizetése mellett; a pályázati részletes feltételek és az ajánlati úrlapok 1-1 példánnyal pedig az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál díjtalanul megszerzethetők.

A pályázati felhívás teljes szövege, valamint az egy évi mennyiséget feltüntető ajánlati úrlapok ezenkívül valamennyi vidéken székelő ügyvezetőségéknél és valamennyi hazai és horvát-szlavonorsági kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők.

Minden ajánlattevőnél feltételeztetik, hogy a pályázati és szállítási feltételeket, szabványrajzokat és mintákat ismeri és kötelezőknek elfogadja.

Az ajánlatok kizárólag e célra készült és az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál 1-1 példányban ingyen kapható úrlapon állítandók ki.

Ugyanott megtekinthetők a szállításra vonatkozó közelebbi módokat.

Az aláírt és ivenkint egy koronás m. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok, az ivenkint 30 fillér m. kir. okmánybélyeggel ellátott és aláírt ajánlati felhívással együtt lepecsételve „A magyar kir. államvasutak igazgatóságának anyag- és leltárbeszerzési (A. III.) szakosztályához” címezve, legkésőbb 1904. évi október 27-én délelőtt 12 óráig benyújtandók, illetve ott átadandók vagy posta útján oda küldendők.

Az ajánlati külső borítékára világosan rávezetendő: „Ajánlat 108460/904 számhoz leltári tárgyak szállítására.”

Bánatpénz gyanánt az ajánlandó cikkek egy évi értékének 5%-a készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapírosban legkésőbb 1. évi október hó 26. án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztáránál letendő.

Nyertes szállító ezen bánatpénzt 10%-ó óvadékra tartozik kiegészíteni.

Bánatpénz nélkül, vagy később benyújtott, valamint az olyan ajánlatok, melyek nem az előirt módon tételnek, vagy amelyek az ajánlati felhívás nélkül nyújtottak be, figyelembe nem fognak vétetni.

A bánatpénz letétele az ajánlatban ugyan felemlítendő, a letett bánatpénzről szóló letéti jegy azonban nem csatolandó az ajánlatához.

Budapest, 1904. évi szeptember hóban.

A magyar királyi Államvasutak igazgatósága.

Direkte und billigste Einkaufsquelle echter

Brünner Tuchstoffe
für Herrenanzüge.

Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 6.—, 8.— von guter
Lang, kompletten „ 9.—, 9.50 „ besserer
Herrenanzug (Rock) „ 10.50, 11.— „ feiner
Hose u. Gilet) gebend „ 12.—, 14.— „ feinsten
kostet nur „ 15.—, 17.— „ hochfeinsten
versendet zu Fabrikpreisen das als reell und solid bekannte

Tuchexport-Haus A. BRUNNER,
11 Zollhausglaeis ♦ BRÜNN ♦ Zollhausglaeis 11.
Muster gratis und franko. Nichtkonretrendes wird anstandslos
retourgenommen. Für Herrenschneider Spezial-Musterbücher
mit besonderen Vorzugspreisen. 80708

GUMMI

fl. 3, 4, 5, 6, 8 per Dutzend. Fischblasen: 1.50, 2.50,
3.50, 4.50 per Dutzend. Damen-Präservativs, Pess.
Oel. Original franz. Spezialitäten. (Diskrete Verpackung.)

HALÁSZ KÁLMÁN
Budapest, Váci-utca Nr. 13-15.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordina-
tionsanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, Andrassy ut 24 (neben der Oper).

Univ. med.

Dr. Garai,
emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Darmröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Darmröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekannten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

MENYASSZONYI KELENGYÉK 200 TÓL 2000 KORONÁIG
LUSTIG EDE KEREPESI ÚT 2.
VÁSZON ÉS FEHÉRNEMŰEK RAKTÁRA
 MENYASSZONYI KELENGYÉK LEANY ÉS FIU INTÉZETI FEHÉRNEMŰEK ÉS
 PÉBÉ KELENGYÉK RÖL RÉSZELETES ARJEGYZÉK KÜLDETIK.

Gegenwärtig
 ist die schönste, billigste und angenehmste Beleuchtung die
Helios - Luftgasbeleuchtung.
 Gänzlich gefahrlos, Explosion ausgeschlossen, überall aufstellbar. Die zweckmäßigste Beleuchtung für Kaffee-, Wirthshäuser, Fabriken, Landwirthschafts-Gebäude, Stationen etc. Nicht zu verwechseln mit Acetylen oder anderen ähnlichen Beleuchtungen. Zu beziehen ausschließlich durch
Cymbalak & Kelemen
 Ingenieurs-Bureau
 VII., Kőztemető-ut 12/b.
 Prospekte, Pläne, Kostenvoranschläge gratis.

Gegen KASSA oder auf KREDIT
 Salon-, Speise-, Schlaf-, Damen- und Herrenzimmer-
MÖBEL
 in größter Auswahl bei uns vorräthig.
Szabó Ferencz és Társa, priv. Möbel-Grosshandlung
 Budapest, Kerepesi-ut 12, Ecke Sip-utca.

Doppelt Elektro-Magnetisches Kreuz- oder Stern.
 R. B. 89667 heilt u. mündert auf unter Garantie: bei Gicht, Rheumatismus, Asthma (Atembeschwerden), Schilddrüsenerkrankungen, Gelenksentzündungen, Nervenleiden, Schwäche, Bluthochdruck, Herzkrankheiten, etc. Der Patient, der von mehreren Aparate in längstens 45 Tagen nicht geheilt ist, erhält das Geld sofort zurück. Wo Alles vergeblich war, bitte meinen Apparat zu versuchen. 89667
 Der kleine Apparat fl. 2.-. Nur für Kinder u. empfindliche Personen zu gebrauchen.
 Der große Apparat fl. 8.-. Bei älteren Kranken bis zu 20 Jahren zu gebrauchen.
 Gegen Nachnahme o. Voranzg. versendet d. Centrale für In- u. Ausland
Albert Müller, Budapest, V., Vadasz-utca 42/H. (Ecke Kálmán-u.)

Geld Darlehen
 können Staatsbeamte, sowie Offiziere gegen 5-25jährige Amortisation gegen Schuldschein im Verlaufe von 12-14 Tagen bekommen. Spesen sind absolut keine im Vorhinein zu entrichten. Wechselkredite werden in 8 Tagen, auch gegen kleinste Monatsraten, in 5 Jahren abzahlbar, durchgeführt. Amortisations-Darlehen auf Häuser sowie Häuser, auch am II. Sah, werden gegen 4% bis zu 50 Jahren vermittelt, auf Offiziers-Heiraths-Kantionszinsen werden in 10 Tagen abgewickelt. - Auskunft ertheilt kostenfrei
Kalman Kaufmann, Konz. Bank- u. agentur ::
 Budapest, VI., Königsgasse 54. 39516

Neue Heilmethode!
 Das berühmte Institut des
Dr. Mitzger
 Budapest,
 VI., Teréz-körut Nr. 44, I. Stock,
 kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die „**Kataphorese**“, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

Zähne
 von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen,
 auch ohne Gaumenplatten.
 Zahnleiden schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben.
 Zahnkrone werden auf Wurzeln aufgesetzt.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. Sz.
 An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Verlangen Sie
 gratis und franco meinen reichillustrierten Preis- katalog mit über 600 Abbildungen solcher, guter und billiger Uhren, Gold- und Silberwaaren.
Hanns Konrad
 erste Uhren-fabrik in Brünn Nr. 1065 (Böhmen).
 I. I. gerichtlich bestellter Schmelzmeister. Meine Firma ist ausgezeichnet mit dem I. I. Med. goldenen u. silbernen Ausstellungsmedaillen u. 10.000 Anerkennungsbriefen aus allen Welttheilen. Gute Model - Anter - Stern - Uhr - System - Doppel - Patent - sammt Kette u. Lederarmband fl. 3.25, 3 Stück fl. 6.50, dieselbe mit Doppelarmband fl. 8.50. Gute Silber Rem.-Uhr, offen, fl. 8.50. Gute Silberkette fl. 1.20, 1.50. Nickel Rem.-Uhr fl. 1.45, 3 Stück fl. 4.-, mit Kette leuchtend. Silberkette fl. 1.65, 3 Stück fl. 4.50. Beste 3jähr. schriftliche Garantie, kein Risiko! Umtausch gestattet od. Geld retour.

Vorzügliche KLAVIERE,
 Pianinos, Harmoniums, Cymbals
 zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftliche Garantie bei der seit 30 Jahren bestehenden ersten Firma
Gábor Deutsch,
 Budapest, Erzsébet-ter 7, I. em.
 Stimmungungen werden prompt ausgeführt.
 Preiscontante gratis. 35906 Preise unantwärtig
Phonola auch zu haben.

ZISKA J.,
 ROSTÉLY GYÖRGY Nachfolger
 offerirt die verlässlichsten Getreide- Qualitäts-, Decim.- u. Centimal-Brückenwaagen. Lieferant der Budapester Waaren- und Effektenbörse.
 Bureau u. Lager: Budapest, VI., Eötvösgasse 40.
 Telephon 46-12.
 Begründet 1872. Reparaturen genau. Preiscontant franco

Für 5 Kronen
 verschende ich 4 1/2 Kilo (ca 50 Stück) b. Pressen beschädigte, feine, milde
Toilette- Seife
 schön sortirt, in Rosen, Sontg., Veilchen, Nelken, Jasmin etc. Versand gegen vorherige Geldeinsendung oder Nachnahme durch
Ignatz Kann, Wien, II., C astellezgasse 4.

Die Berühmten Karlsbader * * * * *
Klederhandschuhe
 sind nur dann echt, wenn sie aus dem alleinigen Haupt- Depot und der Versandabtheilung
Lukács M. zur Harisnyavilág
 Budapest, IV., Kilyó-utca 5, stammen.
 Damen-Handschuhe 85 kr., Herren- fl. 1.- in gewähltesten Dessins.
12 Paare sende franko zu.

10 gold. Medaillen, 3 Ehrenkrenze ausgezeichnet.
Zur Saison!
 Wintermäntel, Mäntel, Anzüge, Uniformen, Regenmäntel und Damenkleider jeder Art werden im ganzen Zustande, sammt Futter und Watting, echt, wie neu, gefärbt oder chemisch mit Maschine gereinigt und vollkommen tragfähig gebügelt geliefert.
 System Fluss. Spezialität: System Fluss. Seidenkleider-, Straußfedern- Färberei, Woll- u. Halbwoollstückfärberei in allen Farben nadelfertig appretirt. Prompte Lieferung. Vorziigl. Ausführung. Billige Preise.
 A. N. Postlieferant
SIGMUND FLUSS, BRÜNN
 Hof-Raumfärberei, Appretur und chemische Wäscherei,
Fabrik-Brünn, Zeile 38-40.
 Solvente tüchtige Vertreter (Kurzwaarengeschäfte) überall gesucht.

VATERLÄNDISCHES ERZEUGNIS!
 ≡ Neuheit! ≡
KLEINOSCHEG SEC
 Erstklassiges Produkt.

 Champagner-Kellerer
BRÜDER KLEINOSCHEG
 k. u. k. Hoflieferanten
 ≡ BUDAFOK. ≡

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Balneofontänenstr. 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Polatschek Gasse, Traff. 1. Bezirk.
Santpforte 2, Toldi Gasse, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Apó, Traff.

IV. Bezirk.
Galahofplatz 2, Engelmann Mór, Traff.; Jussantöring 14, Gósz Vilmos, Traff.; Kerekesmetersgasse 14, Sántó Mór, Traff.; Károlyi Gasse 7, Frau Josef Zúdi; Waisenhausgasse 35, Wittoria-Truderei; Pöfölyplatz 8, Nemcsák A. A. Traff.

V. Bezirk.
Leopoldring, 8, Szabó Goula, Traff. u. Postamt; Dorosthery 13, Weis Vilmos, Traff.; Marokkanergasse 1, Frau Söldes Ámin.

VI. Bezirk.
Theresienring 51, Breuer növérek Traff.; Andrássystr. 48, Moleny Áron, Traff.; Andrássystr. 38, Frau Gábor Ferenc, Traff.; Andrássystr. 84, Gósz Gósz, Traff.; Mohrenstrasse 1, Frau Schön Adolf, Traff.; Theresienring 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Varna László.

VII. Bezirk.
Arenastrasse 44, Gang Adolf, Papierhandlung, Varoleplatz 20, Grünhut Mór, Traff.; Kerekesmetersgasse 50, Jambóth Gósz, Traff.; Stephansplatz 1, Kósn Goula, Traff.; Elővárosi ring 51 (Mingirakend), Traff. László Áron; Károlyring 17, Wadnauer B. Traff.

VIII. Bezirk.
Matschering 18, Remberg Malala, Traff.; Józsefstr. 50, Kék Gertrude, Traff.; Kerekesmetersgasse 1, Soproni B. Gósz Adolf, Traff.; Józsefstr. 83, Wehrmann Anna, Traff.

IX. Bezirk.
Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Gósz, Traff.

X. Bezirk.
Arbádgasse 10, Witwe Deutz Cecé, Bettungsbesitzers.
Ferner in allen gut abgetheilten **Annoncen-Bureau.**

Jacques.
Bid est is es W. Ah tra do zu lise u ma es vo nich and ahag u def nu a us. Beh do di 50 fü d. T is Bi u. — 16064

Junger Mann
mit stücker, schöner Sandstrich, wird gesucht. Offerte unter „M. B. 300“ poste restante. 16060

Hochaufrichtiges
Fräulein sucht Stelle zur Kasse, kann eventuell Kautions leisten. Näheres 1., Attila-utca 13, I. 6. 21920

Deutsche Bonne
gesucht zu einem 7jährigen Mädchen. Handarbeit wird gefordert. Mit Photographie versehen Offerte sind unter Adresse „Direktor“ Szatmár poste restante einzuliefern. 21921

Azonnal eladó
szobabereendezés készpénz fizetés mellett. A lakás is átadó. Aki az egész bútort megveszi, az 14 darab konyhaczkiket ingyen kap. Holló-utca 9, ház-mester. 8-12 és 1-6-ig. Ügynökök és butorkereskedők ne jelentkezzenek. 15989

Perza és Smyrna
szőnyeg mütemest és javítást elfogad Weisz Riza, Dessewffy-utca 5, II. 16. 21922

Kommió
der Schnittwarenbranche, der drei Landesprovinzen in Wort und Schrift mächtig, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte samt Gehaltsansprüchen sind zu richten an Leopold Adler, Groß-Tapolcsány. 21868

Kaufe Klavier und Pianino
von Privaten für eine Musikschule. Adressen mit Preis und Angabe des Fabrikanten an das Kostenbureau Parisis-utca 2 erbeten. 21514

Bonne
gefehten Alters, im Deutschen verflirt, wird aufgenommen. Adresse: Bajazogasse 24, Par-terre. 16058

Tüchtige Vertreter,
Installateure, Maschinenisten für Hebeplanlagen, Pumpen, Badesen, Badewannen, Windmotore, Triumph-Säemaschinen in jedem Komitat gesucht. Ferdinand Lakos, konzessionirte Fabrik, Buda-pest, VII., Szóvetség-utca 3. 21879

Gabelberger'sche
Stenographie und kostenloser Maschin-schreibunterricht. Neue Lehrkurse p. 10. Okt. auch f. Damen, geleitet ausschließl. v. Reichstags-stenographen, in der Gab. Fachschule, Dávid-u. 13 (v. November: Gyár-u. 48). Präsidium des Landes-Sten.-Vereins. 16054

Ebédért
vagy szerény díjazásért tanít műegyetemi hallgató; némeiet, francziát, matematikát, magyar s német gyorsírást stb. VIII. ker., Bezerédj-utca 11, ajtó 3. 16032

Két fiatal ember
izletes, kóser házi ebéd-kosztot keres a József-vagy Erzsébet-köruton. Ajánlatok Willner Mór, IX., Szvetenay-utca 3, czimzandók. 16013

Ráse,
Butter, Delikatessen-geschäft en gros und en détail in Budapest, bestehend seit 1842, Jahresumsatz 120,000 Kronen, ist wegen Mangels an Leitung sammt reichem Inventar für 2500 fl. zu verkaufen. **Spezereigeschäft** mit Branntweinschank in der Hauptstadt, 26 Posten, 26 Jahre bestehend, Jahresumsatz fl. 42,000, ist für 500 fl. zu verkaufen. **Koscher-Selch** waarengeschäft mit Austoeherei, Eigenthümer hatte sich darin ein Vermögen erworben, Tageslohnung 50 fl., ist für 500 fl. zu übergeben. **Tabaktrafiklokal** am Ring, schön eingerichtet, Jahreszins 300 fl., ist zu übergeben. **Kaffeehalle** mit Billard, bei der Klinik, hochelegant eingerichtet, Tageslohnung 42 fl., ist für 800 fl. zu verkaufen. Näheres durch **László Lipót,** Agentur, József-körut 25. 16033

Eisenstimmeln,
140 cm. hoch, kräftig, gut geritten, 7 Jahre alt, fehlerfrei, zu verkaufen. Näheres Festungssartilleriekompanie 5, Budapest, IX., Laubontafelne. 15989

4 Stück lange, schöne
Stoffverhänge zu verkaufen. Nur Vormittags. Nagy Já-nos-utca 5, II. 9. 21870

Scirath.
Ein junger Jtr., 26 Jahre alt, Kaufmann in einem Provinz-Ort Slavoniens, wünscht mangels Bekanntschaft mit einem gutsituirten Fräulein in nähere Bekanntschaft zu treten. Nicht über 24 Jahre, mit einer Mitgift von 3-4000 Kronen, der deutschen und kroatischen Sprache mächtig. Anträge an die Exp. unter „Vertrauen 1904“ erbeten. 21863

Wertheim-Kassa,
eine größere und kleinere, billig zu verkaufen. Winter Trommelgasse 3. 21902

Beck és Ziegler
maradékok áruhaza **Dohány-utca 1.** izz. templommal szemben **Maradékok:** legújabb női ruha kelmékből, selyem- és vászon-árúkból. **Auf Raten** Uhren, Gold, Silber u. Juwelen, ohne Preiserhöhung bei N. B. Grünberger's Erben, IV., Váci-utca 30, I. em. 23, Parisbazar. 16069

Den Damen
zur Beachtung. Haarentfernung von Gesicht und Händen in fünf Minuten ohne Schmerzen. Stauenswerther Erfolg. Gyár-u. 2, I. 10. 16070

Gas-u.elekt. Luster
staunend billig bei Komlós Mór, Lázár-u. 10, im Hof. **Gasrechaud** von 2.50 aufwärts. **Petroleumlampen-**daptirung billigt. 16075

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Praxis. VII., Baross-tér 12, I. Stod 12. **vis-à-vis** den Centralbahnhof, 16072

Butor-alkalmivétel. Helyiség változás végett raktáron lévő kitünő minőségű ebédlő, hálószobát és egyes butordarabok is minden elfogadható árban eladotnak. Egri Mór, Gyár-u. 19. 16074

Transportables
Gasglühlucht! Selbstherzeugende Gaslampen (ohne Rohrleitung) liefern die prachvollste, zügigste und billigste moderne Beleuchtung. Musterliste Preislisten senbet gratis und franco Karl Somló, Budapest, Üllöi-ut 113. Wiederverkäufer und Agenten gesucht! 16019 164786/904

Hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak igazgatósága nyilvános versenyet hirdet az Ungvár állomáson létesítendő új felvételi épület előállításához szükséges munkák végrehajtására. A tervek, a költségvetés, az egysegárjegyzék, a szerződési tervezet, az ajánlati minta, a pályázati feltételek, valamint a munkák végrehajtásához köztölt feltételek Budapestben, a magyar királyi államvasutak igazgatóságának magas építmennyi ügyosztályában (VI. kerület, Teréz-körut 56. sz. III. emelet 14. ajtó) és Debreczen a magyar királyi államvasutak üzemeltetésének pályafelügyeleti és építési ügyosztályában a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1904. évi október hó 11-én déli 12 óráig nyújtandók be. Aulított igazgatóság építési és pályafelügyeleti osztályában (Budapest, VI. kerület, Teréz-körut 56. sz. III. emelet 10. ajtó) az ajánlatok egykorona, az ajánlat mellékelni ivanként 30 filleres belyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat az Ungvár állomáson létesítendő új felvételi épület előállításához szükséges aditó munkákra.“ Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vételni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1904. évi október hó 10-én déli 12 óráig 4 00 korona, azaz négyezer korona bantapenz teendő le a magyar királyi államvasutak központi főpénztáránál (Budapest, VI. ker. Andrássy-ut 75. földsz.) akár készpénzben akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban. A bantapenzről szóló letételek az ajánlat-hoz nem esatolandó. Az értékpapirok a legutóbbi jegyzett ar-folyam szerint számítanak, de a névértéken felül számításba nem vételnek. Posta útján beküldött ajánlatok és bantapenzek térti vétényvel adandók fel. Budapest, 1904. évi szeptember hóban. Az igazgatóság. 2188-5531

Dipl. Lehrerin,
Jtr., mit Sprachen u. Musik, dipl. Kindergärtnerin mit Ung., ferner mit Ung. und Deutsch, Bonnen jeder Art empfiehlt Ignaz Keleti, Nagymező-utca 34. 21916

Deutsche Bonnen
sucht dringend; Lehrereinen mit Sprachen u. Musik placirt **Jolán Sugár,** IV., Kossuth Lajos-u. 1. 21917

Kaufe
eine gutgehende **Ronditorei oder Kaffeehaus** mit barem Geld in der Provinz oder Hauptstadt. Briefe unter „Ronditor“ poste restante Hauptpost. 16034

Großes weißes
Eisenbett mit Federmatratze u. Matratze, in bestem Zustand, zu verkaufen. Dasselbst ein Tisch für 4 Gulden zu verkaufen.Adr. in der Exp. 16035

Große Wohnung,
1. Stod, 6 schöne Gassenzimmer, Balkon, 2 Wohnzimmer, 2 Küchen u.; auch in zwei Theile, 4 und 3 Zimmer theilbar, für 1. November zu vermieten. József-körut 80. 16036

Dipl. isr. Lehrereinen
mit Sprach- und Musik-fenntnissen, Erzieherinnen, ung., deutsche Bonnen empfiehlt **Regine Kalmár,** Kerepesi-ut 6, I. 14. 16039

Französisches
Fräulein, das deutsch spricht, wird zu zwei Mädchen von 8-10 Jahren für den ganzen Nachmittag gesucht. VI., Uj-utca 7, I. em. 5. 16045

Gyakornok.
Négy középiskolát végzett 14-16 éves fiu felvétetik. Czim a kiadóban. 16042

Ügyes csomagoló
alkalmazást keres. Czim a kiadóban. 16040

Komptoirista
szerény igényekkel vidéki iparvállalatnál felvétetik. Ajánlatok „Czipogyár 037“ jelige alatt a kiadoba kéretnek. 16037

Dame française
chercho leçons chez elle et à domicile Prière d'écrire Madame E. U., Vadász-utca 15, II. 11. 16041

Szolid két leány
(testvér) irodai alkalmazást keres, az egyik kereskedelmi, a másik gépírást és levelező-gyorsírást tanult. Czim a kiadóban. 16053

50-100 napi keresetre
tehetnek szert intelligens, jó megjelenésű urak és hölgyek egy remek irodalmi mű terjesztése által. Ajánlatok „Biztos siker 918“ jeligére a kiadoba kéretnek. 21918

Butorozott
2 ablakos földszintes udvari szoba és konyha azonnal kiadó. Egy vagy két személynek, ágye-nemivel, kiszolgálással és takarítással vagy anélkül. Holló-utca 9. Megmutatja a ház-mester. 16067

Földszintes
2 ablakos szoba és konyhából álló lakás azonnal átadó. Butorokkal. Meg-mutatja a ház-mester. Holló-utca 9 sz. alatt. 16068

Große Partie
Persa-Teppiche staunend billig, jede Größe. Zu besichtigen von 9-1/2 und 2-5 Uhr. Korona-herzog-utca 9, im Hofe links. 21914

Retoucheur und
Assistent, Bitte nur wenn sehr tüchtig in Positiv und Negativ, finden Anstellung im Ausland. Anfragen bei Hofphotograph Koller's Nachfolger, Harminczad-utca. 21911

Kozmetika
arezápolónó, kézápoló (manicor) a tiszt. höl-gyeknek ajánlkozik. Pol-lacekné, V., Garam-u. 28, fidsz. 6. 21907

4-500 koronát
fizetek annak, ki 8 évi gyakorlattal bíró keres-kedelmi akadémiakusnak állást szerez. Titoktartás biztosítva. Levelek kéret-nek „T. A. 34721“ jelige alatt Schwarz József hirdetőjébe, Marokkai-utca. 21913

Egy hosszabb
praxissal bíró nőilen se-géd alkalmazatik. Aján-latok bizonyítványmásolatokkal intézendők: Fel-senburg Tivadar fia, fű-szer en gros és détail üzlete, Balassa-Gyarmat. 21912

Részvénytársaság-nál könyvelői, levelezői, segédkönyvelői, irodatiszti és gyakornoki állások be-töltendők. Feltételek olvas-hatók a ma megjelent Országos Pályázati Köz-lönyben. Száma 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körut 9. 16061 Magyar királyi államvasutak 145570/904. sz.

Pályázati hirdetmény.
(Calcium-carbid és calcium-carbid töltény szállítása iránt.) A magyar királyi államvasutak igazgatósága az 1905. évben szükséges 470 métermáza cal-cium-carbid és 40,000 drb. cal-cium-carbid töltény szállítása iránt ezennel nyilvános pá-lyázatot hirdet. A kiirt mennyi-ség csak megközelítő szükség-letet képezvén, az igazgatóság fentartja magának a jogot, hogy ezen mennyiségnél — tekintet nélkül a szükségletre egy negyeddél többet vagy kevesebbet rendelhessen. Az egy koronás okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1904. évi október hó 22-én déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál benyújtandók, vagy postán oda beküldendők. Bantapenz gyanánt az ajánlott anyag értékének 5%-a leg-később 1904. évi október hó 21-én déli 12-óráig a magyar királyi államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Szál-lításra nézve mervadók és kötelezők a 122291/96 sz. Álla-lános szállítási feltételek me-lyek a budapesti nyomtatvány-tárnál posta útján meg is rendelhetők, megjegyezvén, hogy minden egyes példányért 50 fillér fizetendő. A felté-teleknek posta útján való meg-küldése esetén még 20 fillér posta költség is beküldendő. A pályázatra, valamint a szál-lításra vonatkozó egyéb rész-letes módzatok, ugyszintén a minőségre vonatkozó feltételek az ajánlati felhívásban foglal-tatnak, mely az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szak-osztályánál valamint az üzlet-vezetőknél és a hazai ipar-és kereskedelmi kamaráknál betekinthező. Az ajánlati fel-hívás az ajánlatot tenni szán-dezőknek a fent nevezett anyag- és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánatra postán megküldetők. Budapest 1904. évi szeptember hóban. Az igazgatóság. 21649-5847

Megbízható nés
tisztviselő 500 kor. óva-dékkal délutáni alkalmazást keres. Czim a kiadóban. 16052

Helybéli
könyvnyomda ügyes kép-viselőt keres fix fizetés és jutalék ellenében. Aján-latok „Ismeretszög 056“ jelige alatt a kiadoba kéretnek. 16056

Eltern,
die ihre Kinder nicht in die Schule schicken, empfiehlt sich ein erfahrener Lehrer. Geff. Anträge unter „Hauptstadt. Kommunallehrer 016“ an d. Exp. 16016

Kompagnon
mit 3000 fl. wird gesucht zu gutem Unternehmen. An-träge unter „Industriell 028“ an die Exp. 16028

Karambol-
und Bendebillard, Marmor-tische, Sessel, Eisfaßen, Bier-apparat, Kupfergeschirr, Gast-haus, Milchgeschäfts, Zucker-bäckerei- und Spezereierich-tung. Kauf und Verkauf. Winter, Trommelgasse 3. 21901

Aus Rußland
wird mit ungarischen Groß-kaufleuten und Geschäftlern, die in Rußland **Getreide und Vieh-**futter einfahren wollen, Ver-bindung gesucht. Antr. erbeten an Th. Wittkind, Higa, Pauluccistr. 9, Rußland. 21900

Acetylen-Reisender,
tüchtig in den Aufnahmen, wird aufzunehmen gesucht. Ferdinand Lakos, Maschinen-fabrik, Budapest, VII., Szó-vetség-utca 3. 21902

Intelligente Dame
mit langjährigem Zeugnisse sucht Stelle als Hausreprä-sentantin in vornehmen Hause oder Pfarrhaufe. Adresse: Bethlen-utca 11, ajtó 7. 21904

Handhälterin.
Intell., alleinstehende Witwe, Jtr., mittleren Alters, welche den Haushalt gründlich ver-steht, sucht Stelle. Geht auch ins Ausland. G. R., Mura-nyi-utca 17, III. em. 25. 21905

Französische Bonne,
einfach, wird gesucht zu 4 Kindern von 8 bis 14 Jahren. Adr. in der Exp. 21908

Agenten
für Brennholz, Kohle und Raads finden äußerst lohnenden Erwerb. VI., Lőportár-utca 25. Telephon 567. 21899

Ungarisch, deutsch,
französisch und Klavier unter-richtendes Fräulein gesucht, event. auf halbe Tage: Weiß, Szerecsen-utca 25-27, I. St., Thür 4. 21910

Dühnenausbildung
in kürzester Frist übernimmt ein ehem. Mitglied der Meis-ninger Hofbühne. Verbunden: Uebungsbühne, Engagements-vertretung. Damjanich-u. 36, I. em. 1/a. 15982

Geschichte
Schneiderin, welche nach den neuesten Journalen arbeitet, empfiehlt sich den geehrten Damen für in und außer dem Hause. Eötvös-u. 25 a, III. 31. 16055

Vorberbäume,
10 Stück, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 16059

Gasmotor,
3 HP., stille, fast neu, ist zu verkaufen. Antr. unter „Raum gebraucht 051“ an die Exp. 16051

Ratsschläge einer Pariser Schönheit.

Siane de Bouan, die gefeierte Pariser Schönheit, wurde von der Redaktion des „Morgen-Journal“ in Newyork aufgefordert, über die erprobten Hilfsmittel moderner Schönheitspflege sich zu äußern. Die schöne Pariserin schrieb an das amerikanische Blatt Folgendes: Hässliche Frauen oder Mädchen sollte es überhaupt nicht geben, denn zu dieser Klasse zählen nur solche, die ihre wichtigste Pflicht vernachlässigen, welche darin besteht, stets zu gefallen. Eine Frau hat nicht minder die Pflicht, schön zu sein, als gut zu sein. Madame Rachel, eine der gefeiertesten französischen Schauspielerinnen, war hässlich. Sie wußte das ganz genau. „Schön will ich sein!“ gelobte sie sich, und siehe da, sie ward schön. Unbeugsamer Wille, Beharrlichkeit und guter Geschmack brachten die Umwandlung herbei.

Fassen Sie zunächst den festen Entschluß, Ihren Teint zu verschönern. Da können wir gleich mit dem so weit verbreiteten „bête noir“, mit den Miteffern, den Anfang machen. Man vermeide vor Allem das Ausdrücken der Finnen mittelst der Fingernägel oder eines Uhrschlüssels. Anstatt dessen schabe man die Haut lieber mit einem Papiermesser aus Esfenbein, worauf ein adstringirendes (zusammenziehendes) Mittel anzuwenden ist. Man wasche die Haut mit reinem Alkohol, kölnischem Wasser oder Seifenwasser und reibe nach mit einer Pomade, die Gerbsäure (Tannin) enthält. Einerlei, wieviele Miteffer oder Finnen sich eingestellt haben, das Ausdrücken derselben sollte unbedingt vermieden werden. Eher bringe man etwas Aether oder Wasserstoff in Anwendung. Nachstehend zwei Rezepte, die gute Dienste leisten:

Kohlensaures Ammonium	1 Gramm
Aether	30 „
Destillirtes Wasser	70 „

Alkohol, 90 Prozent	80 Gramm
Lavendelgeist	10 „
Schwache Seife	10 „
Salicylsäure	1 „

Hässliche Hände sind ein schlimmer Makel für Mädchen und Frauen. Hände können voll von Poesie sein, Bornehmtheit, Grazie und Charakter andeuten. Klein, fest und doch weich sollte die Hand sein, endigend mit langen, gut geformten Fingern. Der obere Theil der Hand sollte Grübchen zeigen; die Adern sollten durch weißes Fleisch bedeckt sein. An der Wurzel der Finger sollten sich beim Öffnen der Hand kleine Höhlungen, beim Schließen zierliche Wölbungen zeigen.

Sind Ihre Hände derart beschaffen? Der Daumen sollte nicht länger sein, als das Mittelglied des Zeigefingers. Letzterer sollte ausgestreckt gerade den Nagel des Mittelfingers erreichen, der kleine Finger dagegen das zweite Glied des Ringfingers.

Falls die Natur Sie in dieser Hinsicht vernachlässigt hat, bleibt Simuliren das einzige Hilfsmittel. Aber Sie haben wenigstens den einen Trost, die Hände in jeder anderen Beziehung verschönern zu können — durch richtige, sorgsame Pflege.

Gewöhnen Sie sich bei der Hausarbeit das Tragen von Handschuhen an; gehen Sie niemals ohne Handschuhe aus. Die Luft ist eine Feindin schöner Hände. Man trage ferner nie Aermel, die am Handgelenk, am Ellenbogen oder an den Armhöhlungen zu eng sind. Ebenso sind zu enge Handschuhe nur schädlich.

Mehrere Male während des Tages sollte man die Hände waschen, aber zu heißes und zu kaltes Wasser meiden. Entweder benütze man gekochtes, lauwarmes

Wasser oder, noch besser, warmes Regenwasser. Nur des Morgens sollte man Seife gebrauchen. Zu häufige Anwendung von Seife reizt die Haut. Man nehme nur die reinste, beste Seife und füge dem Wasser einige Tropfen Essigsäure bei; zuletzt tauche man die Hände in Seifenwasser und trockne sie mit einem weichen Handtuch. Sollte es bei der Arbeit nöthig sein, die Hände häufig zu benehen, so wird mehrfaches Einreiben mit Hautpomade gute Wirkung thun.

Handschuhe, während der Nacht getragen, wirken Wunder und machen die Haut weiß. Haben die Hände durch Hausarbeit Schaden genommen, so wende man folgendes Präparat an:

Süße Mandeln	125 Gramm
Eidotter	drei
Milch	1/2 Liter.

Die Mandeln müssen in frischen Eidottern zerrieben werden, worauf man die Milch dazu gibt. Dann kocht man die Mischung langsam, bis sie hinreichende Konsistenz erhält, streicht sie vor dem Schlafengehen auf die Hände, zieht Handschuhe darüber und wäscht sie am nächsten Morgen gehörig mit Seife.

Sind die Hände rauh und faltig, so wasche man sie häufig in Weizenkleie- oder Lattichwasser. Fünf- bis sechsmal täglich, besonders natürlich nach dem Essen, sollte man die Hände waschen, aber nur Morgens Seife benützen. Es genügt, sie mit Citronenschale oder Valerian einzureiben und dann in lauwarmem Wasser zu baden.

Hier ist ein wirksames Mittel gegen raube, eingeshrunppte, faltige Hände:

Essig	60 Gramm,
Alkohol, 90 Prozent	30 Gramm,
Rosenwasser	30 Gramm,
Citronensaft	40 Gramm.

Um die Hände hübsch weiß zu machen, empfiehlt sich folgendes ausgezeichnetes Präparat:

Pulverisirte Roskastanien	400 Gramm,
Pulverisirte Bittermandeln	360 Gramm,
Reispulver	250 Gramm,
Kohlensaures Kali	7 Gramm,
Bergamotteessenz	4 Gramm.

Etwas von diesem Pulver schüttet man in Wasser und badet die Hände darin.

Frauen, die zu Fettleibigkeit neigen, mögen gut und angenehm sein — schön sind sie nicht. Die Tendenz zur Körperfülle mag auf organische Ursachen oder auf Vererbung zurückzuführen sein. Unter allen Umständen gilt auch hier das Wahrspruch: „Eine Unze Vorbeugung ist besser, als ein Pfund Kur.“

Besondere Wichtigkeit haben richtige Lebensweise, förderlicher Schlaf und zuträgliche Diät. Man esse nicht zu viel und vermeide namentlich stärkehaltige und süße Speisen. Viel Bewegung ohne Ueberanstrengung ist sehr heilsam. Vor allen Dingen, das Körpergewicht durch Hungerkuren, Fasten oder irgend welche Gewaltmittel schnell zu verringern, kann nicht eindringlich genug gewarnt werden. Damit die Haut nicht schlaff und runzelig wird, sollte die Bekämpfung von Fettleibigkeit langsam vor sich gehen, anderenfalls ist sie zwecklos und wirkt nur erschöpfend.

Es ist empfehlenswerth, jeden Morgen ein wenig von lauwarmem Mineralwasser zu trinken. Auch Dampf- und Schauerbäder haben gute Wirkung. Das Doppelkinn kann durch Aufwärtsbewegung massirt werden; behutsame Massage um die Augen ist gleichfalls zweckdienlich. Kleine Kompressen, in Jodine getaucht, lasse man während der Nacht auf fettigen Körpertheilen liegen. Uebelriechender Athem ist auf verschiedene Art wirksam zu bekämpfen. Der Geruch von Zwiebeln oder

Knoblauch mag durch Myrrhen, Orriswurzel, Angelica oder Aufguss von Orangeblüthen beseitigt werden. Ohne lieblichem Athem ist eine schöne Frau nicht denkbar. Hier sind einige gute Rezepte:

Destillirtes Wasser	200 Gramm
Uebermangansaures Kali	1/4 Liter

Destillirtes Wasser	500 Gramm
Jodinetinktur	2 Gramm

Destillirtes Wasser	100 Gramm
Alkohol	4 Gramm
Thymol	1 Gramm

Ist der Athem des Morgens besonders abelriechend, so benütze man zum Auspülen des Mundes einige Tropfen der folgenden Mischung in lauwarmem Wasser:

Alkohol, 90 Prozent	20 Gramm
Zimmetessenz	1 Gramm
Vanilleessenz	1 Gramm
Eucalyptusseffenz	1/2 Gramm.

Allerlei.

(Das Horoskop des jungen Kronprinzen von Italien.) Der „Nitrolog“ Pappus hat, auf Veranlassung eines Neapeler Blattes, die Lebensschicksale des neugeborenen Kronprinzen von Italien aus der Planetenstellung seiner Geburtsstunde prophezeit. In Italien waren astrologische Spielereien dieser Art von jeher beliebt und es gab, im Mittelalter besonders, kaum einen italienischen Fürsten, der sich nicht das Horoskop stellen ließ. Es sei hier nur daran erinnert, daß selbst Napoleon, der ja auch italienischen Ursprungs war, fest an seinen „Stern“ glaubte. Was nun den Prinzen von Piemont, den künftigen König von Italien, betrifft, so liegt seine Schwäche vornehmlich in der Leber und in den Därmen. Man wird in seiner Umgebung sehr darauf achten müssen, daß diese schwachen Punkte nicht allzu großen Gefahren ausgesetzt werden. Die physischen Gefahren dürften sich schon nach zehn Monaten und dann im vierten Lebensjahre einstellen. Der Prinz wird aber gerettet werden, wenn er gut gepflegt wird. Sein „Schicksal“ beginnt mit dem 14. Lebensjahre (1918). Wenn er das 19. Lebensjahr erreicht haben wird (1923), treten in seinem Leben die bekannten „großen Veränderungen“ ein. Diese Veränderungen, die auch sein Volk in Mitleidenschaft ziehen, dauern bis zu seinem 23. Lebensjahre (1927). Er wird das Papstthum zusammenbrechen und wieder zu einem Glanze erstehen sehen; er wird dem Sturze von Englands Macht beherrschen und Italien und Frankreich nach namenlosem Unglück vereint zu neuer Blüthe gelangen sehen. In seinem 53. Lebensjahre (1957) wird er Italiens höchsten Ruhm erleben. — Man wird also, falls die Prophezeiungen des Herrn Pappus eintreffen sollten, in unserem Jahrhundert durchaus keine Zeit haben, sich zu langweilen.

(Keine Brillen mehr.) Wenn sich die Nachricht bestätigt, die aus London kommt, wird man in Zukunft keine Brillen und Pincenez mehr zu tragen haben, weil sie überflüssig geworden sind. Während der letzten zwölf Monate hat Dr. Stephen Smith, ein Augenarzt am „Batterseapark-Hospital“, eine neue Methode der Behandlung von Personen entwickelt, die bis jetzt eines Augenheilers wegen Brillen tragen mußten. Genauere Angaben über die Methode werden noch nicht gemacht; sie wird nur als Augenmassage bezeichnet. Dr. Smith hat dreißig Personen seiner neuen Behandlung unterworfen. Mit einer Ausnahme konnten Alle ihre Augengläser ganz ablegen; die Geheilten

4.]

Irrelichter.

Roman von J. S. Rosny.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Wer ihn beleidigt hatte, durfte nicht hoffen, ihn versöhnlich zu stimmen, bevor er seine Rache gestillt hatte. Dessenungeachtet schreckte er davor zurück, einen Mordmord zu begehen, denn in Tessin bestand die Todesstrafe noch zu Recht; dafür aber besaß er eine staunenswerthe Kenntniß der menschlichen Anatomie, die ihn befähigte, die schrecklichsten und unheilbarsten Verwundungen heilzubringen. Man hatte ihn im Verdacht, so manches Verbrechen verübt zu haben; allein es war unmöglich, irgend welche Beweise, einen greifbaren Anhaltspunkt gegen ihn in Anwendung zu bringen. Selbst Diejenigen, die er verwundet hatte und von denen kein einziger Klagen wollte oder sich getraute, da sie stets heimlich und nachsicherweise angefallen wurden, hatten ihren Angreifer, der überdies eine Larve trug, nicht erkannt. Mit einem Wort, er war ein Meister in der Kunst, sich ein Alibi zu schaffen.

Seine Frau hatte er um einige hundert Francs erstanden. Desolina „gehörte“ einem Onkel, dem einzigen Ueberlebenden eines durch eine Ueberflutung hinweggerafften Stammes. Dieser alte Mann hatte die ältesten römischen Ueberlieferungen in zührender Treue bewahrt. Hart und wachsam war er, nachdem er seine Tyrannie ein halbes Jahrhundert über eine zahlreiche Familie ausgeübt hatte, durch diese einzige Sklavin um seine ganze Haltung gebracht worden. Wohl mißhandelte und unterwarf er

sie den härtesten Strafen, sein Bedürfnis nach Autorität traf aber sozusagen ins Leere. Er begann zu trinken und verkaufte eine Wiese nach der anderen, einen Weinberg nach dem anderen, um jeden Preis, den man ihm bot, bis sich Giovanni Preda eines Tages erkühnte, ihm zwanzig Louisdor für die Kleine zu bieten. Er nahm das Gebot an, und Desolina war froh, aus dieser Hölle befreit zu werden, obgleich sie sich in der letzten Zeit gewöhnt hatte, dem Alten den Knüttel zu entreißen, mit dem er sie mißhandelte. Sie hatte noch kaum das Alter der Reife erreicht und wußte nicht einmal, daß Mann und Frau von Gott erschaffen seien, um ein Paar zu bilden. Im Uebrigen gefiel ihr Giovanni nicht, ebensowenig wie er ihr mißfiel. Sie nahm die Stelle an seiner Seite an, wie sie einen Posten in einer Maulbeerpflanzung angenommen hätte. Allein das Erwachen war ein schreckliches. Schon in der ersten Zeit ihrer Ehe erkannte sie, daß er ebenso roh und brutal sei wie der Alte, und obendrein von einer unwiderstehlichen Körperstärke. Hätte sie sich aber gefügt oder ihrem Widerstand einen Anstrich von Furchtsamkeit verliehen, so würde Giovanni keinen Haß gegen sie gefaßt haben. Allein ihre Furchtsamkeit war an dem Tage für immer geschwunden, da sie ihrem Onkel zum ersten Male den Knüttel aus den Händen riß. In ihrer Widerspenstigkeit gab sich eine solche Verachtung des Schmugglers kund, sie hatte so harte, so starke Ausdrücke für ihn, daß er sie zu hassen begann. Bis zu einem gewissen Punkte fürchtete er sie aber. Ueberzeugt, daß sie vor keinem Wagniß zurückschrecken würde, wenn er jegliches Maß außer Acht setzte, bekundete er eine gewisse Zurückhaltung in seinen Mißhandlungen, wodurch sie in seinen Augen eine Art Reiz gewannen. Seine Berechnung erwies sich als zusehend: Deso-

lina gab sich zufrieden, wofür ihre Leiden nur zeitweilige und nicht immerwährende waren. Furcht und Zorn hielten sich in ihr die Waage. Sie hing mit großer Liebe am Leben und wußte, daß Giovanni, wenn sie sich durch die Flucht von ihm befreien wollte, Alles ausbieten würde, um sie ins Verderben zu stoßen. Diese Gewißheit würde sie in den Banden der Sklaverei erhalten, insoweit die Furcht den Haß nicht überwog.

Die stete und nie erlahmende Bewachung, unter der sie stand, trug dazu bei, sie zu scheibarster Resignation zu veranlassen. Diese Bewachung wurde nicht von Giovanni allein ausgeübt. Ein Onkel des Gatten, ein schon bejahrter Mann mit grauem Haar, verließ sie keinen Augenblick, wenn Preda durch seine Schmugglerthätigkeit ferngehalten wurde. Er hegte für diesen eine Art Banditenliebe, die durch nichts zu erschüttern war. Von sehr geringer Intelligenz, erregte ihm sein Instinkt Alles; er besaß eine feine Witterung wie ein Spürhund, die Geduld einer Katze, ein ganz außergewöhnliches Verständnis für jegliches schlichte Empfinden, das in so mancher Hinsicht den verwickelten, unklaren Gefühlen vorzuziehen ist.

Von diesen zwei Männern umgeben, verbrachte Desolina eine Art Traumleben, aus dem sie nur zeitweilig emporgerüttelt wurde, wenn sich wieder einmal Haß oder Schmerz in ihr regten. Geschaffen, um lebhafteste Leidenschaften zu empfinden und um jegliches Vergnügen zu genießen, ebenso befähigt, treu, als hartnäckig zu sein, weder sehr gut noch sehr schlecht, klug selbst inmitten der heftigsten Zornesausfaltungen, furchtsam bei aller Unerblichkeit, ward sie bloß durch die Unfähigkeit, in die Zukunft zu blicken, davor bewahrt, von der Verzweiflung übermannt zu werden, gleichwie durch die Leuten

Können jetzt auf nahe oder weite Entfernungen ebenso leicht wie Leute, die nie ein Glas getragen haben, lesen. Die Kurven sind in merkwürdig kurzer Zeit ausgeführt worden und die Wirkung soll dauernd sein. Vor Kurzem stellte Dr. Smith, wie die „Daily News“ berichten, seine geheilten Patienten einem kritischen Publikum vor. Fälle von akuter Kurzsichtigkeit, Ueberichtigkeit oder Astigmatismus sind so weit geheilt worden, daß die Patienten die bis dahin benützten Gläser entbehren konnten. Fast alle Patienten waren in der City als Schreiber beschäftigt; Alle sprachen sehr anerkennend von den Vorteilen, die die Behandlung ihnen gebracht habe. Die Behandlung ist sanft und schreitet allmählich vor; sie verursacht keine Schmerzen und dauert täglich nur wenige Minuten. Einige der Augenleidenden wurden in einer Woche geheilt.

(Seekrankheit auf der Bühne!) Das ist entschieden ein Triumph des Naturalismus im Theater, der nicht gut überboten werden kann. Bei zwei der größten Theatererfolge der diesjährigen Saison in London spielt ein Schiff in der Handlung eine große Rolle. Es handelt sich um die Aufführung von Shakespeares „Sturm“ in His Majesty's Theatre und von „Beauty and the Barge“ im New Theatre. Wie viel Arbeit darauf verwendet worden ist, die Vorführung dieser Schiffe im höchsten Maße realistisch zu geben, kann man sich kaum vorstellen. Das Schiff in His Majesty's ist 44 Fuß lang und aus etwa vierzig einzelnen Requisiteen zusammengesetzt. Zwölf Leute müssen das Schiff zu jeder Vorstellung zusammensetzen; sie gebrauchen jedesmal fast zwei Stunden dazu. Wenn der Vorhang fällt, wird es von fünfzig Bühnenarbeitern in vier Minuten auseinander genommen. Bei der ersten Probe des Stückes wurde das kleine Mädchen, das in der ersten Szene den Ariel spielt, durch die so naturgetreu ausgeführten Schwankungen des Schiffes krank; und erst allmählich hat sie sich daran gewöhnt, und jetzt macht ihr die Darstellung sehr viel Spaß. Das bescheidenere Fahrzeug im New Theatre ist mit drei Leuten besetzt. Es misst etwa 32 Fuß und ist schon bemalt und betafelt. Die Segel, Taue, Rollen, Luken, Anker, Krabn und Ruder, Alles ist echt — bis auf die Gummiräder, auf denen das Schiff „segelt“. Es erfordert viel Arbeit und große Geschicklichkeit, das Schiff in die richtige Stellung zu bringen und auf die Bühne hinauszufahren.

(Niels Finzen.) Es ist bisher nur wenig bekannt geworden, daß das Leben des vor einigen Tagen gestorbenen dänischen Professors Finzen, des Erfinders der Lichttherapie, zum großen Theil einer erschütternden Tragödie gegliedert hat. Denn dieser Wohlthäter der Menschheit war seit mehr als zwanzig Jahren selbst ein schwer Leidender, und nur im fortwährenden Kampfe mit seinem siechen Körper hat er die Stunden wissenschaftlicher Sammlung, die so herrliche Früchte tragen sollten, dem Lode förmlich abgerungen. Schwächlich schon von Geburt an, wurde Finzen in früher Jugend von chronischen Erkrankungen der Verdauungsorgane, des Herzens und der Leber befallen, und von dieser Zeit an war eigentlich sein Dasein ein ununterbrochenes langsames Sterben. Im Laufe der Jahre verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er täglich kaum eine oder zwei Stunden der Arbeit widmen konnte, und tagelang vermochte er den kurzen Weg von seiner Wohnung zu seinem Institut, das der Zielpunkt für Gelehrtenreisen aus aller Welt geworden war, nicht mehr zurückzulegen. Trotzdem Finzen sich in keineswegs glänzenden Vermögensverhältnissen befand, hat er keine seiner Erfindungen patentiren lassen; er hat sie alle der leidenden Menschheit zum Geschenk gemacht, und einem Besucher hat er einmal in aller Schlichtheit erzählt, daß er nicht ohne Seelenkampf zu diesem hochherzigen Entschlusse gelangt sei. Als für ihn die Möglichkeit der Linderung feststand, lag er, wie er erzählt, eine ganze Nacht schlaflos da, bei sich überlegend, ob er, der arme Gelehrte, das Recht habe, die Früchte seiner Entdeckung für sich und seine Familie zu verwenden, oder ob er sie

der Allgemeinheit widmen müsse. Finzen wählte die Armut. Und als er im vorigen Jahre den Nobel-Preis erhielt, mußten seine Freunde ihren ganzen Einfluß aufbieten, Finzen zu überreden, daß er wenigstens die Hälfte des Preises für seine Frau und seine Kinder anlege. Er wollte ursprünglich die ganze Summe seinem Institut widmen. Der Nobel-Preis hat es Finzen ermöglicht, durch junge Hilfskräfte seine theoretischen Untersuchungen im Institut fortsetzen zu lassen. Er selbst konnte nur noch Anregungen geben, denn von Tag zu Tag sah man die Flamme seines Lebens niederfunken. Zu seinen anderen Leiden gesellte sich schließlich die Folgeerscheinung die Wasserfücht. Jeden einzelnen Bissen seiner Nahrung mußte er zuletzt auf die Waage legen, um nicht das geringe Maß des ihm Zutraglichen zu überschreiten. Er ist mit der Ueberzeugung aus dem Leben geschieden, daß es möglich sein werde, noch weitere heilende Kräfte des Lichtes zu entdecken.

(Der Bonnavant als Erbe.) Der Schauspieler B o z e n h a r d in Hamburg wurde in diesen Tagen durch die Nachricht erfreut, daß er und seine Frau in dem Testament einer kürzlich verstorbenen Dame mit je einem vierstelligen Legat bedacht worden seien. Die dem Künstlerpaare völlig unbekannt Erblasserin zählte zu den eifrigen Besuchern des Thalia-Theaters und scheint in dankbarer Erinnerung an die vergnügten Stunden, die das Spiel der Beiden ihr gebracht, die so angenehme Testamentsklausel veranlaßt zu haben. In der richtigen Erkenntnis, daß auf Erben ja doch nichts geheim zu halten ist, unterließ Herr B. es nicht, seiner Direktion Mitteilung von der ihm und seiner Frau zutheil gewordenen Hinterlassenschaft zu machen — als vorichtiger Mann indeß nicht, ohne Bewahrung einzulegen wider alle, aus der Thatsache, daß bei wachsender Beliebtheit „hier sogar geerbt werden könne“, sich möglicherweise ergebenden Konsequenzen, wie Vererbung der Gage, Druck auf die kontraktlichen Bestimmungen u. s. w. Gleichwohl kann man nicht zweifeln, daß das Bekanntwerden dieses angenehmen Vorkommnisses beitragen dürfte, die ohnehin schon recht erhebliche Beliebtheit Hamburgs in Schauspielerkreisen und das Verlangen nach Engagements an Hamburger Theatern bedeutend zu erhöhen. Denn Orte, an denen Theaterbesucher das gebaute Vergnügen sogar im Testamente noch dankbarst quittiren, dürfte es in Deutschland nicht allzuwiele geben.

(Ein Maler der Pompadour.) Aus dem Leben des Malers Quentin de Latour, seit dessen Geburt am 6. September 200 Jahre verfloßen waren, und den man, etwas verspätet, in Saint Quentin am letzten Sonntag gefeiert hat, werden charakteristische Anekdoten aufgeführt, die einer Studie von Goncourt entnommen sind. Als Latour nach Versailles gerufen wurde, um die Frau von Pompadour zu malen, sagte er ärgerlich: „Sagen Sie der Frau, daß Sie zu mir kommen soll; ich male nicht außerhalb meiner Wohnung.“ Schließlich ging er aber doch nach Versailles; er stellte jedoch die Bedingung, daß kein Mensch die Sitzung unterbrechen dürfe. „Auch der König nicht?“ fragte Frau von Pompadour mit einem Lächeln. „Auch der König nicht!“ erwiderte Latour mit einer Strenge, die nichts Gutes ahnen ließ. Dann machte er es sich recht bequem: er legte die Schlingen seiner Eszarpins, seine Stumpfhänder, seinen Kragen weg, nahm die Perücke vom Kopf, schmückte damit einen silbernen Armleuchter und zog schließlich aus der Tasche ein kleines Käppchen, das er sich auf den Kopf setzte. In diesem malerischen „deshabillé“ begann der originelle Mann zu malen. Mächtig öffnete sich die Thür, der König (Louis XV.) trat ein. „Malen Sie nur ruhig weiter“, sagte er. „Das werde ich nicht machen“, erwiderte Latour, „ich komme wieder, wenn Madame einmal allein ist.“ Sprach's und begann sich in Gegenwart des Königs, der mit offenem Munde dastand, in aller Ruhe anzukleiden, wobei er immer vor sich hinbrumnte: „Ich lasse mich nun einmal nicht hören!“ Der König verzieh dem Talent, und er

verzieh noch weit mehr. Als nämlich Louis XV. dem Maler eines Tages erzählte, daß er für das Louvre-Museum eine Anzahl neuer Bilder gekauft habe, erwiderte Latour grob: „Schiffe wären nöthiger!“ — eine Anspielung darauf, daß die französische Flotte kurz vorher von der englischen Marine nahezu vernichtet worden war. Der König konnte aber auch geistreich und witzig sein, und seine Antwort: „Schiffe malt mir Claude Verne!“ brachte den unhöflichen Latour zum Schweigen.

(Von den russischen Eisenbahnen.) Eine interessante Statistik über die Sicherheit auf den russischen Eisenbahnen hat gegenwärtig das russische Verkehrsministerium zusammengestellt. Danach sind in den drei Jahren 1900—1902 nicht weniger als 376 verbrecherische Anschläge auf Eisenbahnzüge, wie Zerstörung der Schienen, Brandstiftungen und absichtliche Beschädigungen an Brücken, vorgekommen. In elf Prozent sämtlicher Fälle haben thätlich Eisenbahnkatastrophen stattgefunden. Im Allgemeinen kommt also auf dem russischen Eisenbahnen alle drei Tage ein Attentat auf einen Eisenbahnzug vor, und es ist bezeichnend, daß das Ministerium angesichts dieser erschreckend großen Anzahl auf Mittel bedacht ist, um die Sicherheit des Verkehrs zu erhöhen. Zu diesem Zweck wird unter anderem das Zug- und Waghpersonal auf der transkaukasischen und sibirischen Bahn in geeigneter Weise bewaffnet und auf sämtliche Linien vermehrt werden. Die Bahnstationen sollen durchwegs telephonisch miteinander verbunden und die Eisenbahnwagen mit elektrischen Klingeln und besonderen Verschläffen an der Innenseite der Thüren versehen werden. Besondere Beachtung will man der besseren Beleuchtung der Geleise, namentlich in der Nähe der Stationen, zuwenden und an besonders gefährdeten Stellen Kavallegiepatrouillen postiren. Auch soll das niedere Eisenbahnpersonal nach Möglichkeit aus ausgedienten Militärs ergänzt werden.

(Zola's Todestag.) Aus P a r i s, 29. d., wird telegraphirt: Heute fand eine kleine Vorfeier zum zweiten Todestag Zola's in Medan statt, wohin sich einige Gelehrte und Schriftsteller begeben hatten. Frau Zola bewillkommte sie, Theodore Bunet hielt eine kurze Ansprache. Eine zweite Feier findet Samstag im Pariser Trocadero-Palast statt, wo unter Anderem auch Zola's eine Rede halten wird. Sonntag Nachmittags wird eine Volksfeier am Grabe im Kirchhof von Montmartre folgen, nachdem die Theilnehmer vorher am Sterbehause in der Rue Drouot defiliren.

(Der Gipfel aktueller Berichterstattung) hat eine römische Musikzeitung erklommen. Das Blatt veröffentlichte eine ganze Artikelreihe über Mascagni's neue Oper „Amica“, analysirte das Libretto, nahm die Verse und die Musik unter die Lupe und erklärte schließlich, daß der Text von zwei Italienern verfaßt worden sei. Gegen diese Analyse seines Werkes protestirte nun Mascagni mit großer Energie. Er habe, schreibt er, wohl die Absicht, eine Oper mit dem Titel „Amica“ zu komponiren, heiße aber das Libretto noch nicht und stehe auch nicht mit italienischen, sondern mit zwei französischen Textdichtern in Verbindung. Bis jetzt existirten die Verse und die Musik nur in der Phantasie des Gewährsmannes der Musikzeitung. Nun darf man neugierig sein, woher der Letztere seine Wissenschaft geschöpft hat!

(Therese will wieder enthüllen.) Man schreibt aus P a r i s: Seit Monaten ist es von der Familie Humbert in den Blättern stumm geworden. Wie es scheint, hat aber die „g r o ß e T h e r e s e“ noch nicht darauf verzichtet, die öffentliche Meinung mit ihrer etwas aufdringlichen Person zu beschäftigen. Man meldet nämlich, sie habe sich schriftlich an den Präfecten des Departements Ile-et-Vilaine, wo sie ihre Haft verbüßt, gewandt, weil sie neue wichtige Entdeckungen zu machen habe. Das interessiert aber heute Niemanden mehr: der Humbert-Handel ist ein für allemal für die ganze Welt abgethan.

ihres Schlags eigene Fähigkeit, sich an den kleinen Genüssen zu erfreuen, die das Leben zu bieten hat...

Es gewährte ihr ein kindliches Vergnügen, daß sie heute Abends den süßen Nisi ihren Gaumen kitzeln fühlte und den Käfig mit den Leuchtkäfern betrachteten konnte. Doch als Giovanni das Zeichen zum Aufbruch gab, legte sich ein Schleier über ihre herrlichen Augen. Mit einem schweren Seufzer und einer hastigen, nervösen Geberde schickte sie sich an, zu gehen, während ihr Blick sich für zwei Sekunden in die blauen Augen Jean's versenkte. Ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen, als sie seinen Blondkopf sah, und sie war schon längst verschwunden, als er noch immer regungslos dastehend, ihr vollstümmer Bewunderung nachblickte.

Zwei Stunden später, während er seine letzte Cigarre austrachte, nachdem man in das gemeinsame „Hotel du Monte-Generoso“ zurückgekehrt war, sagte Cormières zu ihm:

— Du wirst mir die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß ich nicht sonderlich geneigt bin, Rathschläge zu ertheilen. Ich ziehe es vor, die menschliche Unbeständigkeit im Allgemeinen und die Deinige im Besonderen zu bewundern und zu beobachten... Denn diese Unbeständigkeit, dieser Mangel ist noch das Einzige, wodurch unsere Handlungen einigermaßen ertraglich gestaltet werden. Jedoch würde ich Dich eher von Deinen Västen verhaften, als Dich über eine wurmfressige Brücke schreiten lassen... Du, mein Junge, bist im Begriffe, eine Reise gründlich zu verderben, die uns eine Kette von Freuden und Vergnügungen verhieß. Du stelltest Deinen siebzehnjährigen Kilogramm Fleisch die ausserlebensgenüßigen in Aussicht. Die siedende Atmosphäre, die hier herrscht, die stürmische Sanftheit, die Grimassen und sonstigen Possierlichkeiten dieses Völkchens sollten Deiner Phantasie für viele Jahre hinaus Anregung

und Befruchtung gewähren. Es ginge ja noch an, wenn Du das Alles gefährden wolltest, sobald sich die Reise ihrem Ende nähert, — aber gleich am Anfange!

— Ich weiß selbst nicht, was ich will, erklärte Jean und kaute an seinem Schnurbarte.

— Das mag sein. Es wäre ungerecht, wollte man Dich weiser Voraussicht beschuldigen. Ich aber weiß sehr gut, was Du anstrebst, und ich weiß auch, daß ich, wenn es mir nicht gelänge, Dich von Deinem Vorhaben abzubringen, ebenso handelte wie Du. Doch von meiner Wenigkeit spreche ich überhaupt nicht. Bis zu einem gewissen Punkte ist meine Einfalt überall so ziemlich die gleiche. Obgleich ich mich weder mit Flöhen noch mit diesen fetten Speifen befreunden kann, weiß ich mich anzubehagern, zumal ich im Grunde genommen ein geborener Landstreicher bin... Aber bei Dir, altes Haus, verhält sich die Sache anders! Du hast noch niemals unter Würmern und Wilden gelebt...

— Mit Geld kann man Vieles erträglich machen...

— O nein! Wolltest Du Geld aufwenden, man würde Dich nur rücksichtslos plündern, und der Flöhe würde es trotzdem nicht weniger geben, Du würdest sogar stinkendes Fleisch essen und Dich nur lächerlich machen. Ganz abgesehen davon, daß Du Meid und Lüsternheit wecken würdest, lauter Dinge, die in diesem schönen Lande gute Nachbarschaft mit dem Messer halten. Du habest keine Angst, sagst Du? Zugegeben! Aber ein Freund der Gefahr bist Du auch nicht, dazu ist Dir das Leben denn doch zu schön. Weniger sorglos veranlagt als Du, würde ich meine Haut unbedenklicher zu Markte tragen als Du... falls ich mir den Luxus erlauben würde, mich zu verlieben!

— Du siehst zu schwarz, mein Freund!

— Nicht schwärzer als sonst... Auch hätte ich vielleicht überhaupt nichts gesagt, wenn sich ein Ausweg zeigen wollte. Aber wie könnten wir uns in einen Kampf mit einem Ledertrumpf des Schmugglergewerbes einlassen? Man würde nicht bloß schmählich überlistet werden, sondern sich auch unsterblich blamiren... Mir brauchst Du nicht zu sagen, daß Du ein Porträt malen willst, wie Du das diesem Maulhelden von Nihilisten aufbandest... So unverlässlich und wandelmützig Du auch sein magst, das Vergnügen, eine Tessinerin mit schmutzigen Röcken zu malen, könnte Dich niemals veranlassen, auch nur vierzehn Tage von Deiner Ferienreise zu opfern!

— Cormières! rief Jean heftig aus. Sie hat keine schmutzigen Röcke! Ich habe bessere Augen als Du!

— Auch habet sie alle Tage! Ich vermuthete es ja sofort.

Savigny wurde roth vor Zorn, aber gleichzeitig mußte er auch lachen.

— Du wirst natürlich von der Liebe niemals etwas verstehen, sagte er.

Ein bitteres Lächeln umspielte die Lippen des Anderen, doch antwortete er nichts. Die beiden Freunde rauchten schweigend weiter.

— Ich habe meinen Rath ertheilt, nahm Philipp nach einer Weile leichtsin wieder auf. Daß er nutzlos sein werde, wußte ich. Wir gehen als... obgleich ich mich durchaus nicht an einem Punkte festsetzen, sondern Streifzüge nach Mailand, Florenz und Venedig unternehmen werde. Du wirst mich begleiten, wenn Du Lust dazu hast, weiter nichts.

Sie reichten sich die Hände, Philipp Cormières falt, Jean voll Wärme.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarken notwendig. (Telefon)

Korrespondent, ungarisch, deutsch, Maschinenschreiber u. Stenograph, wird für ein erstes Fabrikhaus gesucht. Offerte unter „E. F. 959“ an die Exp. 15959

Ein bilanztüchtiger Buchhalter aus der Lederbranche wird per sofort acceptirt. Offerte unter „Berlaffisch 988“ an die Exp. 15988

Nett möblirtes Caffezimmer, mit Badezimmerbenützung, sofort zu vermieten. Sziv-utca 31, földszint 1. 15987

Spezereigeschäft mit Trafft, fidere Criftenz, sofort zu verkaufen. Näheres VIII., Népszínház-utca 42/44, II. St. 2. Zwischen 12-2 Uhr. Agenten ausgeschlossen. Dasselbst ist ein neuer

Schöberstuhl und ein Schlafzimmer zu verkaufen. 16001

Nevelő keresek gyermekeim mellé, ki képes 2 fút az elemi osztályokban oktatni s sikeresen leviszázgatni, ugyszintén a héberben Mózes 5 könyvét alaposan oktatni. Fizetés évi 240 korona és teljes ellátás. Bizonyítvány-másolatokat kérek Moszkovicz Sándor, gazdatiszt, Nagy-Lónya, Berezegmeje, czimen beküldeni. 21864

Kereskedelmit végzett, lehetőleg a fűszer- és élelmiszer-üzletben jártas szépírásu izraelita irodatást vagy gyakornok 60-70 korona fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok kor és eddigi alkalmaztatás megjelölésével Polácsék czéghöz, Nyirbátorba, küldendők. 21865

Vadász-egyenruha új, önkéntes számára, olcsón eladó. Theisz, Vár, Országház-utca 10. sz. 15993

Ungarisch-deutsche Bonne für Provinz zu zwei Kindern gesucht. Vorstellen Esterházygasse 20, III. 16. Nachmittags 2-5. 15995

Bilanztüchtiger Buchhalter, auch der landwirtschaftlichen Buchhaltung mächtig, empfiehlt sich, eventuell als Stundenbuchhalter, übernimmt Bücherabrechnung, Revisionen und neue Bücher-einrichtungen. Anträge erbeten Baranyai József, Sziv-utca 31. 15988

Nordb. Bonnen für Budapest, Deutsche aus Graz, Obersterreich für Provinz gegen Reisevergütung empfiehlt Frau

Celestine Palmi, Gyár-utca 42/B, I. Stod. 15990

Kereskedelmit végzett iredai gyakornok, ki a magyar és német nyelvet teljesen bírja, nagyobb uradalmi irodába kezdő-felkészít. Ajánlatok „Uradalom 867“ jelige alatt a kiadóba intézendők. 21867

Jó forgalmu sárok-vendéglő elköltözés miatt 5000 kor.-ért azonnal eladó. Czim megtudható Eötvös-utca 27. sz., IV/29. Déli 12 órától 1-ig, vagy este 8-9-ig. 16048

Magyar és német levelező, ügyes fogalmazó, gép- és gyorsíró felvétetik. Ajánlatok Kábelgyár, I., Külső Fehérvári-ut alá czimzendők. 15965

Fényképész utazó operateuróket keres azonnali belépésre. Adler, fényirida, Szászváros. 21882

Nőül venném jól nevelt leányt vagy özvegyet, ki gépészi, művezetői, felügyelői állásba juttatna, vagy be is nősil-nék megfelelő üzletbe. 32 éves intell., szolid, jól képzett izr. vagyok. Ajánlatokat „Budapestben 960“ jelige a kiadóba. 15960

Kerestetik egy elárúsító pök- és ezukrásüzletben jó fizetés mellett azonnali belépésre. Steiner József és fia, Király-utca 67. 15960

Kantor, musikalisch geb. klavoveller Baritonier, dipl. Lehrer, ledig, sucht in einer größeren Stadt seinen Fähigkeiten entsprechend einen Posten, eventuell durch Heirath. Gesf. Antr. an Jsr. Kantorlehrer, Zolaber, poste restante, zu senden. 15999

Komptoirist wird gesucht, welcher Fachkenntnisse im Spezereigeschäfte erworben. Offerte an David Klein, Facset. 15996

Praktikant, der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird aufgenommen bei Wellenstein und Gottlieb, Ilka-utca. Vorjupreden zwischen 2 und 7 Uhr Nachmittags oder Sonntag Vormittags. 21871

Für eine in allen Kulturstaaten patentierte, epoche Reueit ist der Alleinverkauf für Budapest und in allen größeren Städten Ungarns an int. und bemittelte Bewerber zu vergeben. Antr. unter „S. D. 872“ an die Exp. 21872

Eine Spezerei- und Delikatessenhandlung, mit unbeschränkter Lizenz verbunden, in einer Provinzstadt mit größeren Fabriken und sehr lebhafter Bahnstation, nachweisbar höchst rentabel, mit schöner Wohnung und Geschäftsflokkation, garantirt sehr gute Criftenz, ist frant-heitshalber sofort zu übergeben. Reflektanten mögen sich um nähere Auskunft unter Chiffre „999“ an die Exp. wenden. 21866

Deutsches Fräulein, (Christin) wird zu Kindern aufgenommen. Váci-körút 40, I. em. 12. Vorstellung 10-11 Uhr. 15980

Norddeutsche Erziehlerin, diplomiert, Französisch, Englisch und Klavier, gezeigten Alters, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für Provinz sofortige Stelle. Offerte unter „Tüchtig 975“ an die Exp. erbeten. 15975

Wanted, Young English Lady as governess to little girl of ten. Musical good salary and home in refined christian family. No Agents. Apply in first instance sunday between 3-6. József-utca 15, II. 27. 15979

Erzieherin mit Deutsch, Französisch und Klavierkenntnissen wird für Nachmittage zu 2 größeren Mädchen gesucht. Schmidt Sándor, Szerecsen-utca 6. 16045

Heirath. Möchte meine häuslich erzogene, intelligente, hübsche Tochter an einen israel. Beamten oder Handwerker in fester Stellung verheirathen. Mitgift 1600 Kronen sammt reichlicher Ausstattung. Zuschriften unter „Bejcheiden 956“ an die Exp. 15956

Ein deutsches Fräulein, das auch Klavier unterrichten kann, zu drei Kindern im Alter von 5-7 Jahren gesucht, eventuell nur Nachmittags. Simon Bloch, VII., Rottenbiller-utca 4/b. 15955

Geübtes deutsches Fräulein zu Kindern, das auch häusliche Arbeiten verstehen kann, wird acceptirt. Kollár Jakab, Lónyay-utca 50. 15901

Komptoirista kerestetik helybeli fűszer-nagykereskedésbe: szakmabeli előnyben részesül. Ajánlatok „Jgyekvő 958“ alatt a kiadóba kéretnek. 15958

Ügynök bő helyi ismerettel, lehetőleg fűszer-szakmabeli, kerestetik. Fizetés érdem szerint. Czim a kiadóban. 15957

25 év óta fenn- álló rövid- és divatárú-üzletem előnyös feltételek mellett azonnal eladó. Blumberg, Nyiregyháza. 16009

Bergföhneinnicht! Mein süßes Engel! Ich begehre nicht, wie ich noch leben ohne Dir; schreibe mir bald, denn es ist mir furchtbar bang nach Dir. Sei unerschütterlich gelübt und umarmt von Deinem ewig treuen. 21782

Nur deutsche Bonne für zwei Knaben von 7-9 Jahren zu sofortigem Eintritt gesucht. Adr. in der Exped. 16026

Magyar királyi Államvasutak ad 89907/904. sz. IV. **Pályázati hirdmény.** Alulírott igazgatóság a magyar királyi államvasutak menetjegy nyomdájában, illetve műhelyeiben 1905. évben, esetleg 1906. és 1907. években szükséges bőraru anyagok, nevezetesen festett bak-, juh-, birka- és tehénbőrök, valamint különféle préselt bőrarak szállítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A pályázat tárgyat képező anyagokat és azokat egy évi mennyiségűt fel-tüntetve ajánlati uralap, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlat tételnél kötelező részletes módokat tartalmazó ajánlati felhívás valamennyi hazai és horvát-szlavonorsági kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthe 6 és az alulírott igazgatóság „Anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál“ (Budapest, VI., Andrásy-ut 73. sz., II. emelet, 48. ajtószám alatt) díjtalanul kapható. Az előirt módon kiállított ivenként egy koronás m. kir. okmányblyeggel ellátott ajánlatok, az ivenként 80 filléres m. kir. okmányblyeggel ellátott és aláírt lepecsételve legkésőbbben f. évi október hó 21-ének déli 12 órájáig a fentemlített szakosztálynál benyújtandók vagy posta útján odaküldendők. Az ajánlat borítéka a felirással látandó el: „Ajánlat ad 89907/904. számhoz“. Bana-tépz gyanánt az ajánlatok legkésőbbben f. évi október hó 20-ának déli 12 órájáig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztárána-l akár készpénzben akár állami letétre alkalmas értékpapirokban letendők. Bana-tépz nélkül, vagy később benyujtolt, valamint az olyan ajánlatok, melyek nem az előirt módon tételnek, vagy a melyek az aláírandó ajánlati felhívás nélkül nyújtanak be és a postajánlatok ügyeletebe nem hoznak vételt: Budapest, 1904. évi szeptember hóban. A magyar kir. Államvasutak igazgatósága. 21604-5840

Elveszett több Hock Árpád névre szóló okmány. A szives megtaláló kérétek azokat, miután rászve teljesen értéktelen, vagy becses czimét, Vas-u. 2, földsz. 5 alatt leadni. 15985

Demoiselle enseignante parfaitement le français et l'allemand cherche legon en famille 3 fois par semaine de 2-4, le lundi, mercredi et vendredi. Beriro sous „Octobre“ à l'exp. 15268

Gimnáziumi, kereskedelmi, real- és polgári iskolai tantárgyakból legjobb módszer szerint tanit és tanított kitünő filológus és matematikus. Elkészit egy-éves önkéntességi szolgálatra jogosító vizsgára, gimnáziumi, realiskolai és kereskedelmi érettségire. Egyenkénti oktatás, kitünő referenciák. A biamulatos eredményeket igazoló okiratok a lakáson megtekinthetők. Goitein Henrik, Budapest, VII., Rottenbiller-utca 12. I. emelet 13. 15962

Deutsches Fräulein, Anfängerin, sucht Stelle als Bonne zu Kindern in vornehmem Hause. Adresse: P. S. VII., Königs-gasse 44, II. 23. 1597

Germine! 500. Treue Gefährtin, die in der Nähe zu Lo. . . gewohnt hat, derzeit ihr thändiges Domijil nicht Budapest ist. Mein Brief per Adresse Budapest Hauptpost, poste rest. wurde mir zurückgeschickt. Bitte Ihre genaue Adresse unter „J. 964“ an die Exp. 21833

Burgonyát, káposztát, hagymát, zöldséget, baromfit, mindenemü élelmiszert legjobb árértékű Berényi Mátyás, élelmiszer-magán-bizományos. Aruczim: Budapest, központi vásárcsarnok. Iroda: Molnár-utca 22. 21843

Elegante Wohnung, 3 Gassenzimmer, 1 Hofzimmer sammt allen Nebenräumlichkeiten. **VI., Andrássystrasse Nr. 48,** sofort oder per 1. November zu vermieten. Näheres Hausbejorger. 15949

Grund, Neuere Kerepérfiraffe, vor **Mátyásföld,** Haltestelle, mit 500 fl. auf Raten zu haben. Eigenthümer Csáki, Dohány-u. 39. 15749

Marriage. Beamter, in fester Stellung, mit 4000 Kronen Gehalt, wünscht zu heirathen. Mitgift circa 30.000 Kronen beansprucht. Gesf. Anträge unter „Ernst 954“ an die Exp. 15954

Kaffeeshant, auf der Diner Hauptstrasse Nr. 14, unweit der Kettenbrücke, mit 2 Gastlokalen, gutes, altes Geschäft, ohne Konkurrenz, ist anderer Unternehmung halber zu vergeben. Näheres dortselbst. 15965

Wiener Möbel. Wegen Todesfalls Schlaf- und Speisezimmer sammt Bettfedern billig zu verkaufen. VII., Wessolényi-utca 55, Ebur 4. 15964

Je cherche une française pour l'après-midi. Lipót-körút 3, porte No. 30. 16044

Gummifrägen á 30, Randetten á 50, Vorhemd á 75 Kreuzer, tragend, spart man jede Wäschrechnung und ist stets rein und elegant. **Gummi Reissner, Budapest, Parisbazar 12. Galoschenreparatur.** 15854

Junger Magazineur aus der Wirkwarenbranche gesucht. Nur Brauchefundige werden berücksichtigt. Offerte an die Erste ungarische Wirkwaren-Fabrik's-Attiengesellschaft, Vác, zu richten. 21837

Französischer Unterricht in und außer dem Hause. Abendkurs billig. VI., Sziv-utca 38, II. 10. 16027

Bonne, deutsch oder ungarisch, die auch im Häuslichen und Nähen tüchtig ist, wird zu 3 Kindern aufgenommen. Sprechstunden von 9-11 Uhr Vormittags: Báthory-u. 10, III. em. 15. 16031

Házmesteri állást keres tisztességes gyermektelen házaspár, a férj kömvives, légszesz- és vízvezeték-szerelést is érti, már több év óta nagyobb házban házmester. Cserepes Lajos, Kerepesi-ut 19. sz. 16003

Fővárosban évek óta fennálló gyártelep és nagykereskedés, jól bevezetett vevőkkel, 10.000 korona biztosított jövedelemmel, azonnal eladó. Szükséges tőke 25-30.000 korona. Bövebbet: Rosenberg Márton, Murányi-utca 45, III. 16017

VI. gymnázista szerény feltételek mellett elvállalja alsóbb osztálytanulók oktatását, latinban járatos. Czim: VIII., Magdolna-utca 43, III. 36. 16024

On cherche une demoiselle frangaise auprès de deux filles de 8-11 ans. Andrásy-ut 94, III. 1. 16002

Nevelő kerestetik két-három családhoz negyven korona havi fizetés és teljes ellátással. Az illető érettségizett bölcsésztanhallgató legyen. Ajánlat Mann Adolphoz, Vizsoly, Abauj-m. 15997

Curzus. Evening conversation lessons for **Gentlemen,** best drawing-room english. Cheap. At home 6-8. Brooks, Révay-u. 18, II. 3.

Tüchtig und solid. Tüchtiger Kurzwarenen-groß-Kommiss, selbstständiger Arbeiter, welcher auch Spezerei bedienen kann, so auch jüngeres solides Mädchen mit guter Schrift und gute Rechnerin als Komptoiristin werden per sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen bei ganzer Verpflegung im Hause, wenn möglich mit Beischluss von Photographie sind zu richten an Markus Bröder, Uj-verbász. Samstag u. Feiertag gepernt. 21845

Absolvirte Musikfademiterin ertheilt gebiegenen Klavierunterricht. Gesf. Anträge unter „Professordandiatum 014“ an die Exp. 16014

Geschäftsfotel, kleineres, auf der besten Geschäftsfotel, ist sammt Portal und Einrichtung zu übergeben. Besondere Rezeptionsstrasse und Wägnerring. Nur briefliche Ankunjt. G. Ba-lázs, Café Király. 16023

Hocheleganter schwarzer Konjospiegel mit Bronzeeinlagen, desgleichen ein Speiseboden mit Teppichüberwurf wegen Raumman-gels preiswürdig zu verkaufen. Elisabethplatz 10, III. 14. 16011

Ungarischen Sprachunterricht ertheilt akademisch gebildeter hauptstädt. Kommunallehrer. Gesf. An-träge unter „Theorie und Praxis 015“ an die Exp. 16015

Heirath. Schöne, blonde Blondine, gebildet, häuslich erogen, einziges Kind wohlhabender Eltern, 8-10.000 Kronen, wünscht in Budapest zu verheirathen. Junger Witwer nicht ausgeschlossen. Zuschr. erbeten unter „Heirath 022“ an die Exp. 16022

Heirath. Ein 60jähriger, nicht er-granter, wohlkonvertirter Witwer, Vater von 4 Kindern, welche alle verheirathet sind, Sparfahrsbeamter, mit 3000 Kronen Jahreseinkommen und Pensionsberechtigung, Besitzer eines schuldenfreien Hauses in gesunder und angenehmer Provinzstadt, wünscht sich mit einem anspruchsvollen häuslichen Fräulein oder kinderlosen Witwe zu einem angenehmen Neuhern, 35-45 Jahre alt, welche Geist, Gemüth und einige 1000 Kronen Mitgift besitzt, zu verheirathen, um auf diese Art einen gemüthlichen und ruhigen Lebensabend zu gewinnen. Nichtanonyme An-träge, womöglich mit Photographe, die unter Ehrenwort retournirt wird, werden bis 15. Oktober unter Chiffre „Gemüthliches Heim 098“ an die Exp. erbeten. Strengste Diskretion Ehrensache. 15998

Suche mich an einer **J a g d** zu betheiligen. Diefelbe muß leicht von Budapest erreichbar sein. Offerte unter „M. 976“ an die Exp. erbeten. 15976

Pályázati hirdmény. A magyar kir. Államvasutak szegedi üzletvezetője az 1905, 1906, 1907 ében a Gombos-Érdői kompartélos czéjaira szükséges kompozér-sodrony-kötelek és kompozó sodrony-kötelek szállítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenként egy koronás okmányblyeggel, mellékletilev-kint 60 filléres blyeggel ellátott ajánlatok, esetleg min-ták lepecsételve ezen külszim-mel: „Ajánlat 26355/904 szám-hoz“ legkésőbb 1904. évi októ-ber hó 20-ának déli 12 óráig a szegedi üzletvezetőség I. osztályához benyújtandók, vagy oda posta útján beküldendők. Bana-tépz gyanánt az ajánlott kötelek egy-egy darabja értékenek 50.-a kész-pénzben vagy Állami letétre alkalmas értékpapirokban 1904. október hó 19-ének déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak szegedi grüjópénz-tárárnál letendők. Szállításra néze mérvadó és kötelezők a 122,291 1896 igazgatóság számu általános szállítási feltételek, továbbá a 1555/91. sz. a. szegedi üzletvezetőség által kiadott különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módokat az ajánlati felhívásban foglaltatnak, mely asszegedi üzletvezetőség anyag-és leltárbeszerzési osztálynál betekinthető. Ezen ajánlati felhívásra az ajánlatot tonni szándékozónak a fentvezetett anyag-és leltárbeszerzési osztály az ajánlati felhívást díjtalanul kiadja, vagy kíván-ságára postán megküldi. Szeged, 1904. évi szeptember hó. Az üzletvezetőség. 21600-5838

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines angefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Üsere.
Bérpalota
Budán, még 15 évig adómentes, színház és parkra néző téren, remek belső berendezéssel, gáz- és villanyvilágítással, első világi lakókkal, egy tehermentes, kitűnő helyen fekvő építési teléért, 80,000 kor. értékben elcserelehető. Ajánlatokat „Közvetlen a háztulajdonosnak 788“ alatt a kiadó továbbítja. 15788

Uri lakás,
4 utcai szoba, 1 udvari szoba, eselédzsoba, fürdőszoba, szép mellékhelyiségekkel. Kertész-utca 59 (Király-utca sarkán) november 1-ére kiadó, egész napon át megtekinthető. 21616

Műterem,
főküzet, el- vagy bérbeadó. Adler, fényirda, Szászváros. 21831

Familienhaus,
II. Bez., Rosenhügel, schönste Lage, mit schönem Obst- und Rosenarten, ist zu verkaufen. Nr. in der Erped. 15933

Geschäftsflokal
mit 2 Emissionen, in der Bálvány-utca, per 1. November zu vermieten. Näheres durch Vörtes Mór, Café Munkácsy, Spezialist in Realvermittlungen. 15831

Damen
können unter größter Verschwiegenheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten praktischen Hebamme bei aufmerksamer Pflege. Kerepesi-straße 71, 1. Stock, Thür 6, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 21263

Ringwohnung
mit vier zweifelhafte Cas-fensimmern, allen Nebenräumen, neuester Komfort, ferner in dritten Stock eine Wohnung mit ein zweifelhafte Cas-fensimmern, allen Nebenräumen, neuester Komfort, per November vermietbar. József-körút 78. 16025

Zwei elegant möblierte Zimmer gesucht für sofort, eventuell in einer Villa. Anträge unter „222“ an die Exp. 16010

Damen
besseren Standes von hier u. auswärts finden Hilfe zur Geburt in der Wohnung einer intelligenten Hebamme mit großer Praxis. Separierte Zimmer. Nähere Preise. Fremdsprachliche Information in allen distreten Angelegenheiten. Sacht auch auswärts. Andrassy-ut 33, I. 4. 16005

Wichtig für Hausbesitzer!
Die gewissenhafte Verwaltung größerer Zinshäuser übernimmt mehrerer Häuser. Technische Aufsicht, gerichtliche Zinseintreibung, sofortige Zinsabrechnung, laufende Auslagen werden vorübergehend aus Eigenem bestritten. Prima Referenzen. Gest. Anträge baldigst unter „Berkaeusavoll 908“ an die Exp. erbeten. 15908

Unter „Selbstlos und tren“ erliegt Brief. 16040

Betöltend
Allsokról 679 pályázat jelent meg, valamennyi teljes czimrel, az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Ára 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. 16063

Maschinenverkauf,
ung. Staatsbahn'sche Halbtraktormaschine, zum Mühlenbetrieb sehr geeignet, mehrere 8, 10, 12 Pferdetrakt. Lokomobile, 5, 8, 10, 14, 30 Pferdetraktör Benzimotore bei **Deák & Gergely, Budapest, V., Váci-ut 12.** 21534

Alte Klaviere
werden auf feine, moderne Klaviere eingetauscht oder deren Reparatur gewissenhaft u. billigst besorgt im Musik-Klavieralon Kerekes, Budapest, Währnering 21. 21411

Deutsche Bönne,
tüchtig im Nähen, die auch im Häuslichen mithilft, wird gesucht. Vorzugstellen. Musikring 35, 3. St. 12. 15805

Musik-Cleven
im Alter von 15-16 Jahren, welche ein Streichinstrument aus Noten spielen, werden bei der Budapest'schen Musik aufgenommen. 21777

Ich empfehle mich
den g. Damen als Weißnäherin und Stickerin, übernehme Weißnähe zum Ausbessern, wie auch Monogramme von 8 kr. aufwärts. Frau Julius Gruber, Csengery-utca 57. 15810

Damen
finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei Wienerdipl. alleinst. Hebamme. Informationen in allen distreten Angelegenheiten. Cicilie Molnár, VI., Dessewffy-utca 3, 1. Stiege, 2. St. 8. 15671

Möbel,
welche theilweise von Einrichtungen zurückgelassen, theilweise eingetauscht wurden, in allerfeinster Qualität und allerbesten Ausführung, werden zu auffallend billigen Preisen verkauft. Zu besichtigen von 9-12 Vormittags und von 3-6 Nachmittags. IV., Váci-utca 69, I. St. 21892

Sanatorium-Loje.
Ankündige Leute können sich ein schönes Einkommen sichern durch Uebernahme der Vertretung eines renommierten Instituts zum Verkauf von Lojen gegen Ratensahlungen. Offerte unter „Aktiengesellschaft 54“ an Haalenstein u. Vogler, Budapest, Dorothea-utca 9 zu richten. 21415

Dipl. Klavierlehrer,
hochintelligente Lehrkraft mit vorzüglicher Methode, hat noch Stunden frei in und außer dem Hause. Spricht ung., deutsch, franz., englisch, Cuppenunterricht dreimal wöchentlich 5 fl. pr. Monat. Antr. unter „Prima Referenzen 833“ an die Exp. 14833

Alte Weingroßhandlung
in Südbanien sucht gut eingeführte Vertreter für die Komitate Pozsony, Nyitra, Trencsen, Moson und Oberungarn. Anträge sind unter „B. 1904“ an die Exp. zu richten. 21783

Gänselebern
zum direkten Export für Frankreich, England und Deutschland kauft zu höchsten Preisen Anton Girschfeld, Wien, II., Halbgaße 7A. Budapest, Dob-utca 38. sz., Galgóc, eigenes Haus. 15809

Bronze-Luster
für Gas- und elektrisch. Nicht anerkannt solches Fabrikat, äußerste Fabrikspreise, Lusterfabrik Stern, Mersel & Komp. Bpest, VI., Szerecsen-u. 35 21888

Budapesti gép-üzemű fémgyár
verfertigt alle zu Bauzwecken benötigte Tischlerarbeiten nach Maß. Die neuen Maschinen von Thüren und Fenster sind vorrätzig. Nur Üllői-ut 125. 20838

Klaviere zu billigen Preisen
werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, repariert, lange Klaviere gegen kurze ungetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns.

Gustav Heckenast,
Gisellaplatz 2. Begründet 1865. Telefon 169. 20886

Stall
für 14 Pferde, große Hofräumlichkeit, für Fuhrwerkbesitzer bestens geeignet, sofort zu vergeben bei Kattausch, VI., Szentlászlogassa 66. 15680

Deutsche Lehrerin
mit besten Referenzen gibt Konversationsstunden. Unterrichtet gründlich Grammatik. Briefe erbeten E. Berndorfer, VI., Bajnok-utca 4b, I. 7. 21825

Ich expedire
jeden Tag frisch geschlachtetes Kalb- und Rindfleisch, hühneres per 5 kg. franco per Radnalmé zu 4 R. 50 Heller. J. Davidovics, Mosóc, Bereg megye, Vahusstation. 15847

Egyes szobaleány
jó bizonyítványokkal felvétetik. Lipót-körút 4, I. em. 1. 15842

Egy csinosan
butorozott szoba teljes ellátással kiadó. Vadász-utca 27, II. em. ajtó 14. 15841

Gesucht
als Stütze der Hausfrau zur Leitung großer Budapest'scher Haushalte tüchtige, intelligente Haushälterin, Israelitin, mit Kenntniss der beiden Rache u. ungarischen Sprache. Offerte an Miklós Brud, Ráczalmás, Fehér-megye. 15846

Dame française
diplômée accepte encore quelques leçons avant et après-midi jusqu'à 6 heures. Lettres priées sous „J. P. 797“ à l'exp. 15797

Bösendorfer
Wagnonflügel kürzester Sorte, neu, billigst zu verkaufen in Ober's ältestem Budapest'scher Klavieralon, Váci-utca 28, nächst Rathhausplatz. 21515

Klaviere,
sowohl die eigenen, allgemein bestellten Fabrikate, wie auch die vornehmsten Wiener und Ausländer Instrumente liefert zu billigen Preisen das älteste Klavier-Etablissement von Anton Julius Eder, Budapest, Váci-utca 28, nächst Rathhausplatz. Cautausch und Ankauf überpielter Instrumente. Verkauf gegen Zehlpahlung. Fachmännische Reparaturen und Stimmungen. Transport-Einlagerungen. Vorschüsse auf eingelagerte Instrumente. 21513

Kompagnon
für bereits bestehende Eisenbahn wird gesucht. Antr. unter „Eisenbahn 047“ an die Exp. 16047

Kaufe
zu höchsten Preisen Erbschaften Möbel, wie alle eingelagerten Waaren. Auf Korrespondenzkarte komme sofort. Ebner Lzsák, Budapest, Dobozi-utca 37. Telefon 52-07. 21232

Möbel-Occasion.
Staubend billige Preise. Komplete Schlaf-, Speise-, Herren- und Salonrichtigung, englische Garnitur. **Perferteppiche,** sowie verschiedene Möbelstücke auch einzeln zu haben. Gyár-utca 2, 1. St., Cse Kónigs-gasse. 16076

Englischen
Abendkurs ertheilt eine geborene Engländerin, 3mal wöchentlich, 6 Kr. per Monat. Briefe unter „Handelkorrespondenz 972“ an die Exp. 15972

„Europa“
Schreibmaschine für 300 Kr., liefert ebenso exakte Arbeit, als jedwede viel theurere Schreibmaschine. Prospekte gratis und franco beim Alleinvertreter Karl Somló, Budapest, Üllői-ut 113. Provinzvertreter, Nagagenten gesucht. 16020

Magazine
der technischen und Eisenbranche, welcher in hiesigen Maschinenfabriken thätig war und gegenwärtig bei einer vornehmen Industrieunternehmung in der Provinz seit 6 Jahren als Magaziniere u. Expedient angestellt ist, sucht entsprechende Stellung. Gest. Anträge unter „Magaziniere 862“ an die Exp. erbeten. 21862

Magyar királyi Államvasutak. Üzletvezetőség Aradon 24208. szám.

Pályázati hirdetmény.
(Faggyu szükséglet szállítása iránt) A magyar királyi Államvasutak aradi üzletvezetősége a vonaliról szükséges feltevésekre 1905. és esetleg a következő 1906. és 1907. években évenként szükséges mintegy 4000 kgr. faggyu szállításának biztosítására ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A szállításhoz vonatkozó részletes feltételeket magában foglaló ajánlati felhívás a magyar királyi Államvasutak aradi üzletvezetőségénél megszerezhető. — Az ajánlatok feletti határozat hozatala, illetve a szállítás oda küldése az ajánlati felbontástól számított 20 nap alatt várható, míg a lezárt órádek ezen határidő után 8 napon belül fog kiadatni. — Az ajánlatok külön e célra szerkesztett ajánlati mintán teendők. — A szállítás a magyar királyi Államvasutaknál érvényben levő anyagok szállítására vonatkozó 30886/92. sz. általános, valamint a faggyu szállítására vonatkozó 30935/98 számú különleges feltételek értelmében eszközölendő, mely feltételek a pályázati határidőig előírt üzletvezetőség anyag és leltár beszerzési osztályánál, valamint a magyar királyi Államvasutak Igazgatóságánál és minden üzletvezetőségénél naponként a hivatalos órák alatt megtekinthetők. — Az ilyenkor 1 koronás magyar okmánybélyegekkel ellátott ajánlatok ezen alábbi közzeltemmel „Ajánlat faggyu szállítása iránt 24208/904. szám“ 1904. évi október hó 25-ikének déli 12. órájáig a magyar királyi Államvasutak aradi üzletvezetőségének általános osztálya főnökéhez benyújtandók, vagy posta útján beküldendők. — Bányapénz gyanánt az ajánlati monyviségek értékének megjelölés 5% készpénzben, vagy általi letételekre alkalmas értékpapírokban 1904. évi október hó 24-iki déli 12 órájáig az aradi üzletvezetőség gyűjtőpénztárána alá teendő, esetleg posta útján beküldendő. — Az itt felsorolt feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyekben javítások, vakarások fordulnak elő, nem tekinthetők határidőig érkeztek be, vagy pótlólag, esetleg táviratlag letételek, végre olyanok, melyekre név az előírt bányapénz le nem tehető, faggyulombé vételre nem számíthatnak. — Aradon 1904. szeptember havában. — Az üzletvezetőség. 21787-5892

Lipótvárosi maradvány-árnháza
Erzsébet-tér 4. Legujabb őszi és téli gyapjuszövetek, selyem-, damaszt, szőnyegek olcsón kaphatók. 21897

Selbstständige, flotte
deutsch-ungarische Korrespondentin, wird per 1. Oktober acceptirt. Schöne Schrift Bedingung. Anfangsgehalt R. 100 per Monat; jedes Jahr R. 20 Aufbesserung. Offerte unter „C. 968“ an die Exp. 15968

Musikadademie
ertheilt gegen mäßiges Honorar Klavierleson. Nr.: Király-utca 13, V. épület, II. em. 30. 15969

Bronzeluster zu billigem Preise
im Allandó butorkiallítás IV., Ujvilág-utca 27. (Zm ganzen Hause.) Telefon 17-77. 16006

Kaufe und verkaufe
Herrschaftsmöbel, komplette Wohnungs-einrichtungen, englische Ledermöbel, Mahagoni- und Messingmöbel, Perser- und Smyrnatteppiche, Vorhänge, Delgemälde, Antiquitäten, Gas- u. elektr. Luster. Nagy Zsigmond lakberendezési kiállítás, Budapest Ujvilág-utca (27) sieben- und zwanzig, im ganzen Hause. Telefon 17-77. 16004

English Lady
with perfect french seeks lessons, teaches also History and Literature. To the office of this paper under „Married lady 816“ 16050

Heirath.
Für meinen Bruder, Israel., Staatsbeamter, 3000 R. Einkommen, suche passende Partie. Anträge unter „S. 621“ an die Exp. 15621

Füszér- és esemege-üzlet, napi bevétel 50-60 k., potom 250 frt-ért eladó. Czim a Kládóban. 16057

Mehrere
Breslauer Kindergärtnerinnen u. deutsche Bönnen empfinden bei persönlicher Vorstellung **Frau Amelie Pontelli, Nagymező-utca 40.** 16038

Társ
3000 forint évi jövedelmet biztosító 10,000 forinttal rendelkező egyénnek, vidékieknek, kik Pesten szándékoznak letelepedni, igen alkalmas társasúlet, pénzt maga kezeli, kockázat teljesen kizárt. Leveleket „R. S. 820“ jelige alatt a kiadóba. 16008

Nótisztviselői állások
azonnal betöltendők. A főtátelek teljes czimekkel közölve vannak az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Ára 40 fillér. Kiadóhivatal: Budapest, József-körút 9. 16062

Gegrund
192 □ Klaster, auf der lebhaftesten Stelle der Baross-gasse, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Karl Bächer, Váci-körút 57. a. 15297

Sessel, Gartenstühl,
Hochstuhl, Speisestühl, echte Lederstühl, Klavierstühl, Schaufel, Bantenis, Kinderstühl, Klavierstühl, Gartenstühl, Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-(Rostély) utca 2. 21910

Büschneider, Reich
nen u. Kleidernähen kann vollkommen erlernt werden in meiner bes. konfess. Büschneider- u. Nähsschule. Dieselbe ist mit meinem bestrenommierten

Damen-Modellalon
verbunden. **Mme. S. Reiner,** IV., Bécsi-utca 5, II. em. 16030

Verpfändete Juwelen
löse ich aus und besahle dafür den vollen Werth, für Brillanten zahle ich mehr als sie neu gefasst haben. Bruchgold kauft ich zum Tageskurs. **Schiller Izidor, Sip-utca 8, Parterre 2.** 16073

Kleines Zinshaus
im VI. Bez., worin sich eine gutgehende Bäckerei sammt Geschäft befindet, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei Fleischmann Ede, Garai-utca 24. 16029

Kompagnon
gesucht zu einem gutgehenden Brauntweinshant in der belebtesten Gegend. Näheres im Brauntweinshant Holló-utca 1. 15813

Bilanzfähiger
Buchhalter, womöglich mit Kenntniss der englischen Sprache, wird mit einem Anfangsgehalt von 200 Kronen monatlich per sofort gesucht. Vorzusprechen Samstag zwischen 1/2 12 und 12 Uhr Vormittags bei Gramophone and Typewriter Ltd., IV., Kossuth Lajos-utca 8. 15083

Praktischer Defonom
30 J., der seit 7 1/2 Jahre einen Hof von 1000 Joch selbständig verwaltet und in allen landwirthschaftlichen Arbeiten und Vieh-Ein- und Verkauf bewandert ist, wünscht seinen Hofen längstens p. 1. Januar 1905 zu wedeln; langjährige Requirisse und Referenzen können beigelegt werden. Briefe direkt an S. Schlegler, Bervalter, Láb, bei Malaczka. 14730

Gyors
és teher-áruvelételei hely Budapest Lipótvárosban. A székes fővárosi közonség nagy része nem bír tudomásul arról, hogy a magyar kir. Államvasutak igazgatósága már évekkel ezelött Budapest lipótvárosi városi-iroda" ezimmon iródt randereti be a Lipótvárosban - Arany János-utca 21. sz. alatt, - a hal a vasuton elszállítandó gyors-és teherárak 1000 kgr. súlyig feladhatók, melyekről vélekedes átvételi elismervények (feladási venvény) szolgáltatnak ki. Terjedelmes, hiteles és olcsó árak, melyeknek vasuton való szállítása különös feltételekhez van köve, a felvétel alul ki vannak zárva. Hivatalos órák hétköznapokon reggel 8 órától 12 óráig és d. u. 2 órától 7 óráig vannak megállapítva. - a törvényes munkaszüneti napokon azonban az iróda nincs nyitva. Az ezen városi iródban feladott árúknak az illető pályavárókra való bifusorozásáért következő illetek számítottak fel: a) gyorsárúknál: 10 kgr. súlyig 20 fill., 10-50 kgr.ig 40 fill., minden további 50 kgr.ig 30 fill., b) teherárúknál: 50 kgr.ig 40 fill., minden további megkezdett 50 kgr.ig 20 fill. Minthogy a szállítmányok csak egy díjazásért a fő-és székváros IV.-IX. kerületéből a lakásról ezen városi felvételi iródban is elszállítatnak, - a szállító közonség azon előnyös helyzetben van, hogy szállítmányát nem kénytelen a távol eső pályavárókra tetemes költséggel személyesen kiszállítani és ott a feladó venvény átvételét órákat eltölteni, - hanem módjában áll ezen teendőt egy levelező lap útján a vasúttársulat közvetlenül elvégeztetni - miért is a magyar kir. Államvasutak igazgatóságának ezen intézkedése a szállító közonség érdekelt nagy mértékben előmozdítja. 1989

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Aufträgen Retourkarte notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Wapnerboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des P. i. Publikums nach in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.** Festung, Belaschek Gasse, Kraft.
- II. Bezirk.** Danziggasse 2, Zoltai Gasse, Buchhandlung.
- III. Bezirk.** Zsigmond-tér 12, Szabó Alkot, Kraft.
- IV. Bezirk.** Calvinplatz 2, Engelmann Mör, Duderet; Jollaniering 14, Gódi Vilmos, Kraft; Kecskeméteggasse 14, Szántó Mör, Kraft; Partigasse 7, Frau Josef Zúdat; Wainergasse 35, Wittoria-Duderet; Petöfialy 3, Nemesi A. J., Kraft.
- V. Bezirk.** Leopoldring 8, Schödl Gyula, Kraft u. Hoffmannstille; Doroghegy 13, Weiz Vilmos, Kraft; Marosfaluergasse 1, Frau Jödes Kálmán.
- VI. Bezirk.** Theresienring 54, Breuer növérek, Kraft; Andráshystr. 48, Nobonczy Flóra, Kraft; Andráshystr. 38, Frau Gauer Terency, Kraft; Andráshystr. 84, Elst Wend, Kraft; Mohrengasse 1, Frau Schön Adolf, Kraft; Theresienring 2, Jala Mör, Buch- und Musikalienhandlung; Theresienring 38, Frau Barina Egidio.
- VII. Bezirk.** Kreutzstr. 44, Gang Adolf, Paplerhandlung; Varosplatz 20, Grünhut Mör, Kraft; Kerepeserstr. 50, Jambelkóvács, Kraft; Stephansplatz 1, Kohn Gyula, Kraft; Glitschering 51 (Almgartenstr.), Kraft; Sároly Aladtal; Karoling 17, Maybaum A., Kraft.
- VIII. Bezirk.** Museumsplatz 18, Kernberg Nollia, Kraft; Józsefstr. 50, Kék Henriette, Kraft; Kerepeserstr. 1, Sopotnik S. Broktaut; Varosplatz 81, Schütz Adolf, Kraft; Józsefstr. 83, Wechsung Anna, Kraft.
- X. Bezirk.** Steinbrunn, Liget-tér 2, Karoline Gafó, Ujpest.
- XI. Bezirk.** Arpadgasse 10, Witwe Deuch Teres, Zeitungsbüchlein. Ferner in allen gut attestirten Annoncen-Bureau.

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigt **Budapester Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Güttergasse 6.** 15978

Az arczról
a szöröket 5 peroz alatt eltávolítja, az arczbörnek üdösségét megtartja az általam készített csodatasz. Díjazás utólagosan történik. Vidékre 2 forint utánvét mellett szállítok. Czim: Andrássy-ut 37. ll. em. 17, található 8-4 óráig. 15660

Bei unserer Kassa
Esermelthaler Dampfzäge findet ein bei Stabilmaschine geprüfter

Maschinenwärter
sofortige Aufnahme. Bewerber, die bei Dampfzägen in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren, verlässlich sind und womöglich auch slavisch sprechen, bevorzugt. Gehalt per Monat 70-75 Kronen, Wohnung und Beheizung. Offerte sind an die Firma Kircz Vilmos és fia, Kassa, zu richten. 21785

Fässer und Bottiche
in allen Größen sind fertig erhältlich:
VII. Gizella-ut 35. 21826

Cyrgin Cedri
zum Einpflanzen, sehr große Sorten, billig zu haben im Geschäft Berger, IV., Sütö-utca 6. 21747

Frauen Schönheit.
Crème-Ravissante, Poudre-Ravissante, Savon-Ravissante verleihen zarten, feinen Teint. Preis 1 Krone. In d. Apotheken Josef v. Döröf. 21857

Russischen Thee, Ceylon-Thee, Chinesischen Thee
en gros und en détail verkauft reell und billig
Schitzer Mör's
Thee- und Rumhandlung, Budapest, Vaozi-körut 9 (Szerecsen-utca sarak). 21762

Urasági lakás,
első emeleten, belváros közvetlen közelében, all: 7 utca, közte egy 10 méteres ebédő, 1 udvari szobából, 3 előszoba, 3 cselédszoba, 2 fürdőszoba, 3 klozet, nov. 1-ére kiadó. Esetleg 2 részre, egy 5 szobás és egy 3 szobás lakásra osztható. Irodának is igen alkalmas. Csarnoktér 5. 21858

Sorgenfreies
Familienglied garantirt das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer tausend Dankbriefen distret gegen 90 Heller in ungar. Briefmarken (offen 70 Heller) von Frau Anna Kaupa, Berlin SW. 241, Lindenstraße 50, zu beziehen. 18539

Gutgehendes
Petroleum-, Bürsten-, Toiletteartikel und Bedarfsartikelgeschäft ist zu verkaufen. Näheres: Károly-körut 11, Barterre 17. Agenten ausgeschlossen. 15930

Möbel.
Vorzügliche Qualität, Schlafzimmer-, Speisezimmer- und Lazaretteneinrichtungen, Teppiche in allen Größen von Gelegenheitskäufen werden mit 25 Prozent billiger gegen Baar- und Ratenzahlungen verkauft. Lumpadyply 3, im Hofe. 15135

Uebersetzer von Kr. 6 au.
Wörter: " " " 8 an
Winterböde: " " " 10 an
Jaquets: " " " 4 an
Franz Jozsefstr. 6 an
Dosen: " " " 4 an
Gilet: " " " 1 an
bei **Jakob Rothberger,**
Krisztóf-tér 2. 21894

Erzieherinnen,
Lehrerinnen, Lehrer, Kinder-gärtin., Bonnen jeder Qualifikation. Beweis d. Gewissenhaftigkeit: bei Wechsel 6 monatl. Garantie. Lehrkräfte zahlen kein Plac.-Gebühr. "Centralbureau Flegner", Károly-körut 7. 21774

Geldbarlehen.
Pensionsfähige Beamten, Offiziere, gegen Schuldschein auf 3 bis 25 Jahre.

Wechselkredite
Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Privaten, Offizieren,
Amortisationsgeld
zu 4% auf Häuser und Güter, sowie II. und III. Säge, befragt Balogh Constantin, Budapest, Akadémia-u. 5. 20722

Tafelzer
Defferttrauben
in 5 Kilo Postkörben für 3 K. 20 S. franko bei Grittner Jozsef in Totaj. 21713

Junger tüchtiger Kommiss
der Galanterie-, Nürnberger-, Kurz- u. Wirtwaarenbranche, der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte u. Photographie sind einzusenden an Weisz Adolf, Nagyszombat 141. 21791

On cherche
une demoiselle française auprès de deux petites filles. Szécsy, Alkotmány-utca 18. 15868

Norddeutsche
Lehrerin mit perfect französisch hat noch einige Stunden zu vergeben. Prima Referenzen. Offerten erbeten unter „Prima 948“ an die Exp. 15948

Motore für Benzin, Gas, Sauggasgenerator u. Benzinlokomobile in jeder Stärke, neu und gebraucht, stets lagernd unter Garantie u. Zahlungsmodalitäten bei Kalmár & Engel, Budapest, Katona József-utca 15 B. 21854

Wirthschafter,
der bescheidene Ansprüche macht, wird auf kleinen Besitz gesucht. Slavische Sprache nöthig. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüchen zu richten an Guts-pachtung Szebellöb, I. P. H.-Nómeti. 15685

Maschinist,
der auch Schmied ist, wird gesucht auf Konvention. Gehaltsansprüche nebst Zeugnisabschriften zu richten an Guts-pachtung Szebellöb, I. P. H.-Nómeti. 15686

Komptoirist,
perfecter deutscher und ungarischer Korrespondent, deutscher Stenograph, Jsr., ledig, militärfrei, gesucht. Offert. an die Exp. unter „Zukunft 835“. 21835

2 Papageien,
sprechend, singend, sehr zahm. Hainische Kippesachen und Kunstgegenstände zu verkaufen. Mme. Erna, Eötvös-utca 33, Thür 2. 15922

The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,
Erzsébet-körut 15. szám
Franz., Engl., Spanisch, Ungar, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach Methode Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Section nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franko. Eintritt jederzeit. Mittags und Privat-lehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Uebersetzungen werden besorgt. 14710

Geldbarlehen
erhalten
Beamt., Offiziere, Pensionisten,
Staats-, Komitats-, städtische und Privat-, Eisenbahn- und Schiffahrtbeamte, bei Vermehrung auf ihre Gagen oder Pensionen Loko oder Provinz, auf mehrjährige Amortisation, auch ohne Giranten.

Auf Güter, Zinshäuser
und andere Immobilien werden bis zum höchsten Betrag zu 4 1/2% Amortisationsdarlehen oder Konversionen besorgt und binnen zwei Wochen mit Erfolg realisiert von

Penzügyi iroda,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 5. Retourkarte. 21363

Budapesti rövid-áru-nagykereskedésben utazó
alkalmazást talál. Csak oly ajánlkozók jöhetnek tekintetbe, kiknek e szakmában hosszabb praxisuk van. Ajánlatok „Utazó Tiszavidék 34687“ sz. a.

Schwarz József központi hirdető irodájába,
Marokkai-utca. 21861

Komptoirist,
junger Mann, absolvirter Handelsschüler, in der Buchhaltung und Zinsenrechnung versiert, wird aufgenommen. Gehalt K. 80-90 monatlich. Ungarische und deutsche Offerte an „Kereskedők és Iparosok Banktársasága“, Budapest, Deák-tér 6. 21854

Klavierlehrerin
mit perfect Deutsch u. Französisch hat noch 1 Vor- und 2-3 Nachmittagsstunden frei. Mäßiges Honorar. Zuschriften unter „Wiener Konseruatorium 918“ an die Exp. 15918

Am belebtesten
und schönsten Punkte der Koronaherzog-utca ist ein Geschäftslokal vom 1. November a. e. zu vermieten. Adresse in der Exp. 15916

Kommiss,
Jsr., der Eisen- und Schnittwaarenbranche gesucht. Vortrefflicher muss der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig sein. Gesuche mit Gehaltsansprüche sind an Rigelhaupt Lipót, Alsó-Kubin, zu richten. 21839

Für Witfrauen.
Ein alter pensionirter Herr möchte bei einer älteren Witfrau Wohnung eventuell mit ganzer Verpflegung. Adresse in der Exp. 15967

1904. sz.
Pályázat.
A helybeli izr. népis-kolánál ujonnan szervezendő és 600 kor-i javadalmazással egybekötött közmunkatanítónői állásra ezennel pályázat hirdettetik.

Pályázótól megkívánatik:
1. hogy a női kézi-munka tanítására minősítve legyen; előnyben részesül azonban az, ki népis-kolai tanítói oklevéllel is bír;
2. hogy zongorát is taníthasson, mi azonban mellékjövedelmét képezi;
3. a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja.

A választás egyelőre csak egy évre szól.
Izr. vallásu pályázók felkéréstnek, kérvényeiket egészségi bizonyítvánnyal és arczképpel felszerelve f. évi október hó 8-ig alulirott iskolaszéki elnökhöz annál inkább beküldeni, mivel később érkező folyamodványok figyelembe nem vétetnek. Mária-Sasvár, 1904. évi szept. hó 27-én.

Dr. Donáth János,
21838 iskolaszéki elnök.

Elsőrendű ügy-nökség nagyobb vidéki városban a
fűszer- és gyarmatáru-szakmában teljesen jártas, jó modoru fiatal embert keres mint

helyi ügynököt
mielebbi belépésre. Az állást, mely pénzbeszedéssel is jár, csak olyan, megfelelő övaddékkal rendelkező pályázó nyerheti el, a ki már hasonló állásban vagy szakmabeli nagykereskedésben mint első segéd volt alkalmazva. Ajánlatok

„Dunántul“
jelige alatt a kiadóba küldendők. 21805

Kauf und Verkauf von Aktien,
die an der Börse nur selten oder gar nicht im Verkehr sind, übernehme zu constanten Bedingungen. Nichtanonyme Anfragen erbeten an Havas Géza, Akadémia-utca 13, ajtó 20. 15910

Magyar és német
levelező nők, ügyes gép-és gyorsírók, főlvetetnek. Ajánlatok „Kábelgyár, I. Külső Fehérvári-ut“ alá ezimzendők. 15734

Kommiss,
der Spezerer-, Kurz-, Galanterie- und Nürnbergerwaarenbranche gut bewandert, der deutschen, ungarischen, serbischen und rumänischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt bei Joh. Müller, N.-Szt.-Miklós. 21788

Wäschemanipulant
(Frr oder Dame), tüchtig u. erfahren, mit Nachweis mehrjähriger Thätigkeit in ähnlicher Eigenschaft, wird von einem hiesigen Wäschehaus ersten Ranges per sofort engagirt. Detaillirte Offerte sind unter Chiffre „Wäsche“ an die Annoncen-Expedition J. Blochner, IV., Sütö-utca 6, zu richten. 21802

Möbel,
nur gute Qualität, Schlafzimmer, Speise-, Salon- u. Herrenzimmereinrichtungen auch einzeln staunend billig. Verkauf en gros u. en détail beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, nur Teréz-körut 40. 21896

Kaufe
Verfahms-Bettel,
altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantwaaren zu den höchsten Preisen.
Friedl A.,
uhrenmacher u. Juwelier,
Kerepeserstr. 2
21602

Norddeutsche
Lehrerin, vorzügl. Lehrkraft, unterrichtet mit nachweisbar ausgezeichneter Erfolge. Prima Referenzen von bekannten vornehmen Familien. Alkotmány-utca 6, III. 16. 15809

Ünnepélyek,
bankettek, lakodalmak, táncmulatságok alkalmasból kölcsönöz vidékre is: asztalokat, székeket, evőeszközöket, asztali vássoneműeket stb. a legjutányosabb díjak mellett
Glück Márton „Első Budapesti Kölcsönző-Vallalata“, VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. Ugyanott mindennemű kávéházi és vendéglői berendezések kaphatók. 21893

Teppiche und Leinewaren
gegen Theilzahlung ohne Preishöhung, Salons-, Tisch- u. Laufteppiche, Stoff- und Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Planeln- und Steppdecken, Mattagen und Leinewaren. Zahlung 5% Rabatt im Szönyegtraktat, VI., Révay-utca 2. 21895

Möbel auf Raten.
Schlaf- u. Speisezimmer-einrichtungen, auch einzelne Stücke selbsthergeigte Divane, Mattagen, Drahtbetteinlagen, Hängelampen, Pendeluhren billiger wie überall, gegen vortheilhafteste Zahlungsbedingungen in der Müheliederlage Nánán Ignác, Budapest, VII., Erzsébet-körut 27. 21887

Norddeutsche,
Jsr., für höhere Döchterstunden geprüft. Lehrerin, sucht Stelle,
Françaises
pour des familles nobles cherche és magyar okl. tanítóknak sürgösen keresek.

Frau Louise S. Szeghed
Budapest, VI., Dessowffy-utca 22. 21720

Tüchtiger
Kommiss der Galanterie- und Spielwaarenbranche wird acceptirt. Zu erfragen in der Exp. 15678

Arverésekröl
vásárolt hálószobák, ebéd-lök, rézbutorok, irásztalok, előszoba-, konyhaborendezések, darabonként olcsón eladtnak. Szövetség-utca 28, Barth. 15668

Céltós-Anzüge
für Weiteleiste sind billig leihweise zu haben. Hofb., Karlsring 22, Röser-bazar. 15743

Női kelengyék,
partiban vett legfinomabb kézzel himzett tiszta len ágyneműek, ingek, korzetek, asztalneműek, ajour készletek, zsebknédök, rumburgi vásznak olcsón eladók. Mencer, Akácza-utca 32. 20804

Ügyes fodrásznő
ajánlkozok. Akácza-utca 65, földszint 2. 15977

Die besten Nieder
am Lager, nach Maß, und Reparaturen, auch Weisnähen. Stiden, Schlingen wird übernommen. Özv. Spitzer Regina, Király-utca 78. 15984